

NORDOSTSCHWEIZER SCHWINGERVERBAND



noSV

125 Jahre

Nordostschweizerischer Schwingverband

1893 – 2018



Herausgeber Copyright	Nordostschweizer Schwingerverband Nordostschweizer Schwingerverband, 2018
Redaktion	Kommission Jubiläumsschrift: Erwin Büsser, Emil Bürer, Jakob Heer, Werner Schaerer, Kari Ritter († 2017)
Titelbild und Umschlag	Salome Galati, Sabü – Grafik und Kunst
Fotos	Archiv Nordostschweizer Schwingerverband Werner Schaerer, Lorenz Reifler, Peter Bruhin, Emil Bürer, Jakob Heer, Erwin Keller, Janine Kid, Max John († 2016) Schlussgang / Christian Mutzner Archiv SHJ-Zeitschrift
Weitere Mitwirkende	Rolf Lussi
Gestaltung	RH Marketing GmbH, Gossau
Druck	RH Marketing GmbH, Gossau
Bezugsquelle	Materialverwalter Nordostschweizer Schwingerverband

Ganz herzlich gratuliere ich dem Nordostschweizer Schwingerverband zu seinem Jubiläum! 125 Jahre – wirklich eine lange Zeit. Das verdanken wir Generationen von Schwingern und Schwingerfreunden, die sich für den Sport und den Verband eingesetzt haben. Unzählige Tage und Stunden, die am Feierabend, an Wochenenden und in Ferien geleistet wurden und geleistet werden.

Die Geschichte und der Erfolg des Verbandes sind so etwas wie eine Parallele zur Geschichte und zum Erfolg der Schweiz – es sind dieselben Werte: Da ist der Milizgedanke, diese Bereitschaft, sich zusammen für eine gemeinsame Sache einzusetzen; da ist Freude an einem gesunden Wettbewerb; da ist die Leistung, die sich lohnt und die anerkannt wird; da sind unsere Traditionen, die gepflegt werden; da ist unser kulturelles Erbe, das wir erhalten und weitergeben wollen.

So kommt im Schwingen vieles zusammen, was unser Land ausmacht. Es ist darum kein Zufall, dass unser Nationalsport auch eine staatspolitische Rolle spielt. Das geht weit zurück: Schon als die Schweiz unter Napoleon vorübergehend ihre Freiheit verloren hatte, erlebte das Schwingen einen grossen Aufschwung. Man besann sich auf die Wurzeln, um unter schwierigen Bedingungen seine Identität zu bewahren.

Heute ist es nicht so ganz anders: In unserer schnelllebigen Zeit der Globalisierung haben immer mehr Leute das Bedürfnis nach Heimat, nach bewährten Werten und traditionellen Gemeinsamkeiten – so wie man das an einem Schwingfest erleben kann, immer friedlich und mit bester Stimmung. Es ist darum meiner Meinung nach kein Zufall, dass das Schwingen wieder so populär ist.

Ich wünsche dem Nordostschweizer Schwingerverband alles Gute, den Schwingern zahlreiche Kränze und uns allen viele spannende Gänge! Ich freue mich auf das nächste Fest. Vergessen wir aber nicht, dass hinter der Freude und dem Vergnügen auch harte Arbeit steht: Das Training der Athleten und der Einsatz vieler Helfer. Dafür möchte ich im Namen aller Schwingerfreunde herzlich danken!

Ueli Maurer, Bundesrat



Der Nordostschweizer Schwingerverband darf dieses Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiern. Grund genug, einen Marschhalt einzuschalten, um zurückzublicken, aber auch Grund dafür, einen Ausblick zu wagen. Was liegt da näher, als dies mit einer Jubiläumsschrift zu tun. Nebst einer Zusammenfassung der ersten 100 Jahre beleuchtet die Schrift ausführlich die vergangenen 25 Jahre. So sind unter anderem die Erfolge unserer Schwinger oder die Arbeit der vielen Funktionäre aufgeführt, die sich in ihrer Freizeit für unseren Verband und das Schwingen eingesetzt haben.

Während der letzten 25 Jahre waren unsere Schwinger sehr erfolgreich. Davon zeugen insgesamt fünf Königstitel, der Sieg am Kilchberger Schwinget 2002 sowie am Unspunnen-Schwinget 1999 und 2011. Nun machen bereits vielversprechende Nachwuchskräfte auf sich aufmerksam. Sie sorgen mit äusserst attraktiver Schwingweise für Spannung auf den Schwingplätzen und werden in den nächsten Jahren - sofern sie gesund bleiben - auch um die Vergabe der Königstitel mitreden können.

Dies ist eine Herausforderung, bei der wir alle, auch die Kantonalverbände und Klubs gefordert sind. Es gilt, unermüdlich Nachwuchsförderung zu betreiben und attraktive

Trainings zu gestalten. Nur gemeinsam sind wir stark!

Die Schwingfeste sind zu Treffpunkten aller Bevölkerungsschichten und jeden Alters geworden. Der im Jahre 2000 erstmals als Bergkranzfest durchgeführte Schwägalp-Schwinget vermag regelmässig grosse Zuschauermassen anzuziehen. Dazu gehört auch das Jubiläumsschwingfest in Herisau Ende Juni vor rekordverdächtiger Kulisse von gut 8000 Zuschauern. Dieser Boom stellt aber insbesondere auch die Organisatoren vor neue Probleme, vor denen wir uns nicht verschliessen dürfen. Trotzdem dürfen alle unsere Ideale, welche unser Schwingen ausmachen, nicht zu Lasten eines möglichst hohen Profits über Bord geworfen werden. Es ist eine gefährliche Gratwanderung zwischen Tradition und Fortschritt, in deren Spannungsfeld die werbefreie Arena steht.

Die Mitgliederzahlen steigen seit einiger Zeit ebenfalls erfreulich an. Mittlerweile zählt der NOSV über 21'000 Mitglieder. Es ist eine grosse Herausforderung für die Zukunft, Nachwuchs für unseren schönen Sport zu begeistern. Erfolgsversprechend sind dabei öffentliche Auftritte, ebenso wie das gezielte Ansprechen der Schulen. Weiter stehen wir alle vor der Herausforderung, die verschiedenen Funktionen auf Ver-

bands- und Klubebene mit geeigneten Leuten zu besetzen.

Ich danke den unzähligen Personen, die sich auf allen Stufen für das Schwingen und im Besonderen für unseren Verband eingesetzt haben. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass das Schwingen im Kern so bleibt wie es ist und dass wir beim 150-Jahre-Jubiläum auf einen erfolgreichen und blühenden Nordostschweizer Schwingerverband zurückblicken dürfen.

Hanspeter Rufer, Präsident NOSV



<p>Nordostschweizer Schwingerverband – die ersten 100 Jahre 9</p> <p>Die sieben Kantone des Nordostschweizer Schwingerverbandes 24</p> <p>Ehrenmitglieder des Nordostschweizer Schwingerverbandes 26</p> <p>Verstorbene Ehrenmitglieder seit 1994 33</p> <p>Eidgenössische Ehrenmitglieder des Nordostschweizer Schwingerverbandes 34</p> <p>Vorstandsmitglieder seit der Gründung 1893 35</p> <p>Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2018 39</p> <p>Vertreter im Eidgenössischen Schwingerverband seit 1893 40</p> <p>Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest Chur 1995 44</p> <p>Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest Frauenfeld 2010 48</p> <p>Eidgenössische Kranzgewinner der vergangenen 125 Jahre 52</p> <p>Unsere Schwingerkönige Thomas Sutter 1995 58 Jörg Abderhalden 1998, 2004, 2007 60 Arnold Forrer 2001 64</p>	<p>Die letzten 25 Jahre von 1994 bis 2018 66</p> <p>Die Geschichte des Schwägalp-Schwingets 76</p> <p>Ranglisten Schwägalp-Schwinget (Kranzgewinner) 80</p> <p>Jubiläumsschwingfest 2018 «125 Jahre Nordostschweizer Schwingerverband» in Herisau 86</p> <p>Das Jungschwingerwesen 90</p> <p>Siegerliste Nordostschweizer Schwingfest seit 1893 96</p> <p>Erfolgreichste Schwinger am NOS-Schwingfest 98</p> <p>Ranglisten Nordostschweizer Schwingfeste seit 1994 99</p> <p>Erfolge unserer Aktiven an übrigen Teilverbandsfesten seit 1994 108</p> <p>Erfolge unserer Aktiven an übrigen Bergkranzfesten seit 1994 111</p> <p>Erfolge unserer Aktiven an Anlässen mit Eidgenössischem Charakter seit 1994 115</p> <p>Team NOSV am Unspunnen-Schwinget 2017 119</p> <p>Schlusswort 120</p>
--	--

Die sieben Kantone des NOS-Verbandes gehören nicht zu den Ursprungsgebieten des Schwingens. Der Ursprung des Schwingens führt in die Berge zu den Sennen und Äplern ins Berner Oberland, Emmental, Entlebuch, nach Ob- und Nidwalden sowie in den Kanton Schwyz. Auch das Appenzellerland findet bereits recht früh Erwähnung, so auch der Sertig-Schwinget, wo anlässlich der «Safier»-Chilbi die Jugend schon in «alter Zeit» geschwungen haben soll. Wettkämpfe unter Äplern, die den «Stärksten» unter sich in den erwähnten Kantonen auf den angrenzenden Alpen gesucht haben, gibt es wohl seit Urzeiten.

In der Geschichte des Unspunnen-Schwingets ist verankert, dass 1805 und 1808 in der Nähe der verlassenen Burgruine Unspunnen zwei glanzvolle Alphirtenfeste stattfanden. Ebenfalls wurde das Schwingen, genauso wie das Ringen, Steinheben und Steinstossen in den Turnbetrieben an Turnfesten gelebt und integriert und 1855 am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne erstmals als Wettkampf zugelassen.

Eidgenössische Anlässe vor der Verbandsgründung

Noch vor der Gründung des Eidgenössischen Schwingerverbandes (1895) fanden bereits eidgenössische Veranstaltungen statt. So im Jahre

1887 gleich zwei, die eine in Bern und die andere in Lausanne. 1889 fanden sich in Zürich unter der Führung von Prof. Dr. Erwin Zschokke eine Anzahl Schwingerfreunde zusammen, um ein Eidgenössisches Schwing- und Äplerfest durchzuführen. Nicht weniger als 15 Volksspiele gelangten zur Darstellung. So finden auf dem offiziellen Festplakat Sportarten wie Hornussen, Stöckeln, Kugelwerfen, Fahnschwingen, Steinstossen, Weitsprung, Wettlauf, Ausschwingen, Klettern, Jodeln, Alphornblasen sowie Häkeln Erwähnung.



Das Festplakat des Eidgenössischen Schwingfestes 1889 in Zürich (noch vor der Gründung des Eidg. Schwingerverbandes)

Vorgeschichtliches

Die ersten überlieferten Anregungen von Anlässen in den sieben NOS-Kantonen stammen vom Nollen-Schwinget der Jahre 1884 und 1885. Auf dem 735 m ü. M. gelegenen Aussichtspunkt bei Wuppenau (südlich von Weinfeld) wurden in der zweiten Hälfte des vorletzten Jahrhunderts Schwingfeste und Schwingkurse abgehalten. Initiator dürfte der dortige Gastwirt gewesen sein. In den Zwanzigerjahren hat der Schwingklub am Ottenberg die alte Tradition, den Nollen-Schwinget, wieder aufgegriffen. Schon 1889 war es zur Gründung eines «Ostschweizer-Verbandes» gekommen. Das erste Verbandsfest wurde 1888 in Schönenwegen SG, das zweite wenig später in Wyl (Wil SG) abgehalten. Die ersten grösseren schwingerischen Anlässe in der Nordostschweiz fanden in der Zeit von 1881 bis 1888 in Uster, Schönenwegen und Straubenzell (westlich der Stadt St. Gallen, 1918 in die Stadt eingemeindet), im zürcherischen Rüslikon und besonders auf dem Nollen im Thurgau statt. An den beiden 1884 und 1885 auf dem Nollen ausgetragenen Schwingfesten wurde Heinrich Spoerri aus Zürich Erster. In Uster am Turnschiwingfest 1881, das nordostschweizerischen Charakter aufwies, sind als erste Ruedi Schneider, Brugg und Oskar Pfister, Zürich, hervorgegangen.



Titelblatt des ersten Protokollbuches des Nordostschweizer Schwingerverbandes

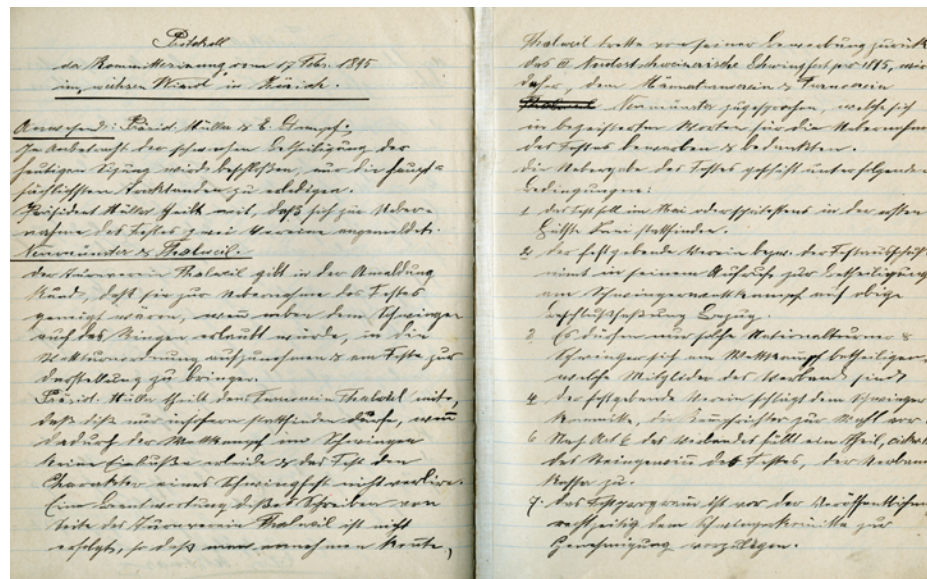
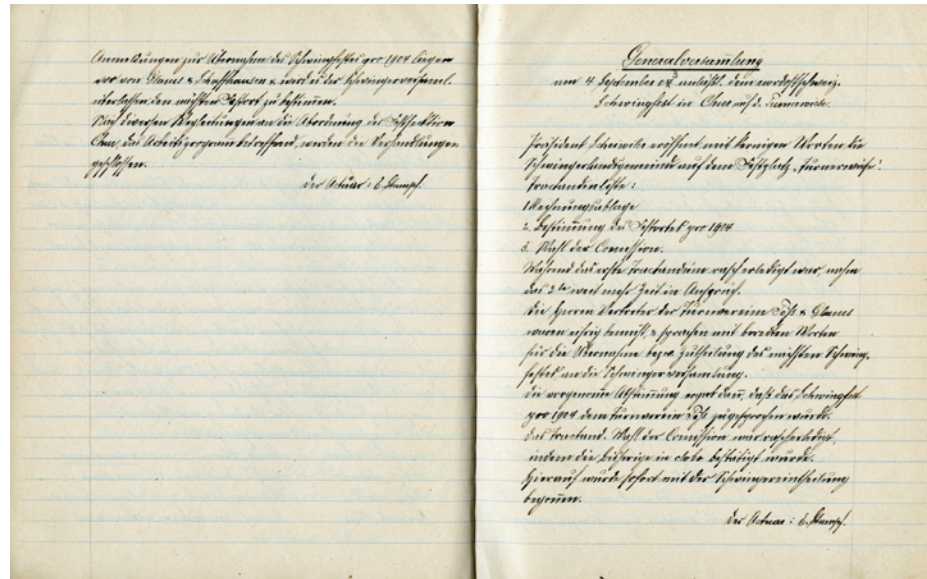
Zürich mit Vorreiterrolle

Am Eidgenössischen Schwingfest 1883 in Bern zeichneten sich die Zürcher Turner, allen voran Heinrich Spoerri, besonders aus. Dazu gesellten sich als Förderer in den Kantonen W. Bosshardt, Erwin Zschokke und Johann Jakob Müller, alle in Zürich. In Winterthur war dies Turnlehrer Michel, in Basel Heinrich Zschokke, im Aargau Rudolf Schneider, im Kanton St. Gallen Johann Jakob Scheiwyl, Prof. Reber, Hermann Meier und Walter Heer, im Thurgau Seminarlehrer Konrad Meier, Jean und Gottfried

Kunz sowie Alex Leiser und im Kanton Graubünden Christian Gartmann. All diese Männer haben für die Verbreitung des Schwingens in der Nordostschweiz Bedeutendes geleistet und dürfen als Pioniere des Schwingens in diesen Landesteilen angesehen werden. Sie gelten als geistige Väter des Schwingens, welche Sinn und Geist, verbunden mit der heiligen, aufopferungsvollen Liebe zum Vaterland, im neu gegründeten Verband prägen.

Gebrüder Zschokke als Hauptinitianten

Die Gebrüder Erwin, Heinrich und Richard Zschokke setzten sich für die Verbreitung des Schwingens unter Turnern ein. Sie gehörten in den achtziger Jahren des vorletzten Jahrhunderts zu den besten Turnerschwingern und dienten anschliessend lange Zeit als hervorragende Kampfrichter und Kursleiter. Ebenfalls erwarben sie grosse Verdienste für den Verband in der Organisation von Wettkämpfen sowie im administrativen Bereich. Erwin Zschokke war massgeblich beteiligt an der Gründung des Eidgenössischen Schwingerverbandes und war vierfacher Präsident eidgenössischer Schwingfestorganisationen, letztmals am Eidgenössischen Schwingfest 1911 in Zürich.



Auszug aus dem Gründungsprotokoll vom 26. Februar 1893

Anschwingen im «Weissen Wind»

Im Gründungsprotokoll vom 26. Februar 1893 sind folgende Inhalte festgehalten:

Auf eine Einladung des Herrn Prof. Dr. Erwin Zschokke, Zürich (1855 – 1929), hin fanden sich 54 Nationalturner und Schwinger der Kantone Zürich, St. Gallen und Aargau am Sonntag, den 26. Februar 1893 nachmittags 14 Uhr, im «Weissen Wind» in Zürich ein, um die Gründung eines Schwingerverbandes zu beraten. Der Einladende war leider aus persönlichen Gründen verhindert, hatte aber seine Ansicht in einer Zuschrift niedergelegt, welche von Remy Keel verlesen wurde. Darin wurde hauptsächlich betont, dass es wünschenswert, ja notwendig sei, für die Kantone der Nordostschweiz einen Schwingerverband zu gründen, um dieses schöne Nationalspiel, welches im letzten Jahrzehnt auch in diesen Kantonen starke Verbreitung gefunden habe, weiter zu pflegen und einzubürgern. Ohne ein Freund von neuen Vereinen mit den gewohnten Anhängseln von Statuten, Kassen, Fahnen usw. zu sein, fühlte Erwin Zschokke doch die Notwendigkeit einer Organisation, welche allein im stande sei, vorgenanntes Ziel zu erreichen. Der Verband hätte ferner die Aufgabe, zu verhindern, dass Schwingfeste nur in gewinnsüchtiger Weise abgehal-

ten werden, damit diese Feste ihren nationalen Charakter behalten und nicht zu blossen Schaustellungen herabsinken. Diese Reform sollte in Verbindung mit den anderen schon

bestehenden Verbänden auf eidgenössischem Gebiet angestrebt werden, da sich in letzter Zeit gerade dort die angedeuteten Übelstände fühlbar machten. Ausserdem könn-



Kampfszenen vom ersten Eidgenössischen Schwingfest im NOS-Verbandsgebiet 1911 in Zürich / Sihlhölzli.



Festplatz NOS-Schwingfest 1917 in Zürich-Wiedikon

te der Verband durch Abhaltung von Schwingkursen, der Beschaffung von geeigneten Lokalitäten hierzu und Aufstellung allgemeiner Regeln usw. viel zur Ausbildung seiner Mitglieder beitragen.

Erweitertes Einzugsgebiet

Diese Ansichten fanden den ungeteilten Beifall, und es wurde einstimmig die Gründung des Verbandes beschlossen. 49 der Anwesenden erklärten auf einer zirkulierenden Liste sofort ihren Beitritt. Um auf die weiteren Fragen einzutreten, bestellte die Versammlung ein Büro aus Th. Gassmann, Zürich, Präsident; Jean Flachsmann, Zürich, Aktuar; Hauser, Wädenswil, und Bertschinger, Zürich, als Stimmzähler. Anhand der seiner Zeit von Prof. Dr. Erwin Zschokke eingereichten Tagesordnung wird zur Behandlung folgender Traktanden geschritten:

1. Name des Verbandes
2. Bestand. Es wurde beschlossen, dass dem Verband Nationalturner und Schwinger der Kantone Aargau, Appenzell, Basel, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Thurgau und Zürich beitreten können. Bis zur Gründung des Nordwestschweizer Schwingerverbandes 1896 gehörten auch die Kantone Aargau und Basel zum Einzugsgebiet der Nordostschweiz. Keine Erwähnung fand

der Kanton Schaffhausen, weil es dort keine Schwinger gab.

3. Zentralkomitee
4. Statuten
5. Kassa
6. Diverses

Die Gründungsversammlung

26. Februar 1893 Gründung des Verbandes im «Weissen Wind», Zürich. Initiant: Prof. Dr. Erwin Zschokke, Zürich; Tagespräsident: Th. Gassmann, Zürich; Aktuar: Jean Flachsmann, Zürich; Stimmzähler: Hauser, Wädenswil, Bertschinger, Zürich. Anwesend: 54 Nationalturner und Senneschwinger. Einzugsgebiet: Zürich, St. Gallen, Aargau, Thurgau, Appenzell, Graubünden, Glarus und Basel als Einzelmitglieder. Vorstandsbestellung: Präsident: Johann Jakob Müller, Zürich; Mitglieder: Rudolf Schneider, Brugg; E. Stumpf, Rorschach; Johann Jakob Scheiwyler, Ebnet-Kappel; J. Rebmann, Winterthur. Weitere Verhandlungen: Statuten: Der Vorstand wird mit der Ausarbeitung eines kurzen Reglements beauftragt. Die Gründung einer Kassa wird beschlossen. Die Wahl von Kursleitern und die Abhaltung von Kursen wird dem Vorstand überbunden. Publikationen in der «schweizerischen Turnzeitung». Bildung von Kantonal- oder Lokalverbänden innert dem Rayon ist erwünscht und anzustreben.

Grenzen gingen noch weiter

Wie aus dem Gründungsprotokoll hervorgeht, gehörten bis zum Jahre 1896, dem Gründungsjahr des Nordostschweizerischen Schwingerverbandes, auch die Kantone Aargau und Basel zum Nordostschweizerischen Schwingerverband. Die Grenzen waren zu dieser Zeit noch weitergezogen.

Am 19. März 1893 fand in Winterthur bereits die erste konstituierende Vorstandssitzung statt.

Dem Turnverein Rorschach wurde das erste Nordostschweizerische Schwingfest zugesprochen. Heinrich Zschokke, Basel, amtierte dabei als Präsident des Kampfgerichtes. An den Verhandlungen vorgängig der schwingerischen Arbeit machte derselbe die Anregung zur Gründung eines Eidgenössischen Schwingerverbandes.

Am 7. Mai 1893 fand die erste Nordostschweizer-Schwingerversammlung in Rorschach statt. Dabei wurden die Statuten genehmigt.

Der Mitgliederbeitrag wurde neu auf Fr. 1.– festgelegt. Als erster NOS-Teilverbandsieger lässt sich Hermann Neeser, Zürich, 1893 in Rorschach verewigen.

Johann Jakob Müller erster Verbandspräsident

In Zürich wurde 1894 erneut ein Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest durchgeführt. Vom Präsidenten des Nordostschweizerischen Schwingerverbandes Johann Jakob

Müller, Zürich, wurde die Anregung zur Gründung eines Eidgenössischen Schwingerverbandes aufs Neue aufgegriffen und in der Folge trotz gewissen Bedenken, welche vor allem aus dem Kanton Bern kamen, im Jahre 1895 verwirklicht. Seither hat der Nordostschweizerische Schwingerverband in reichem Masse und weitgehend Anteil am Ausbau und der Vergrößerung des Eidgenössischen Schwingerverbandes.



NOS 1928 in Elgg: die Lebendpreise, zwei Schafe, werden vorgeführt



NOS-Vorstand 1920 – 1924

Als erster NOS-Präsident amtierte Johann Jakob Müller, Pädagoge und Turnlehrer aus Zürich. Er führte den Verband während acht Jahren, bevor er 1901, für 16 Jahre Johann Jakob Scheiwyler, Ebnat-Kappel, übergab. Für seine grossen Verdienste wurde der Toggenburger 1917 zum Ehrenpräsidenten ernannt, weil die Kategorie Ehrenmitglieder noch nicht bestand. Ein Novum war die Tatsache, dass der Zürcher Gustav Häusermann das Amt des Schwingerobmannes (1917 - 1924) im Eidgenössischen Schwingerverband (ESV) inne hatte, ohne jemals im NOS-Vorstand Einsitz genommen zu haben und somit den üblichen Weg von unten nach oben nicht beschritten hat.

Aller Anfang ist schwer

Die zweite NOS-Schwingerversammlung fand 1894 in Winterthur statt. 1895 folgte an der Versammlung in Zürich-Neumünster die Beitrittserklärung zum neu gegründeten Eidgenössischen Schwingerverband. Das oberste Organ, der Eidg. Schwingerverband, wurde also erst zwei Jahre nach dem NOS-Verband aus der Taufe gehoben. Als erster Schwingerkönig wird am 18. August 1895 in Biel Alfred Niklaus, Köniz, gekrönt. Er ist zugleich auch der einzige Kranzgewinner. Hermann Neeser, Zürich, stellt den Schlussgang mit dem Ber-

ner Simon Wüthrich. Obwohl Neeser den Ehrenplatz einnimmt, reicht es ihm nicht zu Kranzehren. Dies obgleich 86 Schwinger im Ausstich beteiligt waren.

Der NOS-Schwingertag 1897 in Wädenswil muss wegen Regenwetters verschoben werden. Am Ersatzdatum teilen sich gleich drei Schwinger den ersten Platz. Das zweite Eidgenössische nach Verbandsgründung findet wie zwei Jahre davor das erste wiederum in Biel statt. Dieser Anlass wird in drei Teilen (26. September, 3. und 10. Oktober) abgehalten. Schwingerkönig und einziger Kranzgewinner wird Alfons Thurneysen, Basel, dem der Titel des Schwingerkönigs aber erst 1929 nachträglich zugesprochen wird. Nur ein Jahr nach Biel 1897 folgt schon wieder ein Eidgenössisches Schwingfest, diesmal 1898 in Basel. Obwohl Hans Zwald aus Thalwil den Ehrenplatz belegt, erhält er keinen Kranz – diese wer-



Festplatz NOS 1928 in Elgg

den nur den beiden Erstplatzierten Frédéric Bossy und Christian Blaser verabreicht.

An der Schwingerversammlung 1900 wird das Teilverbandsfest in Appenzell gelobt. Das Verbandsfest wurde mit Fahnschwingen, Alphornblasen und Preisjodeln verschönert. Ebenfalls wird ein Steinstossen abgehalten. Mit einem Unterbruch von wiederum nur zwei Jahren findet das Eidgenössische Schwingfest in Bern statt.

An der Versammlung 1901 in Frauenfeld hält während des Mittagessens August Frey, Winterthur, einen Vortrag übers Ringen, das nach seinen Auffassungen an den Schwingfesten mit dem Schwingen verbunden werden sollte.

Erste Eidgenössische Kränze 1902 in Sarnen

An der DV 1902 in Uzwil reicht August Frey einen Antrag über die Einführung des Ringens an den Schwingfesten ein. Präsident Johann Jakob Scheiwyler gibt die Gründe für die ablehnenden Standpunkte des Vorstandes bekannt. Man befürchtet, dass dadurch die Sennenschwinger den Schwingfesten fernbleiben würden und das gute Einvernehmen zwischen Turnern und Sennen beeinträchtigt wurde. Ohne Einsprache wird Ablehnung beschlossen. Im selben Jahr findet erstmals ein

Eidgenössisches Schwingfest auf Innerschweizer Verbandsgebiet, in Sarnen, statt. Dabei gibt es erstmals Kränze für den NOS-Verband und zwar durch Albert Gut und Gustav Häusermann (beide Zürich).

Festaktivitäten sonntags und montags

1905 folgte der Beitritt des Thurgauer Kantonalen Schwingerverbandes in den NOS-Verband. Im gleichen Jahr fand das Eidgenössische Schwingfest in Interlaken statt, dies zur Jahrhundertfeier des Unspunnenfestes. Der NOS-Verband gewann durch Alfred Honegger, Rüti ZH, lediglich einen Kranz. Wie in dieser Zeit üblich, wickelte sich das Schwingen Sonntag und Montag ab, weil am Samstag durchwegs gearbeitet wurde. So verloren jene Schwinger, die nur vier Gänge bestreiten konnten, keinen Arbeitstag.

An einer Vorstandssitzung Mitte Januar 1906 in Zürich-Seebach wird auf Schreiben des Eidgenössischen Schwingerverbandes folgender Beschluss gefasst: Turner und Schwinger, welche an damals noch beliebten Wirtshauschwingen teilnehmen, können an den betreffenden Verbandfesten nicht mitmachen. Damit will man den allzu oft wiederkehrenden Schwingfesten, die hauptsächlich nur aus Gewinn-

sucht von privaten Veranstaltern durchgeführt werden, vorbeugen. Bis 1908 fanden die Versammlungen jeweils am Morgen des NOS-Schwingertages statt, und es waren vorwiegend Einzelmitglieder,



Plakat des ESAF 1911 in Zürich-Wiedikon

welche dem Verband das nötige Rückgrat gaben. Mit der Gründung der Kantonalverbände und deren Beitritt zum NOS-Verband wurde die Versammlung in eine Delegierten-Versammlung umgewandelt. Dies besteht aus den Delegierten der Klubs- oder Kantonalverbände, und zwar ein Delegierter auf 20 an die Verbandskasse Beitrag zahlende Mitglieder. An der ersten Delegiertenversammlung 1908 in der «Sonne» Winterthur sind 26 Delegierte und sieben Vorstandsmitglieder anwesend. Ebenfalls erfolgt in diesem Jahr die Aufnahme des Kantons St. Gallen in den NOS-Verband. Am Eidgenössischen in Neuenburg resultieren drei Kränze.

ESAF im Sihlhölzli

1910 erfolgt der Beitritt des Appenzeller Kantonalen Schwingerverbandes ins NOS-Gremium. Zum Verbandsanlass in St. Moritz im Engadin werden einige Berner und Innerschweizer Schwinger eingeladen.

1911 kam erstmals ein Eidgenössisches auf NOS-Verbandsgebiet zur Austragung. Die Stadt Zürich beherbergte auf dem Sihlhölzli-Areal vom 29. bis 31. Juli die Schwinger bei grosser Hitze. Dieser vom Stadtclub unter der Regie von Dr. Erwin Zschokke durchgeführte Anlass wies aus verschiedenen Gründen

eine Nullbilanz aus. Etwas speziell geht es sportlich zu und her. Erstmals wurde am diesem Fest ein sogenannter Kranzausstich, das heisst ein siebter und achter Gang verlangt. Die drei ersten nach sechs Gängen hatten den Kranzausstich nicht zu bestreiten, sie belegten bereits die Ränge 1 bis 3. Somit wird Gotthold Wernli, Basel, Schwingerkönig im Sihlhölzli. Der Beste nach acht Gängen war also lediglich Vierter. Den Gastgebern blieben zwei Kränze.

Mit den Kantonen Schaffhausen und Zürich treten zwei weitere Verbände dem NOS-Verband bei. An der DV 1911 in der «Krone» Weinfeldern wird ein Antrag, am Schwingfest nebst dem Schwingen auch das Ringen versuchsweise durchzuführen, angenommen.

1912 erfolgt die Aufnahme des Kantons Glarus. Gegründet wurde der Glarner Kantonale Schwingerverband jedoch schon 1904. Als letzter der heutigen sieben NOS-Kantone tritt Graubünden 1913 dem NOS bei. Anlässlich einer Statutenrevision wird beschlossen: Die Zahl der zur Verteilung gelangenden Kränze beträgt im Maximum acht, bei Einladung und Teilnahme von auswärtigen Schwingern zwölf Exemplare. Auch machten Berufsschwinger von sich reden- die hatten denn auch keinen Zutritt zu den Verbandsfesten.

An der Delegiertenversammlung 1914 in der «alten Post» in Thalwil werden die Disziplin der Kampfrichter und der Schwinger, speziell betreffend Notenschnüffler, gerügt.

1915 werden wegen Kriegswirren weder eine Vorstandssitzung noch eine Delegiertenversammlung noch ein Verbandsfest abgehalten. Auch die Eidgenössischen 1914 und 1917 fielen der Kriegsbrandung zum Opfer. 1916 wird das Verbandsfest in möglichst einfachen Rahmen und ohne Preisabgabe in Schaffhausen durchgeführt.

1917 findet die Delegiertenversammlung in St. Gallen statt. Jean Wüst, Kilchberg ZH, übernimmt von Johann Jakob Scheiwlyer, Ebnat-Kappel, das Präsidentenamt. 1918, zum 25-jährigen Bestehen des Verbandes, und 1919 fällt die Delegiertenversammlung wegen Kriegswirren



ESAF 1923 in Vevey: Emil Aepli gegen den Berner Arnold Baudenbacher

aus. Gleich fünf Kränze gibt es am Eidgenössischen Schwingfest 1919 in Langenthal, dem ersten Eidgenössischen seit acht Jahren. Grund der langen Unterbrechung war der 1. Weltkrieg von 1914 bis 1918.

1920 in Winterthur wird beschlossen, dass die Versicherung bei der Eidgenössischen Schwingerhilfskasse für alle aktiven Mitglieder obligatorisch ist. Emil Staub, Oberrieden ZH, beerbt Jean Wüst als Präsidenten. Am Eidgenössischen Schwingfest 1921 in Bern resultieren stattliche elf Kränze.

Damit eine Ehrenmitgliederkategorie eingeführt werden kann, wird 1922 im «Weissen Wind» in Zürich folgender Passus in die Statuten aufgenommen: Männer, die sich speziell um den Nordostschweizerischen Schwingerverband und um das Schwingerwesen im allgemeinen besondere Verdienste erworben haben, können auf Vorschlag des Vorstandes durch die Delegiertenversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Wie schon 1910 dem Weissbad-Schwinget wird 1923 auch über das unter persönlicher Initiative ins Leben gerufene «Wilde» Schwingfest in Amden der Boykott verhängt.

Karl Thommen – erster König des NOS-Verbandes

1923 ist es soweit: Am Eidgenössischen Schwingfest in Vevey kommt der König zum ersten Mal aus den Reihen des NOS-Verbandes. Dabei gibt es gar einen reinen Nordostschweizer Schlussgang, wobei der Zürcher Karl Thommen gegen den Thurgauer Emil Aepli, Arbon, obenaus schwingt. Dazu gibt es in der Romandie noch sieben weitere Kränze zu bejubeln. 1925 übernimmt Hermann Peyer, St. Gallen, von Emil Staub das Prä-

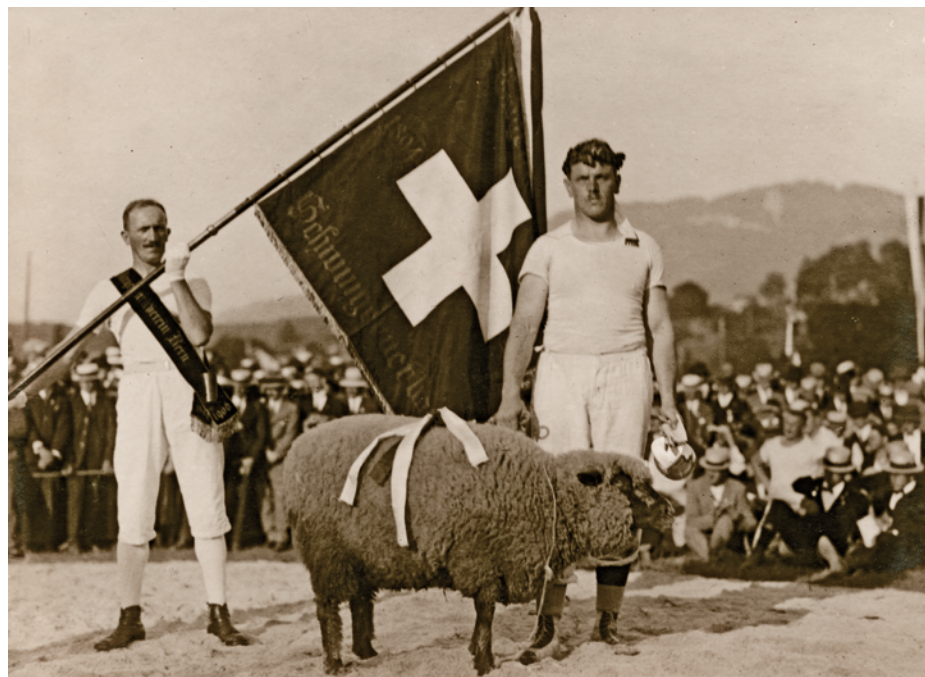
sidium im Verband, doch ihm ist nur kurzes Glück beschieden, verstirbt er doch noch im ersten Amtsjahr. Ad interim führt Adolf Walder, Uetikon ZH, den Verband. 1926 übernimmt Schwingerkönig Karl Thommen, Zürich, der im Anschluss an den Königstitel in Vevey vom Aktivsport zurücktrat, das oberste Amt im NOS-Verband. Allgemein kann das Eidgenössische

Kilchberger Schwinget als Revanche fürs ESAF 1926

Schwingfest 1926 in Luzern, an welchem Fritz Hagmann, Seen-Winterthur, den Schlussgang bestreitet und dem NOS-Verband neun Kränze bleiben, nicht befriedigen. Dies dient

als Grundlage zur Geburt des Kilchberger Schwingets, der 1927 ins Leben gerufen wird.

Sozusagen als Revanchekampf für das unbefriedigende, viel diskutierte Eidgenössische in Luzern bewegte den in Kilchberg ZH wohnhaften Dr. Emil Huber, einen Schwingeranlass mit den Besten des Landes in einem «familiären» Rahmen zu organisieren. Es sollte dies ein eidgenössischer Schwingeranlass ohne Titelrivalitäten und ohne Eintrittsgelder für die treuesten der Schwingerfamilie werden. Fritz Hagmann, Seen-Winterthur, wird 1927 erster Kilchberger-Sieger. Hagmann gewann 1925 bereits den Schwinget an der Schweizerischen Landwirtschaftsausstellung in Bern.



Der erste Schwingerkönig aus dem NOS-Verband: Karl Thommen 1923 in Vevey

Eidgenössisches im Hardturm

1929 führt das Eidgenössische nach Basel, bei welchem dem NOS-Verband zehn Kränze bleiben. Anfangs der zwanziger Jahre waren es im NOS-Verband Schwingerkönig Karl Thommen, Zürich, und Emil Aepli, Arbon, die das Geschehen im Sägemehl dominierten. Bald darauf



Der erste Kilchberger Sieger Fritz Hagmann (hinten) gegen Theodor Dietschi

folgte Fritz Hagmann, Winterthur. 1931 ziehen Ebnat-Kappel und Schaffhausen ihre Bewerbung fürs Verbandsfestwegenwirtschaftlichen Krisenerscheinungen zurück. Kurz entschlossen springt Amriswil in die Bresche. Im gleichen Jahr kommt das Eidgenössische zum zweiten Mal nach Zürich – auf den Sportplatz Hardturm. Als OK-Präsident amtiert Gustav Häusermann, Zürich, alt-Obmann ESV. Schwingerkönig wird der Berner Hans Roth, dem NOS bleiben zehn Kränze.

1933 wird von der Gründung des Nordostschweizerischen Jodelverbandes Kenntnis genommen. Hans Wyrsh, Neuhausen, folgt auf Karl Thommen als NOS-Oberhaupt. Am ESAF 1934 in Bern gewinnen die NOS-Athleten neun Kränze.

In Lausanne 1937 resultieren gar 14 Kränze. In unschöner Erinnerung bleibt der Schwarzsee-Schwinget 1938, an welchem Eugen Angst, Winterthur, erst 27jährig, während des Wettkampfes einer Herzlähmung erliegt. Noch ein Jahr zuvor hatten die vier Gebrüder Eugen, Walter, Heinrich und Willi Angst aus Henggart bei Winterthur am NOS-Fest in Herisau gemeinsam den Kranz gewonnen.

Dem Antrag des Glarner Verbandes, dass alle sieben Kantone im Vorstand vertreten sein sollten und

darum das Vorstandskollegium von sieben auf neun zu erhöhen, wird an der DV 1938 im «Storchen» Herisau zugestimmt. Wieder gibt das Ringen zu reden, welches das Schwingerparlament über Jahrzehnte hinaus beschäftigt. An der AV des ESV in Zug wird beschlossen: Schwinger und Kampfrichter, welche aktiv vom Vorstand verbotene Anlässe oder internationale Freistilringerwettkämpfe im In- und Ausland besuchen, sind von der aktiven Teilnahme an schwingerischen Anlässen ausgeschlossen. Dieser «Zuger Beschluss» gilt als denkwürdiger Entscheid in der Geschichte des Schwingens.

Den Dreissigerjahren drückte im NOS Jakob Woodtli, St. Gallen, sportlich den Stempel auf. Vor und während des Zweiten Weltkrieges machten die Zürcher Gebrüder Eugen, Heinrich, Walter und Willi Angst von sich reden. In der Folge machten Namen wie Louis Christoffel, Davos, Jakob Schlittler, Niederurnen/Zürich, Willi Egeter, St. Gallen und Walter Haldermann, Rebstein, auf sich aufmerksam. «Jogi» Schlittler gewann 1937 das Propaganda-Schwinget in Belinzona, in dem er im Schlussgang den Innerschweizer Karl Hegglin besiegte. Im Rahmen der Landesausstellung 1939 fand in Zürich der «Landi»-Schwinget statt, an welchem Jakob Woodtli den Schlussgang erreichte.



Festplatz Eidgenössisches Schwingfest 1931 in Zürich-Hardturm

Krieg beeinträchtigt Schwingbetrieb

Infolge Verschärfung der internationalen Lage und auf Grund der zweiten Generalmobilmachung findet 1940 kein Schwingertag statt. Der geplante Schwingertag in Horn TG wird auf 1941 verschoben. Das Eidgenössische in Solothurn (25. August), wird wegen Kriegswirren nur an einem Tag abgehalten. Dem NOS bleiben zwölf Kränze. Einen grossen Erfolg feiert 1941 Louis Christoffel, Davos, gewinnt er doch den Bundesfeier-Schwinget in Schwyz. Der Davoser, der nie einen Eidgenössischen Kranz gewann, stand nicht im Schlussgang, schloss aber mit einem Sieg im sechsten Gang gegen



Schlussgang am Landi-Schwinget 1939 in Zürich: Werner Bürki - Jakob Woodtli

den Nordwestschweizer Robert Vogt zum Berner Schlussganggewinner Otto Marti auf. An der Verbandsspitze folgte Edmund Roth, Zürich, auf Hans Wyrsch, Neuhausen SH.

1943: Am Vorabend der Delegiertenversammlung im «Weissen Wind» findet am Gründungsort eine Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen des Verbandes statt, der alt-NOS-Oberhaupt Hans Wyrsch vorsteht. Es wird die Durchführung eines Jubiläumsschwingets in Schaffhausen beschlossen. Das Eidgenössische in Zug wird aufgrund des Zweiten Weltkrieges wiederum an nur einem Tag abgehalten, der NOS sichert sich fünfmal Eichenlaub.

Keine Kränze im Sertig

An der DV 1944 in Niederurnen wird dem Antrag der Bündner, den Sertig-Schwinget als Anlass mit eidgenössischem Charakter mit Kranzabgabe einzuführen, nicht zugestimmt. 1952 unternehmen die Bündner einen weiteren erfolglosen Versuch, am Bergschwinget im Sertigtal Kränze abzugeben.

1945, wenige Tage vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges findet das Eidgenössische in Bern wieder über zwei Tage statt. Die Schwinger des NOS-Verbandes erkämpfen sich fünf Kränze. Immer noch wirft der

Streit Ringen/Schwingen Schatten nach sich, heisst es doch im Protokoll: «...dass für den Schwingertag 1947 in Zürich nur Sennenschwinger aus anderen Teilverbänden eingeladen werden dürfen.» Edmund Roth übergibt das Präsidium im Verband an Severin Bamert, Zürich.

Am Eidgenössischen 1948 in Luzern erreicht der Rheintaler Walter Haldemann aus Rebstein den Schlussgang, zieht aber gegen Peter Vogt den Kürzeren. Nebst Haldemann gewinnen neun weitere NOS-Athleten Eichenlaub.

An der DV 1949 in Gais beantragt der technische Leiter Karl Piatti, Nie-

derurnen, vor dem Eidgenössischen keinen Ausscheidung-Schwinget mehr durchzuführen. Grund: Unfallgefahr.

Erstmals Winterthur

1950 in Grenchen wird dem St. Galler Walter Haldemann (ursprünglich aus Giswil, später in Rebstein daheim) nach einem Sieg im achten Gang über Karl Kehrlid der Titel Erstgekrönter verliehen. Der Königstitel wird nach dem gestellten Schlussgang zwischen Peter Vogt und dem Zürcher Walter Flach wie bereits im Jahre 1945 nicht vergeben. Nebst der seltenen Auszeichnung für Haldemann gibt es in der Solothurner Uhrenstadt noch sieben weitere Kranzgewinne für den NOS zu bejubeln. 1951 folgt Hans Bachofner, St. Gallen, an der Verbandsspitze auf den Zürcher Severin Bamert.

Zum dritten Mal kommt 1953 ein Eidgenössisches in die Nordostschweiz, zum dritten Mal in den Kanton Zürich, diesmal nach Winterthur. Diese hatten gegenüber den weiteren Bewerbungen von St. Gallen sowie Oerlikon ZH den Zuschlag erhalten. Als OK-Präsident amtiert Dr. Ernst Durtschi.



Walter Haldemann, Rebstein, Erstgekrönter am Eidgenössischen Schwingfest 1950 in Grenchen

Einheimischer König

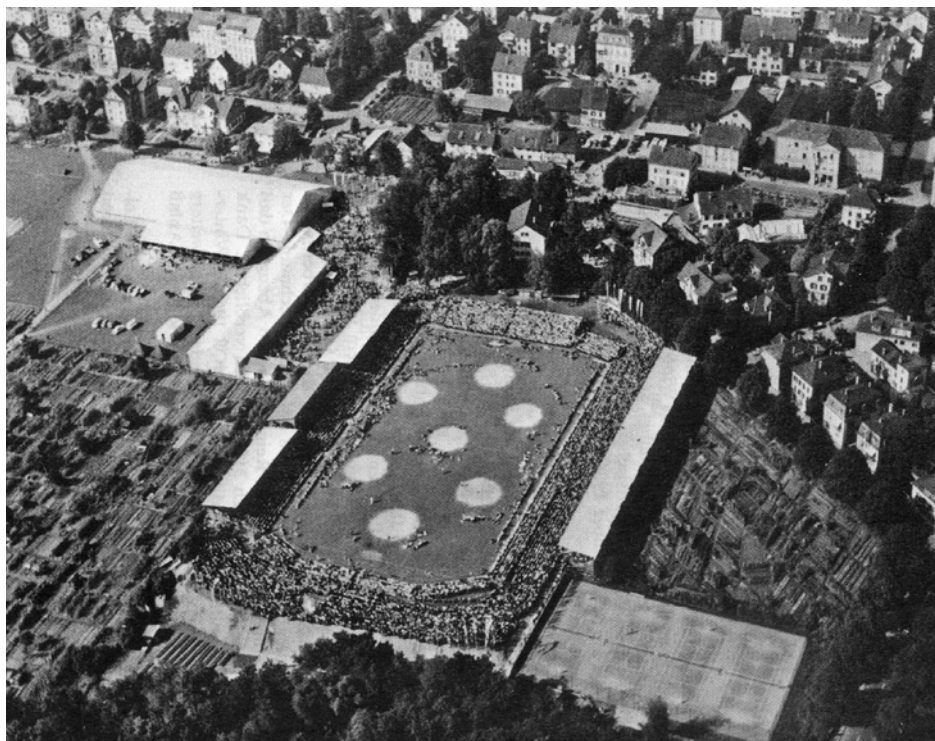
Sehr zur Freude der Eulachstadt gibt es mit Walter Flach einen einheimischen König. Der Zürcher besiegte im Schlussgang auf der Schützenwiese den Solothurner Gottfried Haueter. Ein Jahr zuvor hatte er bereits den Kilchberger Schwinget gewonnen. 1954 liess er sich auch als Sieger des Schwingfestes anlässlich der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Ausstellung in Luzern feiern.

Haldemann und Flach waren nicht die einzigen «Bösen» einer neuen Epoche: Otto Brändli, Bommen, Karl Oberholzer, Uznach, Peter Jutzeler, Näfels, die Gebrüder Max und Ruedi Kobelt, Marbach, sowie Karl Meli, Winterthur, läuteten eine neue Ära ein. An der NOS-Verbandspitze gibt es einen Wechsel: Auf Hans Bachofner folgt mit dem St. Galler Oberländer Ernst Willi sen., Mels, wiederum ein St. Galler.

Brändli und Oberholzer – nahe an der Krone

Auf Antrag des Technischen Leiters Theodor Dietschi, St. Gallen, wird 1956 in Oerlikon die Teilnehmerzahl für das Nordostschweizerische auf 240 beschränkt. Im gleichen Jahr ergattern sich die Athleten aus dem Osten des Landes am Eidgenössischen Schwingfest in Thun ein Dutzend Kränze. Am Verbandsanlass 1957 in Wil sind erstmals auch zwei

Südwestschweizer Gäste zugelassen. Am Eidgenössischen 1958 in Freiburg gehört der Thurgauer Otto Brändli zu den Favoriten und erreicht den Schlussgang. Dort muss er Max Widmer, Oftringen AG, der alle acht Gänge gewinnt, den Königstitel überlassen. Nebst Brändli, der letztlich Vierter wird, gibt es acht weitere Kränze zu bejubeln, so der Gasterländer Karl Oberholzer, der den zweisprachigen Kanton auf dem hervorragenden Ehrenplatz verlässt.



Festplatz Eidgenössisches Schwingfest 1953 in Winterthur



Walter Flach, Hinwil, Schwingerkönig 1953 in Winterthur

Nach Zustimmung an der NOS-DV 1958 in Weinfeld, am Bachtel-, Schwägälp- und Sertig-Schwinget Kränze abgeben zu dürfen, folgt das Nein von höchster Instanz prompt anlässlich der Eidg. Abgeordnetenversammlung 1958 in Luzern. Um für das Schwingen reelle und wirksame Propaganda zu machen, wird in allen Unterverbänden nach Bericht-erstattem Umschau gehalten.



Karl Oberholzer: Vorbereitung auf den nächsten Gang

Karl Meli – Beginn einer neuen Ära

In Zug 1961 holen sich die Nordostschweizer den Königstitel nach Winterthur 1953 wieder in die Ostschweiz zurück. Erstmals steht Karl Meli zuoberst an einem eidgenössischen Anlass. In einem reinen NOS-Duell obsiegt der Winterthurer über den Gasterländer Karl Oberholzer. Dazu gibt es für unseren Verband in der Kolin-Stadt noch zwölf weitere Kränze. Der Appenzeller Verband stellt aufs Neue den Antrag, am Weissbad-Schwinget Kränze abgeben zu dürfen. Am Kilchberger Schwinget 1962 erreicht der Näfeler Peter Jutzeler, unter Zürich schwingend, den Schlussgang. An der NOS-Verbandsspitze beerbt der Glarner Fritz Oswald, Niederurnen, den St. Galler Oberländer Ernst Willi sen., Mels.

1964 wird Karl Meli zum zweiten Mal Schwingerkönig. In Aarau setzt sich der Winterthurer Ausnahmekönner im Schlussgang gegen den Luzerner Alois Boog durch und siegt vor seinem Verbandkameraden Ruedi Kobelt. Insgesamt resultieren 14 Kränze höchster Auszeichnung. Appenzell ist 1964 Gastort einer ausserordentlichen DV. Einberufen war diese von den Kantonen Appenzell, Glarus und St. Gallen mit dem Traktandum: Begehren um Aufhebung des Vorstandsbeschlusses

betreffend Sperre von zwei Aktivschwingern. Diese wurden nach unkorrektem Verhalten anlässlich eines Frühjahrsschwingets durch den Vorstand gesperrt. Mit grossem Mehr wurde im Hotel «Krone» der Vorstandsbeschluss aufgehoben.

Rekrut entthront Karl Meli

Erstmals gelangt 1966 in Frauenfeld ein Eidgenössisches auf Thurgauer Boden zur Austragung. In einem legendären Schlussgang bezwingt Rekrut Ruedi Hunsperger aus



Schlussgang am Eidgenössischen 1961 in Zug: Karl Meli - Karl Oberholzer

Habstetten BE den zweifachen Titelhalter und Favoriten Karl Meli, der damit seinen dritten Königstitel verpasst. Der Rheintaler Ruedi Kobelt belegt wie schon vor zwei Jahren in Aarau den Ehrenplatz. Mit 17 Kränzen auf der Allmend schneiden die Gastgeber mannschaftlich, trotz verpasstem Königstitel, hervorragend ab. Nur ein Jahr nach der bitteren Schlussgang-Niederlage von Frauenfeld gewinnt Karl Meli den Kilchberger Schwinget. An der DV Uznach 1967 wird ein Antrag des Glarner Verbandes, wonach das Einteilungskampfericht in Zukunft abwechselungsweise mit den technischen Leitern der Kantonalverbände zu besetzten sei, abgelehnt. Anlässlich der DV 1968 in Hinwil beantragt der Vorstand, zum 75. Geburtstag des Verbandes auf jegliche Festlichkeiten zu verzichten, was allgemeine Zustimmung findet. Die Verbandsgeschichte wird in einer Chronik festgehalten. Dieser Festschrift-Kommission gehörten an: Alfred Kurer, St. Gallen; Werner Dietiker, Seuzach; Josef Zirngibel, Näfels; Oskar Rickenmann, Sirnach; Karl Keller, Schaffhausen; Hans Peter Steiner, Luzein; Alfred Huber, Forch; Ueli Schlumpf, Küsnacht und Ernst Willi sen., Mels. Am Eidgenössischen Schwingfest 1969 in Biel resultieren 13 Kränze. Hans Nigg, Zürich, folgt auf Fritz Oswald als Verbandspräsident. Am NOS

1971 in Meilen werden gegen drei Schwinger aufgrund «langer Haare» Sanktionen ausgesprochen. Am Eidgenössischen 1972 in La Chaux-de-Fonds bleiben dem NOS-Team bei kaltem Regenwetter 14 Kränze. 1973 gelingt Karl Meli der zweite Sieg am Kilchberger – etwas, was bisher noch keinem Schwinger gelungen ist.

Erste Verbandsfahne

Zum 75-jährigen Bestehen (1968) wurde bekanntlich auf sämtliche Festveranstaltungen verzichtet. Dafür wurde dem Unterstützungsfonds

der Schwingerhilfskasse ein grosszügiger Beitrag gespendet. An der DV Mitte Januar 1973 im Rautschulhaus in Oberurnen wird mit grossem Mehr die Beschaffung einer Verbandsfahne beschlossen. Mit der Einweihung der ersten Verbandsfahne anlässlich des NOS-Swingfestes 1973 in Amriswil wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt.

Bereits zwei Jahre nach La Chaux-de-Fonds gelangt 1974 das Eidgenössische Schwingfest im Talkessel von Schwyz zur Austragung. Dabei erschwingen sich die Ostschweizer

elf Kränze mit Max Kobelt auf dem Ehrenplatz. Der langjährige Ausnahmekönner im Sägemehl, Otto Brändli, Bommen TG, tritt an der Verbandspitze die Nachfolge von Hans Nigg an.

Arnold Ehrensberger – weiterer Schwingerkönig aus Winterthur

1977 in Basel lässt sich der Winterthurer Arnold Ehrensberger in den Geschichtsbüchern verewigen. Ehrensberger bezwingt in einem rei-

nen NOS-Schlussgang-Duell den St. Galler Rheintaler Peter Steiger und wird als vierter Nordostschweizer Vertreter Schwingerkönig. Eine neue Generation mit Arnold Ehrensberger, Winterthur, Hans Hämmerli, Niederwil, Hans Lüthi, Igis, Ernst Schläpfer, Herisau, Kurt Schneiter, Schmerikon, Peter Steiger, Oberriet und Max Wolfensberger, Dürnten, kommt im Verband auf und ist für die elf am Rheinknie erschwungenen Kränze mitverantwortlich.



Festplatz Eidgenössisches Schwingfest 1966 in Frauenfeld



Erste NOSV-Verbandsfahne: Max Wolfensberger (links) als Fahnenwache, NOSV-Präsident Hans Nigg bei seiner Festansprache und Karl Meli als Fähnrich (rechts).

Ostschweizer Dominanz

Am Ende der Schwingersaison 1978 endete auch die bisher unvergleichliche Laufbahn von Karl Meli. Mit neun eidgenössischen Kränzen, zwei Königstiteln und zwei Kilchberger Siegen erlangte er Historisches. Zudem gewann er 1970 das Eidgenössische Jubiläumsschwingfest in Baden (75 Jahre Eidg. Schwingerverband) und 1976 den Bundesfeier-Schwinget in Murten. 1980 ist zum ersten Mal der Kanton St. Gallen Gastgeber eines Eidgenössischen. Die Olma-Stadt hatte sich gegen Mitbewerber Chur durchgesetzt. Stadtrat Dr. Urs Flü-



Schlussgang am ESAF 1977 in Basel: Arnold Ehrensberger (hinten) gegen Peter Steiger

ckiger stand dem OK vor. Mit acht gewonnenen Gängen kann sich Ernst Schläpfer, Wolfhalden AR, zum ersten Mal die Königskrone erschwingen. Im Schlussgang bezwingt er den St. Galler Verbandskameraden Kurt Schneiter, Schmerikon. Mit den ersten fünf Plätzen in der Schluss-Rangliste durch Ernst Schläpfer, Jean Leuba, Peter Steiger, Kurt Schneiter und Franz Schatt und mit total 19 Kränzen dominieren die Gastgeber auf der Kreuzbleiche fast nach Belieben. Karl Oberholzer, Schlussgangteilnehmer 1961 in Zug, folgt auf Otto Brändli als Verbandspräsident. Das Begehren der Zürcher, am Bachtel-Schwinget



Eidgenössisches 1980 in St. Gallen: Schwingerkönig Ernst Schläpfer

Kränze abgeben zu dürfen, wird klar abgelehnt.

Zweiter Königstitel für Ernst Schläpfer

Trotz mässigem Start kann Ernst Schläpfer 1983 in Langenthal seinen Königstitel wiederholen. Der Appenzeller muss im Anschwingen beide Duelle stellen, ehe er sechs Siege aneinanderreicht – im Schlussgang gegen den Berner Niklaus Gasser mit Kurz. Im Oberaargau holt sich das NOS-Team weitere 13 Kränze.

Ernst Schläpfer gewinnt 1984 nach zwei Königstiteln auch den Kilchberger Schwinget. Im Schlussgang bezwingt er den NOS-Verbandskameraden Lothar Herrsche, Marbach SG. Die NOS-DV in Appenzell wird als kurze Ver-



Festplatz ESAF 1980 in St. Gallen

sammlung, an der die Pflege der Kameradschaft voll zum Tragen kam, beschrieben. Der Präsident wechselt, nicht aber das Verbandsgebiet. Auf Karl Oberholzer, Uznach/Dübendorf, folgt mit August Brunner, Kaltbrunn, ebenfalls ein Gasterländer als NOS-Präsident.

Hans Hämmerli siegt in Flüelen

Auf dem Weg zum dritten Königstitel wird Ernst Schläpfer 1986 in Sion vom Zuger Heinrich Knüsel jäh

gestoppt. Anstatt des vierten Königstitel in Serie für den NOS-Verband feiern die Innerschweizer ihren ersten «König». Im verregneten Wallis holen die NOS-Aktiven 14 Kränze. 1987 an der DV in Gattikon erfolgt eine Totalrevision der Statuten. Zwei Jahre später lädt Stans die Schwingerschweiz zu einem der schönsten und denkwürdigsten Eidgenössischen ein, das mit dem Triumph des jüngsten Königs aller Zeiten, des 17-jährigen Berners Adrian Käser, endet. Mit lediglich elf Kränzen erlebten die Nordostschweizer auch schon ruhmreichere Eidgenössische.

Landesweit gefürchtete Ostschweizer Mannschaft

An der DV 1990 in Kaltbrunn wird der Beschluss gefasst, dass inskünftig alljährlich eine Zusammenkunft mit allen Technischen Leitern der Kantonal- und Unterverbände sowie der Klubs organisiert wird. Miteinbezogen werden auch die Kantonalen Jungschwingerbetreuer.

Aus Anlass 700 Jahre Eidgenossenschaft findet 1991 in Flüelen ein Bundesfeier-Schwingfest statt. Hans Hämmerli erreicht dabei den



Schlussgang am Kilchberger Schwinget 1984: Ernst Schläpfer gegen Lothar Herrsche

Schlussgang gegen den Freiburger Gabriel Yerly. Nach resultatlosem Verlauf belegt der bärtige St. Galler Rang 1b.

Am Eidgenössischen 1992 in Olten resultieren für unseren Verband zehn Kränze, womit man die Erwartungen nicht ganz erfüllen konnte. Jörg Schneider, Reinach BL, der eine Zeit lang für den Zürcher Verband tätig war, schafft es bis in den Schlussgang und verliert dort gegen den Berner Silvio Rüfenacht.



Bundesfeier-Schwingfest 1991 in Flüelen: Hans Hämmerli feiert seinen grössten Erfolg. Im fünften Gang besiegt er Werner Vitali.

Urs Bürgler gewinnt Jubiläumsfest «100 Jahre NOSV»

1993 steht ganz im Zeichen des 100. Geburtstages des Verbandes. Wattwil ist Gastgeber des Teilverbandsfestes, welches vom Schaffhauser Urs Bürgler gewonnen wird. Im Schlussgang, im Duell der «Jungen Wilden», steht ihm Thomas Sutter gegenüber. Dieses Duell endet gestellt. Die Jubiläumsfeierlichkeiten folgen zum Ende des Jahres in Dietikon. Dabei wird eine 192-seitige, reich

illustrierte Jubiläumsschrift vorgestellt. Alfred Bisig, Wädenswil, stand der Kommission vor, der weiter Hans Peter Steiner, Luzein; Willi Giger, Rufi; Annerös Steinmann, Niederurnen; Hans Brönnimann, Kreuzlingen; Robert Deplazes, Chur; Meinrad Bamert, Schaffhausen und Walter Rechsteiner, Herisau, angehörten.

Thomas Sutter erster Unspunnen-Sieger aus dem NOS-Verbandsgebiet

Als erster Vertreter des NOS gewann 1993 der damals 20-jährige Thomas Sutter den Unspunnen-Schwinget. Diesem erstmaligen Triumph sei angemerkt, dass der Unspunnen-Schwinget anfänglich ein Zweikampf zwischen den besten Bernern und Innerschweizern war. Bis 1968 waren gar keine Nordostschweizer teilnahmeberechtigt. Der Unspunnen-Schwinget gilt erst seit 1987 als Anlass mit eidgenössischem Charakter.

Das Fest 1993 war von Beginn weg fest in Berner Hand. So führten nach drei Gängen Urs Schöni und Christian von Weissenfluh mit drei Siegen. Thomas Sutter bezwang im Anschwingen Josef Bergmann. Darauf musste er Werner Vitali einen Gestellten zugestehen. Gegen Stefan Bissig resultierte der zweite Sieg. Ein wegweisender Erfolg glückte Sutter im vierten Gang, als er Adrian Käser bezwang. An der Spitze lagen noch

immer Christian von Weissenfluh und Urs Schöni, beide mit vier Siegen. Im fünften Gang besiegte von Weissenfluh in einem Berner Duell Urs Matter und Thomas Sutter bezwang Urs Schöni und rückte so auf Rang zwei vor. Im Schlussgang sicherte sich Sutter mit einem hohen Kurz und Überdrücken am Boden seinen ersten Triumph auf eidgenössischer Ebene.

Eidgenössische Schwingfeste im NOS-Verbandsgebiet:

1911 Zürich	(29. bis 31. Juli)
1931 Zürich	(15./16. August)
1953 Winterthur	(08./09. August)
1966 Frauenfeld	(13./14. August)
1980 St. Gallen	(23./24. August)
1995 Chur	(19./20. August)
2010 Frauenfeld	(21./22. August)



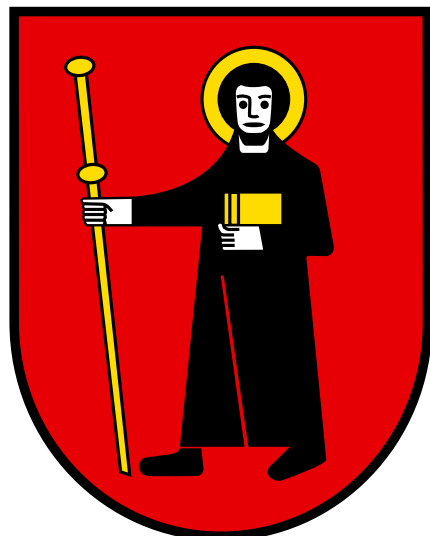
Jubiläumsfeier 100 Jahre NOS
1993 in Dietikon ZH

Unsere Schwingerkönige:

- 1923 Vevey: Karl Thommen, Zürich
- 1950 Grenchen: Walter Haldemann, Rebstein (Erstgekrönter)
- 1953 Winterthur: Walter Flach, Hinwil
- 1961 Zug: Karl Meli, Winterthur
- 1964 Aarau: Karl Meli, Winterthur
- 1977 Basel: Arnold Ehrensberger, Winterthur
- 1980 St. Gallen: Ernst Schläpfer, Herisau
- 1983 Langenthal: Ernst Schläpfer, Herisau
- 1995 Chur: Thomas Sutter, Appenzell
- 1998 Bern: Jörg Abderhalden, Nesslau
- 2001 Nyon: Arnold Forrer, Stein
- 2004 Luzern: Jörg Abderhalden, Nesslau
- 2007 Aarau: Jörg Abderhalden, Nesslau



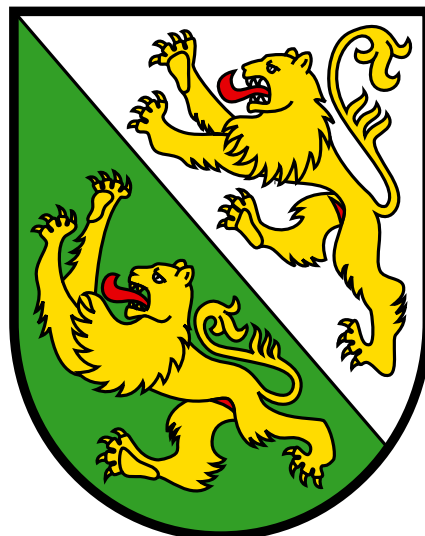
Berner Kant. Schwingfest 1965 in Schwarzenburg: Ruedi Kobelt - Ruedi Hunsperger

**Glarus**

Gründungsjahr 1904
Eintritt in den NOSV 1912

Mitglieder	1993	2018
Aktive	41	50
Jungschwinger	22	31
Ehrenmitglieder	24	22
Freimitglieder	10	0
Passive	793	806
Total	890	909

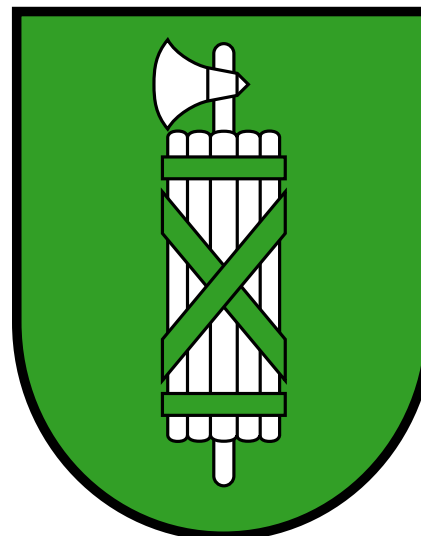
2 Schwingklubs

**Thurgau**

Gründungsjahr 1905
Eintritt in den NOSV 1905

Mitglieder	1993	2018
Aktive	100	103
Jungschwinger	71	117
Ehrenmitglieder	28	45
Passive	1904	1995
Total	2103	2260

5 Schwingklubs

**St. Gallen**

Gründungsjahr 1908
Eintritt in den NOSV 1909

Mitglieder	1993	2018
Aktive	311	260
Jungschwinger	183	230
Ehrenmitglieder	128	64
Passive/Veteranen	6250	6808
Total	6872	7362

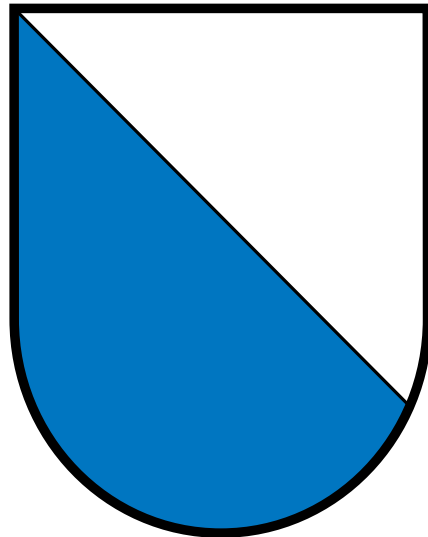
9 Schwingklubs

**Appenzell**

Gründungsjahr 1910
Eintritt in den NOSV 1910

Mitglieder	1993	2018
Aktive	87	134
Jungschwinger	76	148
Ehrenmitglieder	22	28
Passive/übrige Mitgl.	706	1279
Total	891	1589

4 Schwingklubs



Zürich

Gründungsjahr 1911
Eintritt in den NOSV 1911

Mitglieder	1993	2018
Aktive	181	158
Jungschwinger	120	124
Ehrenmitglieder	88	106
Veteranen	52	4
Passive	6188	5350
Total	6629	5742

8 Schwingklubs



Schaffhausen

Gründungsjahr 1911
Eintritt in den NOSV 1911

Mitglieder	1993	2018
Aktive	44	22
Jungschwinger	28	14
Ehrenmitglieder	19	26
Freimitglieder	85	239
Passive	584	344
Total	760	645

1 Schwingklub



Graubünden

Gründungsjahr 1913
Eintritt in den NOSV 1913

Mitglieder	1993	2018
Aktive	58	54
Jungschwinger	53	94
Ehrenmitglieder	80	31
Passive	946	2492
Total	1137	2671

8 Schwingklubs



Nordostschweizer Schwingerverband

Gründungsjahr 1893

Mitglieder	1993	2018
Aktive	822	789
Jungschwinger	553	740
Ehrenmitglieder	81	101
Total	19'828	21'178

7 Kantonalverbände

37 Schwingklubs



Walter Spiess
Schwarzenburg, seit 1974



Hans Peter Steiner
Luzein GR, seit 1976



Ernst Bühler
Amriswil, seit 1981



Hans Bebi
Davos-Platz, seit 1982



Jakob Steinmann
Niederurnen, seit 1983



Karl Oberholzer
Dübendorf, seit 1985



Hansueli Honegger
Wald, seit 1986



Max Schaller
Sonterswil, seit 1986



Franz Eugster
Näfels, seit 1986



Walter Bleuler
Winkel, seit 1988



Josef Bürgi
Thayngen, seit 1988



Ueli Kuhn
Wil, seit 1988



Leo Hug
Untervaz, seit 1989



Hans Mutzner
Maienfeld, seit 1990



Ernst Honegger
Rüti, seit 1990



*Ernst Fischbacher
Kreuzlingen, seit 1990*



*Max Wolfensberger
Dürnten, seit 1990*



*Felix Weber
Netstal, seit 1991*



*Karl Fessler
Klosters Dorf, seit 1991*



*Hans Rechsteiner
Herisau, seit 1991*



*Alfred Bisig
Wädenswil, seit 1991*



*Max Kobelt
Marbach, seit 1992*



*Ruedi Kobelt
Marbach, seit 1992*



*Hugo Ammann
Salez, seit 1993*



*Alfred Hottinger
Hombrechtikon, seit 1993*



*Felix Tobler
Wetzikon, seit 1993*



*Hansruedi Kappeler
Embrach, seit 1994*



*Franz Fässler
St. Gallen, seit 1994*



*Melgg Laager
Glarus, seit 1994*



*Ruedi Vogel
Bergdietikon, seit 1994*



*Niklaus Friedli
Kreuzlingen, seit 1995*



*Hermann Ammann
Urmein, seit 1995*



*Hugo Lauchenauer
St. Gallen, seit 1996*



*Hans Jenni
Hirzel, seit 1996*



*Walter Rechsteiner
Herisau, seit 1997*



*Christian Durisch
Chur, seit 1997*



*Hans Neukomm
Hallau, seit 1997*



*Karl Steiger
Altstätten, seit 1998*



*Jürg Züger
Klosters, seit 1998*



*Ernst Schläpfer, Neuhausen
am Rheinfall, seit 1999*



*Robert Deplazes
Breil/Brigels, seit 2000*



*Kurt Glaus
Winterthur, seit 2000*



*Kurt Bietenhader
Münchwilen, seit 2000*



*Peter Steiger
Diepoldsau, seit 2001*



*Bernhard Fankhauser
Siegershausen, seit 2002*



Niklaus Wolf
Untervaz, seit 2002



Hanspeter Haug
Weiningen, seit 2002



Jean Leuba
Schaffhausen, seit 2002



Ernst Willi
Seedorf, seit 2003



Guido Zurkirchen
Zürich, seit 2003



Markus Speich
Niederurnen, seit 2003



Josef Notz
Güttingen, seit 2003



Walter Schiess
Bülach, seit 2003



Hans Bösch
Davos-Platz, seit 2004



Sepp Breitenmoser
Appenzell, seit 2004



Willi Bösch
Waldstatt, seit 2004



Arnold Ehrensberger, Adlikon
bei Andelfingen, seit 2004



Andreas Schatt
Ebmingen, seit 2004



Ruedi Suter
Mels, seit 2005



Jörg Plüss
Winterthur, seit 2005



Peter Egloff
Niederneunforn, seit 2005



Walter Hallauer
Schaffhausen, seit 2005



Fritz Rietberger
Malans, seit 2005



Roland Zürcher
Elsau, seit 2006



Johann Roth
Wildhaus, seit 2006



Willi Giger
Rufi, seit 2007



Urs Rettich
Chur, seit 2007



Bruno Litschi
Wald, seit 2007



Armin Meier
Rifferswil, seit 2008



Fredy John
Schänis, seit 2009



Hans Lüthi
Igis, seit 2009



Meinrad Bamert
Schaffhausen, seit 2009



Markus Burtscher
Wolfertswil, seit 2009



Hermann Neff
Appenzell, seit 2010



Hansueli Langenegger
Osterfingen, seit 2010



Paul Scheiwiler
St. Gallen, seit 2010



Fritz Beglinger
Mollis, seit 2011



Stefan Ackermann
Sargans, seit 2011



Andreas Schlumpf
Oetwil am See, seit 2011



Andreas Thomi
Wilchingen, seit 2011



Urs Schneider
Amlikon-Bissegg, seit 2011



Peter Hoff
Rümlang, seit 2012



Wendel Föh
Maseltrangen, seit 2012



Mario John
Chur, seit 2012



Werner Imlig
Wollerau, seit 2012



Walter Vogt
Eglisau, seit 2013



Silvio Hungerbühler
Amriswil, seit 2013



Armin Thomi
Schaffhausen, seit 2013



Lothar Herrsche
Montlingen, seit 2013



Gottfried Suter
Neuenhof, seit 2014



*Beat Elmer
Linthal, seit 2014*



*Niklaus Hörler
Urnäsch, seit 2014*



*Mathias Bleiker
Ebnat-Kappel, seit 2014*



*Hansueli Zbinden
Eschlikon, seit 2015*



*Hansruedi Peterer
Wildhaus, seit 2015*



*Markus Thomi
Wigoltingen, seit 2016*



*René Christinger
Raperswilen, seit 2017*



*Franz Inauen
St. Gallen, seit 2017*



*Paul Ackermann
Mels, seit 2017*



*Thomas Steiner
Maseltrangen, seit 2018*

VERSTORBENE EHRENMITGLIEDER SEIT 1994

Name und Vorname	Wohnort	Ernennung	Verstorben				
				Wyss Siegfried	Bichwil	1981	1999
				Strohmaier Paul	Chur	1981	2000
Bachmann Paul, Dr.	Teufen AR	1957	1999	Steiner Pius	Herisau	1981	2007
Jordi Paul	Gossau SG	1962	1994	Hoff Walter	Schaffhausen	1982	2003
Bachofen Alois	Flawil	1963	1994	Langenegger Hansueli	Gais	1983	1997
Wegmüller Hans	Winterthur	1963	1998	Buob Jean	Zürich	1984	1993
Schulthess Walter	Gais	1967	2005	Leutenegger Alois	Balterswil	1984	2006
Egeter Willi	Buchs SG	1967	2008	Zingg Paul	Gossau	1984	2017
Stiefenhofer Jakob	Zürich	1969	2003	Deplazes Remo	Chur	1984	1995
Oswald Fritz	Niederurnen	1970	2000	Wendel Emil	Weinfelden	1985	2009
Conzett Hans, Dr.	Zürich	1971	1996	Oberholzer Gottfried	Uznach	1985	2015
Minder Hans	Wetzikon	1971	1999	Kölbener Walter	Weissbad	1989	2015
Schweizer Ernst	Zürich	1972	1994	Wild Josef	Flawil	1990	1994
Glaus Erwin	Winterthur	1973	1996	Muggler Ruedi	Winterthur	1991	2009
Berger Ernst	Sennwald	1973	1999	Eisenhut Peter	Herisau	1991	2009
Keller Karl	Schaffhausen	1973	2017	Meli Karl	Winterthur	1992	2012
Nigg Hans	Zürich	1974	2000	Schefer Hans	Happerswil	1992	2017
Menzi Kaspar	Glarus	1974	2000	Buri Walter	Zürich	1993	2007
Kindschi Beni	Davos	1974	2011	Sutter Peter	Appenzell	1993	2010
Huber Alfred	Forch	1974	2014	Brunner August	Kaltbrunn	1994	2000
Järmann Ueli	Arbon	1975	2007	Frick Eugen	Buchs	1997	2015
Höhener Hans	Teufen AR	1975	2001	Zürcher Robert	Amriswil	1998	1998
Odermatt Theodor	Büren NW	1975	2003	Hedinger Paul	Bonstetten	1998	2013
Kunz Werner	Nänikon-Greifensee	1975	2004	Vogel Fritz	Netstal	1998	2015
Götz Samuel	Zizers	1975	2008	Inauen Franz	Appenzell	1999	2011
Kunz Emil	Horgen	1976	1996	Schatt Franz	Kaltbrunn	1999	2012
Simon Thomas	Zürich	1976	2000	John Manfred	Mels	2002	2017
Schalcher Werner	Winterthur	1977	2010	John Max	Mels	2002	2016
Gafner Gottfried	Schaffhausen	1977	2009	Ritter Karl	Chur	2004	2017
Angehrn Jakob	St. Gallen	1978	2003	Marti Alois	Haslen	2005	2005
Diethelm Hans	Meilen	1978	2014				
Marty Heinrich	Näfels	1978	2005				
Mutzner Christian	Zürich	1979	2017				
Zraggen Josef	Ebnat-Kappel	1979	2015				
Dietiker Werner	Seuzach	1980	2011				
Brändli Otto	Bommen	1980	2008				
Schlumpf Ueli	Küsnacht	1980	2002				
Grossenbacher Walter	Winterthur	1981	1996				

Name und Vorname	Wohnort	Ernennung
Oberholzer Karl	Dübendorf	1985
Steiner Hans Peter	Luzein GR	1989
Bühler Ernst	Amriswil	1989
Schaller Max	Sonterswil	1994
Mutzner Hans	Maienfeld	1995
Fischbacher Ernst	Kreuzlingen	1995
Noser Hermann	Glarus	1996
Laager Melgg	Glarus	1997
Bürgi Josef	Thayngen	1998
Bisig Alfred	Wädenswil	1998
Wolfensberger Max	Dürnten	1999
Vogel Ruedi	Bergdietikon	2000
Glaus Kurt	Winterthur	2001
Fessler Karl	Klosters Dorf	2002
Willi Ernst	Seedorf	2002
Neukomm Hans	Hallau	2003
Rietberger Fritz	Malans	2005
Deplazes Robert	Breil / Brigels	2006
Meier Armin	Rifferswil	2008
Rettich Urs	Chur	2009
Tobler Felix	Wetzikon	2010
Schiess Walter	Bülach	2010
Notz Josef	Güttingen	2012
Schläpfer Ernst	Neuhausen a. Rh.	2012
Beglinger Fritz	Mollis	2012
Suter Ruedi	Mels	2014
John Mario	Chur	2014
Hörler Niklaus	Urnäsch	2014
Bleiker Mathias	Ebnat-Kappel	2014
Hoff Peter	Rümlang	2015
Thomi Markus	Wigoltingen	2018
Ackermann Paul	Mels	2018
Steiner Thomas	Maseltrangen	2018

Präsidenten

Name und Vorname	Von	Bis
Müller Johann Jakob	1893	1901
Scheiwyler Johann Jakob	1901	1917
Wüst Jean	1917	1920
Staub Emil	1920	1925
Peyer Hermann	1925	†
Walder Adolf	a.i.	1926
Thommen Karl	1926	1933
Wyrsh Hans	1933	1941
Roth Edmund	1941	1947
Bamert Severin	1947	1951
Bachofner Hans	1951	1955
Willi Ernst, sen.	1955	1962
Oswald Fritz	1962	1970
Nigg Hans	1970	1974
Brändli Otto	1974	1980
Oberholzer Karl	1980	1985
Brunner August	1985	1994
John Manfred	1994	2002
Meier Armin	2002	2008
John Mario	2008	2012
Rufer Hanspeter	2012	-

Vizepräsidenten

Name und Vorname	Von	Bis
Scheiwyler Johann Jakob	1893	1901
Spörri Heinrich	1901	1908
Gut Albert	1908	1914
Staub Emil	1914	1920
Peyer Hermann	1920	1925
Walder Adolf	1925	1926
Scheuble Jean	1926	1934
Graf Johann Ulrich	1934	1938
Roth Edmund	1938	1941
Schmid Jakob	1941	1950
Bachmann Paul	1950	1957
Dietschi Theodor	1957	1960
Oswald Fritz	1960	1962
Schulthess Walter	1962	1965
Leu Emil	1965	1968
Nigg Hans	1968	1970
Jäger Michael	1970	1972
Oberholzer Karl	1972	1974
Dietiker Werner	1974	1980
Deplazes Remo	1980	1984
Fischbacher Ernst	1984	1990
Laager Melgg	1990	1994
Glaus Kurt	1994	2000
Meier Armin	2000	2002
Beglinger Fridolin	2002	2011
Hörler Niklaus	2011	2014
Zbinden Hansueli	2014	2015
Ackermann Paul	2015	2017
Lussi Rolf	2017	-

Technischer Leiter (seit 1913)

Name und Vorname	Von	Bis
Wüst Jean	1913	1917
Peyer Hermann	1917	1925
Wyrsch Hans	1925	1933
Aeppli Emil	1933	1937
Schoder Oskar	1937	1941
Bamert Severin	1941	1947
Piattli Karl	1947	1953
Willi Ernst, sen.	1953	1955
Dietschi Theodor	1955	1957
Behrens Karl	1957	1963
Nigg Hans	1963	1968
Brändli Otto	1968	1974
Oberholzer Karl	1974	1980
Brunner August	1980	1985
Wolfensberger Max	1985	1988
John Manfred	1988	1994
Schläpfer Ernst	1994	1996
Rietberger Fritz	1996	2005
Bleiker Mathias	2005	2014
Abderhalden Beat	2014	-

Kassier

Name und Vorname	Von	Bis
Scheiwyler Johann Jakob	1893	1901
Stumpf Ernst	1901	1907
Bryner Eduard	1907	1915
Wüst Jean	a.i.	1916
Frehner Mathias	1916	1934
Bircher Ruedi	1934	1945
Rössler Walter	1945	1948
Bachofner Hans	1948	1951
Fessler Karl	1951	1952
Willi Ernst, sen.	1952	1953
Leu Emil	1953	1965

Höhener Hans	1965	1975
Stucki Walter	1975	1982
Tobler Felix	1982	1988
Langenegger Lorenz	1988	1991 †
Rettich Urs	1992	1996
Meier Armin	1996	2000
Schatt Andreas	2000	2003
Hoff Peter	2003	2005
Zbinden Hansueli	2005	2014
Hauser Hansruedi	2014	-

Aktuar / 1. Sekretär

Name und Vorname	Von	Bis
Scheiwyler Johann Jakob	1893	1901
Stumpf Ernst	1901	1907
Kuhn Ulrich	1907	1911
Freimüller Otto	1911	1913
Kessler Johann	1913	1918
Kolb Jakob	1918	1924
Wyrsch Hans	1924	1925
Thommen Karl	1925	1926
Graf Johann Ulrich	1926	1933
Roth Edmund	1933	1938
Rössler Walter	1938	1945
Michel Werner	1945	1952
Clavadetscher Christian	1952	1963
Jäger Michael	1963	1970
Schlumpf Ueli	1970	1974
Zgraggen Josef	1974	1978
Deplazes Remo	1978	1980
Fischbacher Ernst	1980	1984
Mutzner Hans	1984	1990
Neukomm Hans	1990	1997
Suter Ruedi	1997	2005
Hoff Peter	2005	2012
Ackermann Paul	2012	2015
Bösch Markus	2015	2017
Ochsner Roland	2017	-

Protokollführer (seit 1974)

Name und Vorname	Von	Bis
Hoff Walter	1974	1982
Laager Melgg	1982	1990
Glaus Kurt	1990	1994
Beglinger Fritz	1994	1996
Suter Ruedi	1996	1997
Hallauer Walter	1997	1999
Egloff Peter	1999	2000
Langenegger Hansueli	2000	2002
Burtscher Markus	2002	2008
Rufer Hanspeter	2008	2012
Lussi Rolf	2012	2014
Bösch Markus	2014	2015
Lanz Walter	2015	-

Etatführer (seit 1974)

Name und Vorname	Von	Bis
Weber Ernst	1974	1981
Tobler Felix	1981	1982
Bürgi Josef	1982	1988
Neukomm Hans	1988	1990
Notz Josef	1990	1996
Schläpfer Ernst	1996	1999
Hallauer Walter	1999	2000
Egloff Peter	2000	2005
John Mario	2005	2008
Hörler Niklaus	2008	2011
Hauser Hansruedi	2011	2014
Lussi Rolf	2014	2017
Kurmann Martin	2017	-

2. Sekretär (seit 1987 bis 1995)

Name und Vorname	Von	Bis
John Manfred	1987	1988
Wolfensberger Max	1988	1990
Rettich Urs	1990	1992
Schläpfer Ernst	1992	1994
Suter Ruedi	1994	1995

Technischer Leiter Jungschwingen (seit 1995)

Name und Vorname	Von	Bis
Suter Ruedi	1995	1996
Matossi Enrico	1996	1999
Hörler Niklaus	1999	2008
Thomi Markus	2008	2016
Plump Erwin	2016	-

Materialverwalter (seit 1982)

Name und Vorname	Von	Bis
Sutter Peter	1982	1988
Vogel Ruedi	1988	1994
Meier Armin	1994	1998
Beglinger Fritz	1996	2002
Langenegger Hansueli	2002	2008
Burtscher Markus	2008	2009
Ackermann Paul	2009	2012
Plump Erwin	2012	2016
Ochsner Roland	2016	2017
Bösch Markus	2017	-

VORSTANDSMITGLIEDER SEIT DER GRÜNDUNG 1893

Beisitzer (bis 1987)

Name und Vorname

Von

Bis

Rebmann Johann Jakob	1893	1896
Schneider Ruedi	1893	1907
Stumpf Ernst	1893	1901
Keel Remy	1896	1899
Neeser Hermann	1899	1900
Zwald Hans	1900	1920
Kunz Jean	1907	1909
Attinger Karl	1907	1913
Freimüller Otto	1909	1911
Kuhn Ulrich	1911	1913
Kolb Jakob	1913	1918
Frehner Mathias	1916	1917
Scheuble Jean	1920	1926
Walder Adolf	1920	1925
Wyrsh Hans	1920	1924
Aeppli Emil	1924	1933
Müller Otto	1925	1937
Graf Johann Ulrich	1933	1934
Schoder Oskar	1934	1937
Bamert Severin	1937	1941
Iller Ernst	1937	1946
Schmid Jakob	1938	1941
Buschauer Stefan	1938	1944
Michel Werner	1941	1945
Hagmann Fritz	1941	1953
Piatti Karl	1944	1947
Bachofner Hans	1945	1948
Kressibucher Edwin	1946	1958
Fessler Karl	1947	1951
Bachmann Paul	1948	1950
Clavadetscher Christian	1950	1952
Behrens Karl	1952	1957
Oswald Fritz	1953	1960
Wegmüller Hans	1953	1960
Schulthess Walter	1957	1962

Oettli Albert	1958	1966
Nigg Hans	1959	1963
Egeter Willi	1960	1965
Clavadetscher Christian	1963	1966
Ziegler Hans	1966	1968
Brändli Otto	1967	1968
Signer Jean	1965	1971
Götz Samuel	1968	1975
Hoff Walter	1968	1974
Stucki Walter	1970	1975
Oberholzer Karl	1971	1972
Weber Ernst	1972	1974
Steiner Pius	1975	1981
Deplazes Remo	1975	1978
Brunner August	1978	1980
Erzinger Fritz	1980	1983
Sutter Peter	1981	1982
Wolfensberger Max	1983	1985
John Manfred	1985	1987

Pressechef / Medienchef (seit 1962)

Name und Vorname

Von

Bis

Schlumpf Ueli	1962	1974
Hegetschweiler Paul	1974	1979
Bisig Alfred	1979	1991
Deplazes Robert	1991	2000
Ritter Karl	2000	2004
Hungerbühler Silvio	2004	2009
Rufer Christian	2009	2015
Büsser Erwin	2015	-



Von links: Martin Kurmann, Hansruedi Hauser, Beat Abderhalden, Roland Ochsner, Hanspeter Rufer, Rolf Lussi, Erwin Plump, Erwin Büsser, Markus Bösch, Walter Lanz

Initiativkomitee zur Gründung des Eidg. Schwingerverbandes

1894
Zschokke Erwin, Zürich
Müller Johann Jakob, Zürich

Zentralvorstand

Obmann

1897 – 1898 Müller Johann Jakob, Zürich, a.i.
1898 – 1904 Müller Johann Jakob, Zürich
1917 – 1924 Häusermann Gustav, Zürich
1932 – 1941 Thommen Karl, Zürich
1955 – 1962 Hürlimann Ernst, Wädenswil
1984 – 1990 Brändli Otto, Bommen
2008 – 2012 Schläpfer Ernst, Neuhausen am Rheinflall
2012 – 2014 John Mario, Chur

Sekretär

1895 – 1897 Müller Johann Jakob, Zürich
1905 – 1917 Scheiwyl Johann Jakob, Ebnet-Kappel
1938 – 1941 Wyrsh Hans, Neuhausen
1962 – 1967 Oswald Fritz, Glarus
1987 – 1994 Brunner August, Kaltbrunn
1998 – 2002 John Manfred, Mels
2005 – 2008 Meier Armin, Rifferswil
2014 – 2016 Rufer Hanspeter, Rüti ZH

Ressortleiter Kommunikation (seit 2016)

2016 – Rufer Hanspeter, Rüti ZH

2. Sekretär

1994 – 1996 John Manfred, Mels

Kassier

1941 – 1947 Roth Edmund, Zürich
1947 – 1951 Bamert Severin, Zürich
1951 – 1955 Bachofner Hans, St. Gallen
1955 – 1962 Willi Ernst, sen., Zürich
1970 – 1974 Nigg Hans, Zürich
1980 – 1985 Oberholzer Karl, Dübendorf
1996 – 1998 John Manfred, Mels
2008 – 2012 John Mario, Chur

Technischer Leiter (seit 1996)

1996 – 2002 Ernst Schläpfer, Neuhausen am Rheinflall

Technischer Leiter Jungschwinger (seit 2016)

2016 – Betschart Andreas, Bäretswil

Protokollführer

1985 – 1987 Brunner August, Kaltbrunn
2002 – 2005 Meier Armin, Rifferswil
2012 – 2014 Rufer Hanspeter, Rüti ZH

Beisitzer

1895 – 1903 Zschokke Erwin, Zürich
1903 – 1905 Scheiwyl Johann Jakob, Ebnet-Kappel
1912 – 1928 Gut Albert, Zollikon (Präsident Eidg. Jodlerverband)
1917 – 1920 Wüst Jean, Zürich
1920 – 1925 Staub Emil, Oberrieden
1925 – 1926 Walder Adolf, Uetikon, a.i.
1926 – 1927 Thommen Karl, Zürich
1927 – 1938 Wyrsh Hans, Neuhausen
1950 – 1956 Düsel Jakob, Wattwil (Präsident Eidg. Jodlerverband)
1967 – 1970 Nigg Hans, Zürich
1974 – 1980 Brändli Otto, Bommen
1991 – 1996 Noser Hermann, Glarus (Präsident Eidg. Jodlerverband)

Medienchef (seit 2003, seit 2002 a.i.)

2002 – 2014 Ritter Karl, Chur
2014 – 2018 Rufer Christian, Horgen

Unsere Funktionäre im ESV

Druckschriftenverwalter (seit 1947)

1982 – 2011 Bisig Alfred, Wädenswil

Internet-Betreuer

2001 – 2012 Rufer Hanspeter, Rüti ZH

Werbekommission (seit 2010)

Präsident

2010 – 2012 Schiess Walter, Bülach
2018 – Zbinden Hansueli, Eschlikon

Mitglied

2013 – 2017 Zbinden Hansueli, Eschlikon

Rekurskommission Werbung (seit 2013)

Präsident

2013 – May Marcel, Kloten

Technische Kommission ESV (seit 1982)

Präsident

1984 – 1990 Brändli Otto, Bommen

Technischer Leiter ESV (seit 1996)

1996 – 2002 Ernst Schläpfer, Neuhausen am Rheinfall

Mitglieder

1982 – 1985 Brunner August, Kaltbrunn
1985 – 1988 Wolfensberger Max, Dürnten
1988 – 1994 John Manfred, Mels
1994 – 1996 Schläpfer Ernst, Neuhausen am Rheinfall
1996 – 2005 Rietberger Fritz, Malans
2005 – 2014 Bleiker Mathias, Ebnet-Kappel
2014 – Abderhalden Beat, Alt St. Johann

Kampfrichterkurse und Filme

1985 – 1988 John Manfred, Mels
1988 – 1994 Vogel Ruedi, Kindhausen
2001 – 2008 Rettich Urs, Chur

Kampfrichterkommission (seit 2011)

2011 – 2018 Steiner Thomas, Maseltrangen
2018 – Ackermann Peter, Steg im Tösstal

Antidopingkommission (seit 1999)

Präsident

2018 – May Marcel, Kloten

Aktivenrat (seit 2016)

2016 – Bösch Daniel, Zuzwil

Büro der Abgeordnetenversammlung (seit 1905)

Präsident

1927 – 1932 Thommen Karl, Zürich
1949 – 1955 Hürlimann Ernst, Wädenswil
1979 – 1984 Brändli Otto, Bommen
2002 – 2008 Schläpfer Ernst, Neuhausen am Rheinfall

Vizepräsident

1908 – 1917 Spörri Heinrich, Zürich
1917 – 1924 Kuhn Ulrich, Zürich

Sekretär

1905 – 1908 Spörri Heinrich, Zürich
1959 – 1963 Oswald Fritz, Glarus
1963 – 1965 Leu Emil, Uhwiesen
2014 – Lussi Rolf, Seuzach

Hilfskasse des Eidgenössischen Schwingerverbandes

Gründung 1919

Initianten

Wüst Jean, Zürich
 Gut Albert, Zollikon
 Häusermann Gustav, Zürich

Verwaltungskommission

Präsident

1927 – 1941 Wüst Jean, Zürich
 1941 – 1961 Thommen Karl, Zürich
 1961 – 1966 Willi Ernst sen., Zürich
 1966 – 1975 Malzacher Max, Zürich
 1975 – 1990 Huber Walter, Stäfa
 1990 – 1996 Oberholzer Karl, Dübendorf
 1996 – 2002 Willi Ernst, jun., Seedorf
 2008 – 2014 Suter Ruedi, Mels
 2014 – Burtscher Markus, Wolfertswil

Vizepräsident (seit 1966)

1966 – 1975 Huber Walter, Stäfa
 1975 – 1993 Buri Walter, Zürich
 1993 – 2002 Fessler Karl, Zürich
 2002 – 2008 Suter Ruedi, Mels

Kassier

1919 – 1927 Wüst Jean, Zürich
 1927 – 1950 Leemann Jakob, Zürich
 1950 – 1953 Cescatti Hugo, Zürich
 1953 – 1961 Leemann Jakob, Zürich
 1961 – 1966 Huber Walter, Stäfa
 1966 – 1996 Willi Ernst jun., Mels/Seedorf UR
 1996 – 2018 Oberholzer Karl jun., Dübendorf

Mitglieder der Verwaltungskommission

1919 – 1924 Häusermann Gustav, Zürich
 1919 – 1926 Gut Albert, Zollikon
 1932 – 1941 Thommen Karl, Zürich
 1946 – 1962 Hürlimann Ernst, Wädenswil
 1955 – 1966 Malzacher Max, Zürich
 1984 – 1990 Brändli Otto, Bommen
 2008 – 2010 Schlumpf Andreas, Oetwil am See
 2008 – 2012 Schläpfer Ernst, Neuhausen a. Rh.
 2010 – 2014 Burtscher Markus, Wolfertswil
 2012 – 2014 John Mario, Chur
 2014 – Wild Hermann, Rüthi

Häuserverwalter (seit 1976)

1976 – 1984 Dietiker Werner, Seuzach
 1984 – 1994 Fischbacher Ernst, Frauenfeld
 1994 – 2010 Tobler Felix, Wetzikon
 2010 – Schlumpf Andreas, Oetwil am See

Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodlerzeitung

Gründung 1907

Präsident

1998 – 2006 Deplazes Robert, Chur

Redaktor

1915 – 1916 Spörri René, Zürich

Sekretär

1932 – 1947 Votruba Ernst, Zürich
 1994 – 1998 Deplazes Robert, Chur

Mitglieder der Verwaltungskommission

1918 – 1923 Wüst Jean, Zürich
 1918 – 1925 Staub Emil, Oberrieden
 1924 – 1932 Votruba Ernst, Zürich
 1935 – 1962 Wyrtsch Hans, Neuhausen
 1962 – 1972 Clavadetscher Christian, Maienfeld

1972 – 1980 †	Hegetschweiler Paul, Nänikon
1981 – 1993	Bisig Alfred, Wädenswil
1993 – 1994	Deplazes Robert, Chur
2006 – 2012	Hungerbühler Silvio, Amriswil
2012 – 2015	Rufer Christian, Schindellegi/Horgen
2015 – 2017	Büsser Erwin, Niederwil

Eidgenössische Schwingerveteranen-Vereinigung

Gründung 1936

Initiant

Thommen Karl, Zürich

Obmann

1950 – 1962	Wyrsch Hans, Neuhausen
1962 – 1971	Graf Karl, Kreuzlingen
1987 – 1993	Schweizer Ernst, Zürich
1996 – 2005	Bürgi Josef, Thayngen
2014 – 2017	Rombach Max, Oberuzwil

Schryber

1936 – 1950	Kolb Jakob, Zürich
1974 – 1981	Richli Jakob, Osterfingen
1981 – 1987	Schweizer Ernst, Zürich

Beisitzer

1971 – 1974	Richli Jakob, Osterfingen
1993 – 1996	Bürgi Josef, Thayngen
2017 –	Christinger René, Raperswilen

Säckelmeister

2005 – 2011	Rombach Max, Oberuzwil
-------------	------------------------

Statthalter

2011 – 2014	Rombach Max, Oberuzwil
-------------	------------------------





Festakt ESAF 1995 in Chur

Erstmals im Kanton Graubünden

Zum sechsten Mal gelangte 1995 das Eidgenössische Schwingfest auf NOS-Verbandsgebiet zur Austragung. Während Chur bei der Vergabe für das Eidgenössische 1980 gegen St. Gallen noch knapp den Kürzeren zog, sollte es für die Durchführung 1995 soweit sein. An der AV im März 1993 in Entlebuch erhielt erstmals der Kanton Graubünden mit dem Hauptort Chur als Austragungsort den Zuschlag. Christian Durisch (designierter OK-Präsident), Christian Aliesch und Walter Tribolet (beide

designierte Vize-Präsidenten) sowie Hansruedi Salis (damaliger Präsident Schwingklub Chur) reichten im November 1992 beim ESV die entsprechenden Unterlagen für die Kandidatur ein. Entstanden war die Idee für eine erneute Kandidatur nach dem Bündner-Glarner 1990 auf der Quaderwiese in Chur. So wurde anfänglich ein Arbeitsausschuss und später ein Bewerbungskomitee zwecks Kandidatur für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 1995 (ESAF 95) gebildet.

Festumzug am Freitag - eine Premiere

Infolge des damaligen Jubiläums «100 Jahre ESV» wurde erstmals am Freitag vor dem Fest ein Umzug in der Stadt Chur durchgeführt, welcher rund 30'000 Leute auf die Strassen lockte. Zudem wurde durch die Post eine Sondermarke mit dem vom Künstler Rudolf Mirer gestalteten Festsignet herausgegeben. In unmittelbarer Nähe zum Festgelände wurde ein Schwingerbahnhof erstellt. Während 2½ Jahren arbeitete das OK unter der Leitung von Christian Durisch zielbewusst, wofür sie von allen Seiten einen aufrichtigen Dank und Lob für das in allen Belangen geglückte Jubiläumsfest entgegennehmen konnten. Von Seiten Bundesbern gab sich Bundesrätin Ruth Dreifuss am Fusse des Calanda die

Ehre, derweil ein anderer Politiker, Dr. Christoph Blocher, als Ehrenpräsident amtierte.

Verband feiert sein 100. Wiegenfest

Das ESAF auf dem «Rossboden» in Chur war eng verbunden mit dem 100. Geburtstag des Eidgenössischen Schwingerverbandes. Das Eidgenössische Schwingfest in Chur ging als markanter Meilenstein in die 100-jährige Geschichte des ESV ein. Der damalige Obmann des ESV, Josef Bucher (Wolhusen), lobte den grössten schwingerischen Wettkampf, der je im Kanton Graubünden stattfand, mit den Worten: «als ein in allen Teilen sehr gut gelungenes Jahrhundertfest.»

Favoriten bekunden Mühe

Favoriten gab es vor dem 37. Eidgenössischen Schwingfest viele: Eugen Hasler mit sechs Kranzfestsiegen der Dominator der Saison 1995, Titelhalter Silvio Rüfenacht als klarer Leader der Berner oder Thomas Sutter, der zwei Jahre zuvor mit dem Unspunnen-Sieg ins Rampenlicht als neuer Stern am Schwingerhimmel aufstieg. Auch Urs Bürgler, Christian Vogel, Rolf Klarer, Jörg Schneider und dem Schwingerkönig von 1989, Adrian Käser, wurde am Fusse des Calanda einiges zu-

getraut. An Überraschungen, immer wieder wechselnden Namen an der Spitze der Zwischenranglisten, fehlte es an diesem Fest nun wirklich nicht. Am Samstagabend führte der Schwyzer Peter Suter, der als einziger Schwinger vier Siege aufwies, die Rangliste an, punktgleich mit seinem Verbandskameraden Steve Anderhub. Dieser hatte sich zwar im zweiten Gang gegen Jörg Schneider einen Gestellten eingehandelt, sich jedoch drei Maximalnoten gutschreiben lassen. Die meistgenannten Favoriten vermochten sich nicht entscheidend durchzusetzen und mussten teilweise bereits am ersten Wettkampftag bis zu zwei Gestellte hinnehmen. Dazu gehörte auch der amtierende König Silvio Rüfenacht, der mit dem Gestellten im sechsten Gang gegen den Melser Paul Ackermann endgültig aus der Entscheidung um die Königskrone fiel.

Stetiger Führungswechsel

Am Sonntagmorgen setzte Steve Anderhub seinen Höhenflug gegen Daniel Krebs fort, derweil Peter Suter von Niklaus Gasser gestoppt wurde. So führte nach fünf Gängen Anderhub alleine einen halben Punkt vor Emmanuel Crausaz und Werner Vitali, sowie 0.75 Punkte vor Urs Denntler, Mathias Bleiker und Stefan Bürgler. Im sechsten Gang verlor Steve Anderhub gegen

Adrian Käser. Somit übernahmen vor dem Ausstich Werner Vitali und Urs Dennler die Führung, gefolgt vom Trio Niklaus Gasser, Christian von Weissenfluh und Eugen Hasler. Einen weiteren Viertelpunkt dahinter folgten Adrian Käser und Steve Anderhub. Im siebten Gang schaffte Eugen Hasler mit einem Erfolg über Urs Dennler die Qualifikation für den Schlussgang. Werner Vitali und Adrian Käser einerseits sowie Christian von Weissenfluh und Steve Anderhub andererseits stellten jeweils gegeneinander. Niklaus Gasser verlor gegen Thomas Sutter, was zur Folge hatte, dass nach sieben Gängen Eugen Hasler mit 67.75 Zählern alleine an der Spitze lag, gefolgt vom Trio Werner Vitali, Thomas Sutter und Christian Oesch mit 67.25 Punkten. Vitali und Sutter hatten fünf Siege und zwei Gestellte auf ihrem Konto. Christian Oesch wies fünf Siege, ein Unentschieden und eine Niederlage auf, womit er wegen seines verlorenen Ganges für den Schlussgang nicht in Frage kam. Das Einteilungskampfgericht entschied sich für Thomas Sutter, da Werner Vitali ein Verbandskamerad von Hasler war.

Überwurf gekontert

Der Appenzeller hatte sich am Samstag gegen Silvio Rüfenacht und Alex Auf der Maur zwei Gestellte eingehandelt. Am Sonntag drehte er

mit Siegen über Hanspeter Hadorn, Rolf Zimmermann und Niklaus Gasser gross auf. Im Schlussgang stoppte der 22-jährige Appenzeller den Ausserschwyzer Eugen Hasler. Nach anfänglichen Vorteilen Haslers wurde dem Sennenschwinger in der sechsten Minute ein zu gewagt angesetzter Überwurf zum Verhängnis. Der sehr wendige Ostschweizer konnte den Angriff Haslers abfan-

gen. Sutter war bestimmt kein Zufallskönig, gewann er doch zwei Jahre zuvor als erster NOS-Athlet den Unspunnen-Schwinget. 1995 gewann der Modellathlet vor dem ESAF bereits das Thurgauer, Bündner-Glarner und Zürcher Kantonale (1b). Mit dem Appenzeller blieb der Königstitel innerhalb des durchführenden Verbandes. Zwölf Jahre nach Ernst Schläpfer (1983 in Langenthal)

eroberten die NOS-«Bösen» die Königskrone wieder zurück. So durfte Sutter am Sonntagabend, 20. August, Muni «Control» als Siegerpreis entgegennehmen. Der Appenzeller durfte auf dem Festplatz auf dem Churer «Rossboden» die Glückwünsche von Bunderätin Ruth Dreifuss und später beim grossen Empfang in Appenzell auch jene von Bundesrat Arnold Koller empfangen.



Grosszügig angelegter Festplatz 1995 in Chur



Schwingerkönig Thomas Sutter mit Muni Control

Rangliste:

1. Sutter Thomas, Appenzell;
77.25 P.
2. Crausaz Emmanuel, Châbles;
77.00 P.
3. Hasler Eugen, Galgenen;
Dennler Urs, Melchnau;
Rüfenacht Silvio, Hasle-Rüegsau;
Käser Adrian, Alchenstorf,
je 76.50 P.
4. Bleiker Mathias, Ebnat-Kappel;
Vitali Werner, Mauensee;
Oesch Christian, Bolligen;
Bürgler Urs, Appenzell,
je 76.25 P.
5. Klarer Rolf, Muttenz;
Krebs Daniel, Niederwangen;
Matter Urs, Rubigen;
Weissenfluh Christian, Meiringen,
je 76.00 P.
6. Von Euw Daniel, Ingenbohl;
Stöckli Thomas, Ruswil;
Arnold Robert, Engelberg;
Bürgler Stefan, Schaffhausen;
Huber Matthäus, Eppenberg,
je 75.75 P.
7. Gasser Niklaus, Belp;
Egger Bertrand, Montévrax;
Wehren Rolf, Echarlens;
Knüsel Harry, Abtwil;
Thomi Markus, Wigoltingen;
Anderhub Steve, Eschenbach LU,
je 75.50 P.
8. Walther Markus, Bolligen;
Suter Peter, Sattel;
Suter Heinz, Muotathal;
Steiger Karl, Altstätten;
Schmutz Peter, Heimenhausen;
Pfrunder Hans, Küssnacht;
Meli Karl, Winterthur;
Betschart Alois, Oberarth;
Bachmann Daniel, Wila;
Zbinden Stefan, Plaffeien;
Villiger Marcel, Muri;
Schneider Jörg, Reinach BL;
Egli Damian, Nottwil;
Ackermann Paul, Mels;
Wittwer Thomas, Unterlangenegg;
Vogel Christian, Kindhausen;
Herger Josef, Spiringen;
Auf der Maur Alex, Seewen;
Schär Peter, Aarburg;
Rettich Toni, Volketswil;
Leuenberger Walter, Ufhusen,
je 75.25 P.

(alle mit Kranz)



Festakt 1995 in Chur mit OK-Präsident Christian Durisch (rechts). Urs Rettich nimmt die ESV-Zentralfahne für drei Jahre in Bündner Obhut.

Frauenfeld zum Zweiten

Das Eidgenössische Schwingfest kam 2010 turnusgemäss wieder in die Nordostschweiz. Zum zweiten Mal nach 1966 fiel die Wahl auf Frauenfeld. Die erste Austragung 1966 bleibt den Schwingsportgesinnten in unvergessener Erinnerung, holte sich doch damals Rekrut Ruedi Hunsperger auf der Allmend überraschend seinen ersten Königstitel, indem er im Schlussgang gegen den haushohen Favoriten und zweifachen Titelhalter Karl Meli siegreich blieb. Die Hauptstadt des Kantons Thurgau erhielt an der Abgeordne-

tenversammlung 2007 in Martigny den definitiven Zuschlag, ein zweites Mal das ESAF durchzuführen. Die Wahl am Rhoneknäe war für die Thurgauer reine Formsache. Urs Schneider (designierter OK-Präsident), Hansueli Zbinden (damaliger Präsident des Thurgauer Kantonalen Schwingerverbandes), Dr. Jakob Stark (Sportminister des Kantons Thurgau) und Carlo Parolari (Stadtammann von Frauenfeld) hatten im Wallis leichtes Spiel. Sie alle versprachen unter dem Motto: «Frauenfeld 2010 – jeder ein König» von 21. bis 22. August 2010 einen unvergesslichen Anlass.



OK-Präsident Urs Schneider (links) mit Stadtammann Carlo Parolari

NOSV einigte sich frühzeitig

Als Trägerverein amtierte der Thurgauer Kantonale Schwingerverband mit seinen fünf Unterverbänden. Peter Egloff (damals Präsident des Thurgauer Kantonalen Schwingerverbandes) und Werner Dickenmann (Vize-stadtammann) hatten bereits im Jahr 2000 die Idee, das ESAF ein zweites Mal nach Frauenfeld zu holen. Nachdem die Idee bei der Stadt Frauenfeld und dem Thurgauer Kantonalen Schwingerverband (TKSV) auf positive Resonanz stiess, einigte man sich innerhalb des NOSV schon in den Jahren 2002 und 2003 auf Frauenfeld als Austragungsort. Der Thurgauer Kant. Schwingerverband wählte im November 2002 eine fünfköpfige OK-Kerngruppe bestehend aus Urs Schneider, Werner Dickenmann, Peter Egloff, Walter Lanz und Ivo Schwizer und betraute diese mit den Vorbereitungsarbeiten.

Glanzvolles Eidgenössisches

Das Eidgenössische Schwingfest 2010 war ein Fest der Superlative. Obwohl es schon nach Luzern (2004) und Aarau (2007) hiess, dies sei nicht mehr zu überbieten, gelang es dem OK Frauenfeld, den Anlass noch-

mals zu toppen. Dazu beigetragen hat sicherlich der neue Stern am Schwingerhimmel, der erst 20-jährige Diemtigter Kilian Wenger. Den Bernern gelang es nach 18 Jahren Unterbruch (1992 Silvio Rüfenacht), den Königstitel ins Bernbiet zurückzuerobern. Gleichzeitig war die Ära Jörg Abderhalden beendet. Die Festlichkeiten zum ESAF

begannen bereits einige Zeit vor dem Schwingfestwochenende. Alt Regierungsrat Hans Peter Ruprecht amtierte als Gabenchef. Der reichhaltige Gabentempel, der einen Wert von rund 750'000 Franken aufwies, konnte eine Woche vor dem Fest täglich in der Sporthalle Aussenfeld im Frauenfelder Kasernenareal bestaunt werden. Angegliedert an die Gabenhalle befand sich ein Zelt, in welchem die neun Lebendpreise, angeführt von Siegermuni «Arnold», untergebracht waren und bestaunt werden konnten.

Mystische Stimmung

Auf der «grossen Allmend» herrschte während drei Tagen wunderschönes Festwetter. Eröffnet wurde das Fest am Freitagnachmittag mit einem farbenfrohen Umzug, dem über 20'000 Zuschauer beiwohnten. Mystisch erschien die Arena am

Frauenfeld zum
zweiten Mal
Gastgeber

Samstag und Sonntagmorgen, als Nebelschwaden die «Thurgau-Arena» verzauberten. Dieser Bodennebel verzog sich aber rasch und so konnten über zwei Tage je 47'000 Zuschauer packende Zweikämpfe mit attraktiver Schwingerkost verfolgen. Am Sonntagmorgen hielt Frau Bundesrätin Doris Leuthard eine gehaltvolle, nicht zu lange Festansprache.

Berner erobern Thron zurück

Die Ausgangslage vor Frauenfeld präsentierte sich offen. Gelingt Jörg Abderhalden mit dem vierten Königstitel Historisches? Als erste Herausforderer Abderhaldens galten der Berner Kantonal-festsieger Matthias Sempach, Christian Stucki als Sieger des Kilchberger Schwingets 2008 sowie der Innerschweizer Festsieger Philipp Laimbacher. Auch Abderhaldens Wattwiler Klubkamerad Arnold Forrer, der vierfache Kranz-festsieger in der Nordwestschweiz Christoph Bieri, Brünig-Sieger Martin Grab und dessen Klubkamerad Christian Schuler und nicht zuletzt der Berner Shootingstar Kilian Wenger gehörten zum erweiterten Kreis der Favoriten. Nach dem ersten Tag stand einzig noch Kilian Wenger mit einer reinen Weste da. Der Berner Oberländer, der wie David Roschi (Schwingerkönig 1972 in La Chaux-de-Fonds) aus dem Diemtigtal stammt, besiegte nacheinander Bruno Gisler, Ivo Laim-

bacher, Reto Nötzli und Mario Thürig. Damit stand er seinem ersten eidgenössischen Kranz schon nach dem ersten Tag sehr nahe. Jörg Abderhalden, der zum Auftakt gegen Christian Stucki stellte, hatte im vierten Gang gegen Thomas Zindel einen strengen Gang zu bewältigen – konnte sich aber in extremis den dritten Sieg sichern und blieb an Wenger dran. Auch Christian Stucki, Thomas Sempach, Matthias Siegenthaler, Hans-Peter Pellet, Andi Imhof, Christian Schuler, Benji von Ah und Martin Grab standen wie Abderhalden mit drei Siegen zu Buche. Hingegen fiel ein anderer Mitfavorit, Matthias Sempach, durch eine Niederlage gegen Michael Bless schon am ersten Tag aus der Entscheidung.

Vorentscheidung am Sonntagmorgen

Die Vorentscheidung in der Thurgau-Arena fiel am Sonntagmorgen. Eingehüllt im Bodennebel besiegte Wenger auch den dreifachen Schwingerkönig und nahm damit auch Revanche für eine unglückliche Niederlage am viel diskutierten Nordostschweizerischen im gleichen Jahr in Näfels. Nun war der Weg für Wenger frei. Ebenfalls in eine gute Position brachten sich Martin Grab, Philipp Laimbacher, Christian Stucki und der überraschende Nordwestschweizer Christian Studinger.

Im sechsten Gang setzte Wenger seinen Siegeszug gegen Benji von Ah fort. Philipp Laimbacher musste seine Ambitionen gegen Christian Stucki begraben und Martin Grab band Christian Studinger zurück. Jörg Abderhalden bezwang im sechsten Gang Matthias Sempach und im siebten dessen Cou-Cousin Thomas Sempach. Damit war er nach sieben Gängen punktgleich mit Martin Grab mit 67.25 Punkten an zweiter Stelle. Grab und Christian Stucki teilten die Punkte im Direktduell. Weil Kilian

Wenger auch im Duell gegen Michael Bless die Oberhand behielt, führte der Berner Jungspund uneinholbar mit 1.75 Punkten Vorsprung die Rangliste an. Auf Vorschlag der Technischen Kommission ESV beschloss der Zentralvorstand, dass Martin Grab ohne Ausschwingen in den Schlussgang zugelassen würde. Grab wies im Gegensatz zu Abderhalden keine Niederlage auf – zudem standen sich Abderhalden und Wenger schon im fünften Gang gegenüber.



Michael Bless nach seinem Sieg über Matthias Sempach



Rangliste:

1. Wenger Kilian, Horboden;
79.00 P.
2. Abderhalden Jörg, Nesslau;
77.00 P.
3. Stucki Christian, Schnottwil;
Imhof Andi, Attinghausen,
je 76.50 P.
4. Sempach Thomas, Hei-
menschwand;
76.25 P.
5. Grab Martin, Rothenthurm;
Bless Michael, Gais;
Sempach Matthias, Alchenstorf;
je 76.00 P.
6. Burkhalter Stefan, Homburg;
Clopath Beat, Bonaduz;
Schuler Christian, Rothenthurm;
Bürki Christian, Eggiwil;
Maurer Reto, Oberwil i. S.;
je 75.75 P.
7. Bieri Christoph, Untersiggenthal;
Fäh Bruno, Benken SG;
Graber Willy, Bolligen;
Pellet Hans-Peter, Oberschrot;
von Ah Benji, Giswil;
Glärner Matthias, Meiringen;

Philipp Edi, Untervaz;
Forrer Arnold, Stein;
Siegenthaler Matthias, Fankhaus;
je 75.50 P.

8. Studer Benno, Schüpfheim;
Büsser Andy, Otterberg;
Gisler Bruno, Wolfisberg;
Glaus Martin, Schänis;
Ulrich Andreas, Gersau;
Laimbacher Philipp, Seewen;
je 75.25 P.

9. Banz Ueli, Hasle;
Roth Jakob, Krummenau;
Stadelmann Ruedi, Daiwil;
Laimbacher Ivo, Brunnen;
Huber Jodok, Bergdietikon;
Anderegg Simon, Unterbach;
Zindel Thomas, Günsberg;
je 75.00 P.

10. Peng Mike, Malix;
Wampfler Beat, Oey;
Zaugg Thomas, Eggiwil;
Laimbacher Adi, Steinerberg;
Notz Benedikt, Güttingen;
Thürig Mario, Möriken;
Koch Martin, Schlierbach;
Studinger Christian, Starrkirch;
je 74.75 P.

(alle mit Kranz)

Wenger mit zwei Punkten Vorsprung

Grab hätte aufgrund des zu grossen Rückstandes aber selbst bei einem Sieg nicht mehr Schwingerkönig werden können. Doch soweit liess es der unbeschwert auftretende Berner Oberländer nicht kommen. Nach gut 13 Minuten bezwang Kilian Wenger den Innerschweizer Martin Grab nach abwechslungsreichem Kampf mit Hüfter und holte die Krone nach 18 Jahren Unterbruch (Silvio Rüfenacht 1992 in Olten) in den Kanton Bern zurück. Wenger gelang es als erstem Athleten seit Ernst Schläpfer (1980 in St. Gallen), alle acht Gänge siegreich zu gestalten. Wenger siegte mit zwei Punkten Vorsprung auf die Konkurrenz. Jörg Abderhalden kam dank eines abschliessenden Erfolges über den Südwestschweizer Publikumsliebbling Hans-Peter Pellet auf den Ehrenplatz. Beide, Abderhalden wie Pellet, beendeten in Frauenfeld ihre grandiose Laufbahn. Mitfavorit Christian Stucki und der verblüffende Urner Andi Imhof teilten sich Rang drei. Schwingerkönig Kilian Wenger hievte sich mit seinem überlegenen Sieg zum neuen Liebling der Massen.



ESAF 2010 in Frauenfeld: Stefan Burkhalter (oben) stellt den Südwestschweizer Hans-Peter Pellet.

Alphabetische Zusammenstellung der Kranzerfolge der Nordostschweizer Schwinger an Eidg. Schwing- und Älplerfesten

S	Abderhalden Beat, Alt St. Johann	1998/4							1
S	Abderhalden Jörg, Alt St. Johann/Nesslau	1998/SK	2001/3	2004/SK	2007/SK	2010/2			5
S	Abderhalden Urs, Stein SG	2013/12							1
T	Achermann Gottlieb, Zürich	1923/10							1
T	Ackermann Paul, Mels	1989/9	1995/8						2
T	Ackermann Stefan, Sargans	1983/2							1
T	Aepli Emil, Arbon	1921/5	23/2						2
T	Akeret Karl, Zürich	1931/9							1
S	Ambühl Andreas, Davos	1980/8	83/8						2
T	Anderegg Otto, Flawil	1921/11							1
T	Angst Eugen, Winterthur	1934/10							1
T	Angst Heinrich, Henggart	1940/7							1
T	Angst Walter, Henggart	1940/6	45/7						2
T	Angst Willi, Winterthur	1934/5	40/7						2
S	Attenhofer Reto, Fidaz	2004/9							1
T	Bachmann Daniel, Wila	1995/8							1
T	Bebi Hans, Malans	1958/7	61/8						2
S	Berchtold Oskar, St. Gallen	1948/10						(*)	1
S	Betschart Ernst, Bäretswil	1961/7	64/8						2
T	Biefer Willi, Triboltingen	1956/8	61/7						2
T	Bihr Helmut, Näfels	1940/7							1
S	Bleiker Mathias, Ebnet-Kappel	1992/6	1995/4						2
S	Bless Michael, Gais	2010/5	2013/12	2016/12					3
S	Bösch Daniel, Kirchberg SG/Zuzwil SG	2007/11	2016/7						2
T	Brändli Hans-Peter, Bommen	1980/7							1
T	Brändli Otto, Bommen	1948/10	50/7	53/6	56/3	58/4	64/5		6
T	Brüderli Ruedi, Zürich	1961/9							1
S	Brunner August, Kaltbrunn	1964/8	66/8	69/7					3
S	Brunner Georg, Kaltbrunn	1958/7							1
T	Büchel Karl, Lüchingen	1956/7							1
T	Büchel Walter, Oberriet	1948/10							1
T	Bucheli Heinrich, Höngg	1919/6							1
T	Büchler Arnold, Zürich	1908/7						(*)	1
S	Buob Jean, Zürich	1958/8							1

EIDGENÖSSISCHE KRANZGEWINNER DER VERGANGENEN 125 JAHRE

S	Bürgi Josef, Hauptwil/Thayngen	1961/11	69/9	72/9					3
T	Bürgler Rolf, Schaffhausen	1992/8							1
T	Bürgler Stefan, Schaffhausen	1995/6	1998/8						2
T	Bürgler Urs, Appenzell/Oberriet	1995/4	1998/8	2001/7					3
T	Burkhalter Stefan, Homburg	2001/9	2010/6						2
T	Burkhardt Emil, Zürich	1937/3							1
T	Büsser Andy, Niederwil/Ottoberg	2007/10	2010/8						2
S	Christoffel John, Davos	1943/4							(*) 1
S	Clopath Beat, Bonaduz	2010/6	2013/13						2
T	Cozzio Hugo, St. Gallen	1992/8							1
T	Deplazes Remo, Chur	1964/8	69/9						2
T	Dietschi Theodor, Beringen/St. Gallen	1929/5	37/5						(*) 2
T	Dobler Ernst, Wolfhausen	1950/6							1
T	Egeter Willi, St. Gallen	1945/5	48/9	50/3					3
T	Eggenberger Andreas, Grabs	1940/6							1
T	Ehrensberger Arnold, Winterthur	1974/9	77/SK	80/5	83/8				4
T	Eisenhut Peter, Herisau	1969/8	72/9						2
T	Engi Johann-Martin, Tschierschen/Davos	1980/9	86/9						2
S	Fäh Bruno, Benken SG	2001/7	2004/10	2010/7					3
T	Fausch Stefan, Seewis Dorf	1998/8	2001/3	2004/9	2007/2				4
T	Fessler Karl jun., Zürich	1961/12							1
T	Fessler Karl sen., Zürich	1931/10	34/10	37/9					3
T	Flach Walter, Pfungen/Embrach	1950/3	53/SK	56/4					3
S	Forrer Arnold, Stein SG	1998/6	2001/SK	2004/3	2007/3	2010/7	2013/8		6
S	Forrer Christian, Stein SG	1998/8							1
T	Fricke Ernst, Glattfelden	1956/7							1
T	Fritsche Franz, Herisau	1980/9							1
T	Frohofer Heinrich, Russikon	1919/4	21/8						2
S	Gadmer Christian, Davos	1940/7							1
T	Gees Andy, Igis	1998/5							1
S	Giger Emil, Teufen/Bühler	1986/8	89/6						2
S	Giger Samuel, Ottoberg	2016/2							1
T	Glaus Erwin, Winterthur	1953/9							1
S	Glaus Martin, Schänis	2010/8							1
S	Gmür Benedikt, Steinach	1972/7	74/9						2
S	Götte Urban, Stein SG	2004/10	2007/8	2013/8					3
T	Graf Karl, Kreuzlingen	1919/4							1
T	Gsell Ernst, Arbon	1966/10							1

EIDGENÖSSISCHE KRANZGEWINNER DER VERGANGENEN 125 JAHRE

S	Gubler Werner, Erzenholz	1969/9							1
T	Guhl Oskar, Uzwil	1926/8							1
T	Guldenfels Willi, Oerlikon	1919/4						(*)	1
T	Güntensperger Peter, Müselbach	1980/9							1
T	Günthart Kurt, Dällikon	1937/8	43/7						2
T	Gurtner Pascal, Schaffhausen	2013/9							1
T	Gut Albert, Zürich	1902/4							1
T	Gysi Werner, Zürich	1934/6							1
T	Hagmann Fritz, Winterthur	1923/4	26/3	29/6	31/5	34/7			5
T	Haldemann Walter, Rebstein	1948/2	50/1					(**)	2
T	Hälg Jakob, Winterthur/St. Gallen	1964/6	66/6						2
T	Hämmerli Hans, Gossau/Niederwil	1977/9	80/7	83/8	86/2	89/8	92/5		6
S	Hanselmann Hans, Weite	1956/4	58/9						2
T	Hanselmann Heinrich, St. Gallen	1929/8	31/6						2
T	Hartmann Karl, Uetikon am See	1921/9							1
T	Häsler Fritz, Schaffhausen	1926/8							1
T	Hauser Walter, Uster	1948/9	56/8						2
T	Häusermann Gustav, Zürich	1902/4	08/4						2
T	Hedinger Paul, Bonstetten	1966/12							1
S	Heinzer Franz, Au-Fischingen	1983/9							1
T	Herrsche Lothar, Marbach/Altstätten	1983/8	86/9						2
S	Hersche Martin, Appenzell	2016/10							1
T	Herz Otto, Zürich	1921/7							1
S	Hoff Walter, Schaffhausen	1958/9							1
S	Holdener Reto, Schänis	2013/12							1
T	Honegger Alfred, Rüti	1905/6							1
T	Honegger Henri, Rüti	1919/6	21/10						2
S	Horner Peter, Glarus	2016/12							1
S	Huber Alfred, Männedorf	1950/7							1
T	Huber Jodok, Bergdietikon	2010/9							1
T	Hug Otto, Zürich	1911/5							1
T	Hürlimann Ernst, Wädenswil	1929/9							1
T	Hürzeler Arthur, Thayngen	1921/6							1
T	Hüsser Josef, Barga	1969/7							1
T	Iller Ernst, Kreuzlingen	1926/8	31/9						2
T	Imhof Walter, Uttwil	1937/3							1
S	Inauen Franz, Appenzell	1972/7							1
S	Jehle Clemens, Zürich	1983/10	86/6	89/9					3

EIDGENÖSSISCHE KRANZGEWINNER DER VERGANGENEN 125 JAHRE

T	John Manfred, Mels	1964/9	66/11	74/8					3
T	Jordi Paul, Oberriet	1940/5							1
T	Junker Heinrich, Weinfelden	1961/10							1
T	Jutzeler Bruno, Zürich	1966/9							(*) 1
T	Jutzeler Peter, Näfels	1966/6	69/3						2
T	Kemmerling Heinrich, Zürich	1911/10							1
S	Kindlimann Fabian, Wald ZH	2013/11							1
T	Kobelt Max, Marbach	1964/9	66/8	69/4	72/9	74/2			5
T	Kobelt Ruedi, Marbach	1961/4	64/2	66/2	72/4	74/4			5
T	Krähenbühl Tobias, Frauenfeld	2016/8							1
T	Kressibucher Edwin, Weinfelden	1921/8							1
S	Kuster Marcel, Appenzell	2016/13							1
T	Langenegger Albert, Eschenbach	1966/4							1
T	Ledergerber Erich, St. Gallen	1972/8							1
T	Lehmann Otto, Zürich	1921/11	29/7						2
S	Leuba Jean, Schaffhausen	1974/3	77/5	80/2					3
T	Leuba Jean-Claude, Kaltbrunn	2001/8							1
T	Lüthi Hans, Igis	1980/6	86/6	89/5	92/6				4
T	Matossi Enrico, Schönenbaumgarten	1980/5	89/4	92/6					3
T	Matzinger Hans, Rüdlingen	1953/9							1
T	Matzinger Konrad, Rüdlingen	1926/7							1
T	Matzinger Kurt, Zürich	1958/7	61/9	64/9					3
S	Maurer Christian, Hinwil	1948/9							1
T	Meli Karl jun., Winterthur	1995/8	1998/9						2
T	Meli Karl, Winterthur	1956/8	58/9 72/3	61/SK 74/7	64/SK 77/7	66/3	69/2		9
T	Menzi Jakob, Murg	1950/7							1
S	Meyer Hans, Zürich	1926/4	29/9						(**) 2
T	Minder Hans, Wetzikon	1937/6							1
T	Müller Albert, Pfyn	1977/9							1
T	Müller Karl, Zürich	1921/3							1
T	Müller Paul, Bischofszell	1923/11							1
T	Müller Werner, Weiningen	1966/12							1
T	Neeser Werner, Winterthur	1937/6							1
T	Nigg Heinz, Pfäfers	1989/5	92/6						2
T	Notz Beni, Güttingen	2010/10							1
S	Oberholzer Karl, Dübendorf	1958/2	61/3	64/5	66/5	69/9			5
S	Odermatt Theodor, Dübendorf	1948/10							1
T	Oertig Peter, Andwil SG	1998/8							1

EIDGENÖSSISCHE KRANZGEWINNER DER VERGANGENEN 125 JAHRE

S	Orlik Armon, Maienfeld	2016/5							1
T	Peng Mike, Malix	2010/10							1
S	Peter Otto, Wetzikon	1964/9							1
S	Pfäffli Werner, St. Gallen	1945/6						(***)	1
T	Philipp Daniel, Untervaz	1937/7							1
T	Philipp Edi, Untervaz	2001/7	2007/9	2010/7	2013/11				4
T	Piatti Karl, Niederurnen	1937/9							1
T	Plattner Christian, Untervaz	1956/8	61/9	64/7	69/9				4
T	Plattner Robert, Oerlikon	1926/7							1
T	Portmann Josef, Zürich	1923/10							1
S	Rechsteiner Hans, Herisau	1966/8							1
T	Rettich Toni, Volketswil/Chur	1995/8	2001/9						2
T	Rettich Urs, Chur	1983/10							1
T	Rhyner Albrecht, Wald-Schönengrund	1989/8							1
T	Rietberger Fritz, Malans	1986/7	89/6						2
T	Rösli Ernst, Zürich	1923/8							1
S	Roth Jakob, Krummenau	2010/9	2013/9						2
S	Rufer Hanspeter, Wald ZH	1986/9							1
S	Rychen Roger, Mollis	2016/12							1
S	Schatt Andreas, Männedorf	1980/8							1
S	Schatt Franz, Kaltbrunn	1972/5	77/7	80/4					3
T	Schiess Walter, Herisau	1972/8	83/9						2
S	Schlittler Jakob, Zürich	1929/10	34/6	37/7	40/5	43/3			5
S	Schild Simon, Hugelshofen	1998/7							1
S	Schläpfer Ernst, Wolfhalden/Herisau	1977/9	80/SK	83/SK	86/5				4
S	Schlumpf Ueli, Oetwil am See	1956/6							1
T	Schmid Luzi, St. Gallen	1923/6	29/6	31/8					3
S	Schneider Domenic, Frittschen	2016/13							1
S	Schneider Jörg, Rudolfingen	1983/3	86/8					(****)	2
T	Schneiter Kurt, Schmerikon/Jona	1977/8	80/3	86/3	89/6				4
T	Schubiger Ernst, Uznach	1934/9							1
T	Schwengeler Willi, Winterthur	1934/7							1
T	Sempach Samuel, Hüttwilen	1972/7							1
T	Siegrist Gustav, Rapperswil	1934/5	40/4						2
S	Spiess Hans, Adliswil	1953/5	56/6	61/8					3
T	Stamm Fredi, Schaffhausen	1980/6							1
T	Steck Rudolf, Sulgen	1926/6	31/7						2
T	Steiger Karl, Altstätten SG	1995/8							1
T	Steiger Peter, Oberriet	1972/5	74/6	77/3	80/2				4

EIDGENÖSSISCHE KRANZGEWINNER DER VERGANGENEN 125 JAHRE

T	Stiefenhofer Jakob, Zürich	1937/9	40/6	43/5					3
S	Stiffler Konrad, Davos	1937/8							1
T	Stöckli Fritz, Zürich	1945/7							1
S	Strohmaier Paul, Chur	1956/8							1
T	Strupler Manuel, Weinfelden	2007/10							1
T	Studer Otto, Zürich	1940/6							1
T	Süess Gerry, Busswil TG	2013/10							1
T	Suter Ruedi, Mels	1972/6	74/8	77/9	80/9	83/6			5
T	Sutter Josef, Dübendorf	1961/10	64/5					(*)	2
T	Sutter Kuno, Appenzell	1998/6							1
T	Sutter Thomas, Appenzell	1992/6	1995/SK	1998/3	2001/4	2004/5			5
T	Thomi Armin, Neuhausen/Rheinau	1980/8	83/7	86/4	89/6	92/5			5
T	Thomi Markus, Wigoltingen	1989/9	92/6	1995/7	1998/9	2001/8	2004/9		6
T	Thommen Karl, Zürich	1921/6	23/SK					(*)	2
S	Tschannen Werner, Zürich	1948/10	50/3	53/7					3
S	Vetsch Mathias, Grabs	1980/7	83/7	86/8					3
S	Vogel Christian, Kindhausen	1995/8	2001/6	2004/8					3
S	Vogel Ruedi, Kindhausen	1972/5	74/7						2
S	Vogt Walter, Eglisau	1986/10							1
S	Von Gunten Hans, Zürich	1929/11							1
S	Walther Otto, Neuhausen	1943/7							1
T	Wegmüller Ernst, Müllberg	1931/10							1
T	Widler Gottlieb, Altstetten ZH	1908/8							1
T	Wilhelm Anton, Chur	1923/7	26/6						2
T	Willi Ernst jun., Mels	1966/10							1
T	Willi Ernst sen., Mels/Zürich	1940/4	45/7	48/8					3
S	Wolfensberger Max, Stäfa/Dürnten	1969/9	72/4	74/5	77/2				4
S	Wolfisberg Josef, Rapperswil	1931/8							1
T	Woodtli Jakob, St. Gallen	1929/7	31/8	37/4					3
S	Zingg Paul, Gossau	1966/10							1
T	Zurkirchen Guido, Zürich	1966/10	69/6						2
S	Zwyssig Raphael, Gais	2013/11							1

* = Anzahl zusätzliche Eidg. Kränze, die in andern Teilverbänden erkämpft wurden.

Zusammenfassung 1895 - 2016

1	Schwinger	mit	9	9	23	mit	je	3	69
4	mit	je	6	24	48	mit	je	2	96
9	mit	je	5	45	125	mit	je	1	125
9	mit	je	4	36	219	Schwinger	Total		404



Schlussgang am ESAF 1995 in Chur: Thomas Sutter (rechts) - Eugen Hasler

Chur 1995: Hochspannung bis zum Schluss

Der 22-jährige Appenzeller Thomas Sutter bestätigte zwei Jahre nach seinem Unspunnen-Triumph seine grosse Klasse mit dem Gewinn des Königtitels.

Zum allerengsten Favoritenkreis des ESAF in Chur zählten vor allem zwei Namen: der Innerschweizer Eugen Hasler mit sechs Kranzfestsiegen als eigentlicher Dominator der Saison 1995 und Titelhalter Silvio Rüfenacht als klarer Leader der Berner. Auch Rolf Klarer, Jörg Schneider und dem Schwingerkönig von 1989, Adrian Käser, wurde einiges zugetraut.

Zum erweiterten Favoritenkreis zählten aber auch die jungen, erfolgshungrigen Nordostschweizer Thomas Sutter (22), sowie die beiden 24-jährigen Urs Bürgler und Christian Vogel. Als erster Nordostschweizer konnte 1993 der damals 20-jährige Thomas Sutter den Unspunnen-Schwinget gewinnen.

Je länger die Saison dauerte, umso weiter ober in den Ranglisten tauchten die Namen dieses Trios auf. Gleich im Anschwingen musste Thomas Sutter gegen den Titelverteidiger Silvio Rüfenacht antreten. Immer wieder griff Sutter gegen den amtierenden Schwingerkönig an, doch das Verdikt lautete: gestellt! Im zweiten Gang bodigte Sutter den Innerschweizer Robert Arnold mit Gammen und Maximalnote. Nach

einem weiteren Sieg gegen Thomas Gnägi folgte zum Tagesabschluss ein Remis gegen Alex Auf der Maur. Zur Halbzeit führte der Schwyzer Peter Suter als einziger mit vier Siegen die Rangliste an. Die gleiche Punktzahl erreichte sein Verbandskamerad Steve Anderhub, der sich zwar im zweiten Gang gegen Jörg Schneider einen Gestellten einhandelte, sich jedoch drei Maximalnoten gutschreiben lassen konnte. Die meistgenannten Favoriten vermochten sich nicht entscheidend durchzusetzen und mussten teilweise bereits am ersten Wettkampftag bis zu zwei Gestellte hinnehmen.

Am Sonntagvormittag konnte Thomas Sutter den Platz gegen Hanspeter Hadorn und Rolf Zimmermann zweimal als Sieger verlassen. Vor dem Kranzausstich waren die ersten zwölf Schwinger innerhalb eines Punktes rangiert. Mit wenigen Ausnahmen wurden Direktduelle eingeteilt. Der am Mittag führende Urs Dennler verlor gegen Eugen Hasler, womit sich dieser an die Spitze der Rangliste setzte und nach dem Unentschieden von Werner Vitali, Zweiter zur Mittagspause, gegen Adrian Käser für den Schlussgang qualifizierte. Thomas Sutter wurde im siebten Gang mit «Altmeister» Niklaus Gasser ins Sägemehl befohlen und besiegte den Berner nach kurzer Gangdauer, aber ohne Maximalnote.

Sutter musste deshalb um die Qualifikation für den Schlussgang noch zittern.

Christian von Weissenfluh und Steve Anderhub stellten, Emanuel Crausaz gelang ebenfalls keine Zehn gegen Franz Schlüchter. Somit war nach sieben Gängen ein Trio mit Thomas Sutter, Werner Vitali und Christian Oesch einen halben Punkt hinter dem führenden Geni Hasler zu finden. Vitali kam für den Schlussgang nicht zum Zug, da er dem gleichen Teilverband angehörte wie Hasler und Oesch deshalb nicht, weil er im Gegensatz zu Sutter einen Gang verloren hatte.

Vor dem Schlussgang hörte man die Spannung förmlich knistern. War es dem grossen Favoriten Geni Hasler doch noch vergönnt, seinen ersten Königstitel zu holen oder würde es ihm gleich ergehen wie 1989 in Stans? Nach anfänglichen Vorteilen Haslers wurde ihm in der sechsten Minute ein zu gewagt angesetzter Überwurf zum Verhängnis. Sutter konnte den Angriff Haslers abfangen und diesen am Boden zum gültigen Resultat überdrehen.

1. Sutter Thomas, 77.25P.

-	9.00	Rüfenacht Silvio
+	10.00	Arnold Robert
+	9.75	Gnägi Thomas
-	9.00	Auf der Maur Alex
+	10.00	Hadorn Hanspeter
+	9.75	Zimmermann Rolf
+	9.75	Gasser Niklaus
+	10.00	Hasler Eugen

In Luzern 2004 stand Thomas Sutter wieder im Schlussgang des Eidgenössischen, konnte sich aber gegen Jörg Abderhalden nicht durchsetzen. Nach der Saison 2005, als der Unspunnen-Schwinget wegen des Unwetters verschoben werden musste, gab Thomas Sutter seinen Rücktritt.

Grösste Erfolge

- Königstitel 1995
- Sieger Unspunnen-Schwinget 1993
- 5 Eidgenössische Kränze
- 10 NOS Kränze
- 69 Kränze
- davon 28 Kranzfestspiele



Königlicher Jubel: Thomas Sutter freut sich mit Recht über seinen Königstitel.



Schlussgang am ESAF 1998 in Bern: Jörg Abderhalden - Werner Vitali

Bern 1998: Erster Titel für einen St. Galler

Die Ausgangslage vor dem Eidgenössischen in Bern 1998 präsentierte sich so offen wie selten zuvor. Der Kreis der Anwärter auf den Königstitel musste weit gezogen werden und mit seinen Siegen am Schwing- und Älplerfest auf dem Stoons und am Nordostschweizerischen Schwingertag in Mels zählte auch der 19-jährige Toggenburger zum erweiterten Favoritenkreis. Der erste Tag wurde ganz eindeutig

1. Abderhalden Jörg, 78.25 P.

o	8.75	Suter Heinz
+	9.75	Gwerder Roland
+	10.00	Wüthrich Bernhard
+	10.00	Gasser Niklaus
+	9.75	Schillig Alois
+	10.00	Zbinden Stefan
+	10.00	Schlüchter Franz
+	10.00	Vitali Werner

von den Innerschweizer und Nordostschweizer Schwingern dominiert. Auf den ersten drei Rängen stehen lauter Aktive dieser beiden Teilverbände. Der Muotathaler Heinz Suter beendete das Tagespensum als einziger mit vier gewonnenen Gängen. Als erste Verfolger etablierten sich Werner Vitali und Christian Vogel. In Lauerstellung, im dritten Zwi-

schengang, finden wir unter anderen Schwingern auch Thomas Sutter und Jörg Abderhalden.

Als Schlüsselpaarung stellte sich im Nachhinein die Paarung Werner Vitali gegen Beat Abderhalden im fünften Gang heraus. Die Niederlage Vitalis und die gestellte Paarung zwischen Christian Vogel und Heinz Suter hatten einen allgemeinen Zusammenschluss an der Spitze zur Folge. Im sechsten Gang fielen die beiden Schwingerkönige Thomas Sutter, Niederlage gegen Franz Schlüchter, und Adrian Käser durch die Niederlage gegen Werner Vitali, endgültig aus der Entscheidung um den Königstitel.

Die Ausgangslage am Sonntagmittag präsentierte sich wie folgt: Jörg Abderhalden gegen Franz Schlüchter und Heinz Suter gegen Beat Abderhalden machten in den direkten Paarungen die Schlussgangteilnehmer aus. Werner Vitali gegen Christian von Weissenfluh und Thomas Wittwer gegen Hans-Peter Pellet konnten sich im Falle eines Unentschiedens in den Spitzenpaarungen noch berechnete Hoffnungen machen. Jörg Abderhalden und Werner Vitali siegten problemlos, während Heinz Suter, Beat Abderhalden und Thomas Wittwer durch ihre Unentschieden aus der Entscheidung fielen.

Unter den gespannten Blicken der rund 38'000 Zuschauer traten Jörg

Abderhalden und Werner Vitali zum Schlussgang an. Abderhalden setzte sich in der fünften Minute mit Kurz und Kreuzgriff durch und durfte sich als neuer Schwingerkönig feiern lassen. Jörg Abderhalden war der erste St. Galler Schwingerkönig überhaupt und mit 19 Jahren auch der bisher zweitjüngste Schwingerkönig.

Luzern 2004: Erneuter Titelgewinn

Die Dominanz der NOS-Cracks im Vorfeld von Luzern zeigte es klar: Der Weg zum Königstitel führte auch dieses Jahr nur über die «NOS-Bösen». Das homogene NOS-Team wurde angeführt vom Königstrio Jörg Abderhalden, Nöldi Forrer und Thomas Sutter, gefolgt vom Bündner Kronprinzen Stefan Fausch. Mit



König Jörg Abderhalden mit Muni «Dobi»

1. Abderhalden Jörg, 77.75 P.		
+	9.75	Odermatt Daniel
+	9.75	Birchmeier Markus
+	10.00	Achermann Thomas
+	9.75	Oesch Christian
+	10.00	Grab Martin
+	9.75	Pellet Hans-Peter
+	9.75	Maurer Reto
-	9.00	Sutter Thomas

sieben Kranzfestsiegen in Folge, darunter die Teilverbandsfeste der Nordost- und Nordwestschweizer

und auf dem Weissenstein, galt Jörg Abderhalden einmal mehr als der absolute Top-Favorit. Während dieser ganzen Schwingersaison musste Jörg insgesamt nur zwei Niederlagen, und dies ausgerechnet am Schwägalp-Swinget zwei Wochen vor Luzern, in Kauf nehmen. Für einmal leistete sich Abderhalden an einem Eidgenössischen keinen Fehlstart, liess sich als einziger Schwinger vier Siegeskreuzlein notieren und führte nach dem ersten Tag die Rangliste mit einem halben Punkt Vorsprung an. Unter den direkten Verfolgern befanden sich die

Mitfavoriten Martin Grab und Thomas Sutter, sowie knapp dahinter der Südwestschweizer Hans-Peter Pellet. Eine wichtige Vorentscheidung geschah am Sonntag-Vormittag. Jörg Abderhalden gewann die beiden Direktduelle gegen Martin Grab im fünften und Hans-Peter Pellet im sechsten Gang. Auch Thomas Sutter blieb zweimal siegreich, so dass die beiden NOS-Trümpfe die Rangliste vor Martin Grab und dem Berner Reto Maurer anführten. Um den Einzugs in den Schlussgang machte Abderhalden mit Reto Maurer kurzen

Prozess und Thomas Sutter genügte ein Gestellter gegen Martin Grab. Zum Schlussgang gegen den Verbandskameraden Thomas Sutter trat Jörg Abderhalden mit einem Vorsprung von 1.25 Punkten an. Es lag somit an Thomas Sutter, voll zu attackieren, aber Abderhalden hatte das Geschehen jederzeit souverän im Griff. Es gab nur einige wenige wirklich ernsthafte Momente, in denen einer die Entscheidung hätte herbeiführen können, doch dieser spektakuläre Gang endete nach 16 Minuten resultatlos.

Jörg Abderhalden sicherte sich damit angesichts seiner hervorragenden Leistungen den Titel des Schwingerkönigs ein zweites Mal.

Aarau 2007: Die Krönung zum Kaiser

Seit rund einem Dutzend Jahren stellten die Ostschweizer nun den Schwingerkönig und die NOS-Cracks dominierten – wo sie auch antraten – ihre Konkurrenz fast nach Belieben. Nach dem Motto «Alle gegen die Ostschweizer» führte der Weg zum Titel auch dieses Jahr über die «NOS-Bösen». Titelverteidiger und klarer Favorit war der bis anhin zweifache Schwingerkönig Jörg Abderhalden. Der 28-jährige Toggenburger gewann dieses Jahr sechs Kranzfest, darunter das NOS-Teilverbandsfest

und mit Schwarzsee, Weissenstein sowie Schwägälp gleich drei Bergkranzfeste.

Der erste Wettkampftag bot schon alles, was ein Schwingfest interessant gestaltet. Keiner der viel genannten Topfavoriten kam ohne einen gestellten oder gar verlorenen Gang über die Runden. Abderhalden musste sich zum Auftakt gegen den Innerschweizer Favoriten Martin Grab mit einem Unentschieden begnügen, gab sich danach aber keine Blösse mehr. Nach dem Sieg in den letzten Sekunden gegen den Romand Hans-Peter Pellet im zweiten Gang schien eine zentnerschwere Last von Abderhaldens Schultern gefallen zu sein. Mit stupender Coolness und souveränen Siegen rückte Jörg Abderhalden Gang für Gang Richtung Spitze vor, Richtung Schlussgang.

Die Ausgangslage vor dem siebten und alles entscheidenden Gang für eine Schlussgangteilnahme war offen und sehr spannend. Die ersten sechs Schwinger, welche die Rangliste nach sechs Gängen anführten, wurden gegeneinander eingeteilt. Jörg Abderhalden siegte gegen Peter Imfeld, Stefan Fausch gewann gegen Christian Dick und Nöldi Forrer besiegte Roger Brügger. Abderhalden und Fausch gewannen mit Maximalnote, Forrer erhielt die Note 9.75. Somit stand die Paarung Abderhalden gegen Fausch für den

Schlussgang fest.

Für Abderhalden präsentierte sich die Ausgangslage fast gleich wie 2001 in Nyon. Damals stieg er mit einem halben Punkt Rückstand ins Rennen. Diesmal war es ein Viertelpunkt, der ihm auf seinen Schlussganggegner Stefan Fausch fehlte. Im Wissen, dass ihm nur ein Sieg die dritte Königskrone nach 1998 und 2004 einbringen würde, suchte er von Beginn weg die Entscheidung.

So entwickelte sich ein äusserst attraktiver Schlussgang, der mehrmals mit offenem Applaus bedacht wurde. Mit Überwurf in der achten Minute schwang sich Jörg zum dritten Mal auf den Königsthron.

1. Abderhalden Jörg, 78.50 P.

-	9.00	Grab Martin
+	9.75	Pellet Hans-Peter
+	9.75	Glarner Matthias
+	10.00	Suter Heinz
+	10.00	Lauper Hansruedi
+	10.00	Stucki Christian
+	10.00	Imfeld Peter
+	10.00	Fausch Stefan

Ein absolut verdienter Titel, gewann doch mit Abderhalden der klar kompletteste Schwinger; und zwar nicht nur der Gegenwart! Mit diesem dritten Königstitel zog Abderhalden mit Ruedi Hunsperger gleich.

Einmalig, denn bei Abderhalden sind es ja nicht bloss diese drei Königstitel. Jörg siegte auch am Unspunnen-Schwinget 1999 sowie am Kilchberger Schwinget 2002 und schaffte somit als bisher einziger den «Schwinger-Grand-Slam». Sensationell – sein Palmarès!

Grösste Erfolge

- Königstitel 1998, 2004 und 2007
- Sieger Unspunnen-Schwinget 1999
- Sieger Kilchberger Schwinget 2002
- 5 Eidgenössische Kränze
- 12 NOS Kränze
- 85 Kränze
- davon 51 Kranzfestsiege
- Wahl zum «Schweizer des Jahres 2007»



*Schlussgang am ESAF 2001 in Nyon:
Jörg Abderhalden - Arnold Forrer*

Nyon 2001: Mit Gammen zum Königstitel



Schwingerkönig ESAF 2001 in Nyon:
Arnold Forrer

Seit Bern 1998 hatten sich die Vorzeichen im Kampf um den Königsthron kaum verändert: Mit dem Quartett Jörg Abderhalden als Titelverteidiger, Nöldi Forrer, Thomas Sutter und Stefan Fausch stellten die Ostschweizer gleich vier der absoluten Top-Favoriten auf den Titel. Hinter diesem Top-Quartett stand eine starke NOS-Mannschaft mit Mannen wie Urs Bürgler, Christian Forrer, Peter Oertig, Toni Rettich,

1. Forrer Arnold, 77.25 P.

o	8.75	Klarer Rolf
+	10.00	Dick Christian
+	9.75	Odermatt Daniel
+	10.00	Arnold Thomas
+	10.00	Lüthi Daniel
+	10.00	Pellet Hans-Peter
+	9.75	Huber Matthäus
-	9.00	Abderhalden Jörg

Markus Thomi und Christian Vogel. Die beiden meistgenannten Favoriten, Jörg Abderhalden und Nöldi Forrer, fingen bereits im ersten Gang eine klare, aber empfindliche Niederlage ein. Abderhalden verlor gegen Heinz Suter und Forrer unterlag dem Basler Routinier Rolf Klarer. Forrer liess sich durch diese Niederlage nicht beirren und gewann am Samstag die restlichen drei Gänge mit seinem fast unwiderstehlichen Gammen.

Mit zwei weiteren Maximalnoten am Sonntagvormittag gegen den Berner Daniel Lüthi und Hans-Peter Pellet, den Wirbelwind aus der Romandie, stand Forrer ganz vorne auf der Rangliste nach sechs Gängen. Der siebte Gang musste die Entscheidung um die Schlussgangteilnahme bringen. Als erster stellte diese Nöldi Forrer sicher, der in einem kräftezehrenden Gang den Nordwestschweizer Matthäus Huber buchstäblich in den letzten Sekunden niederschwingen konnte. Abderhalden besiegte seinen NOS-Verbandskameraden Stefan Fausch mit Note 9.75. So musste Abderhalden warten, da auch noch Christian Vogel mit einer blanken Zehn hätte in den Schlussgang einziehen können. Fast wäre das Vorhaben geglückt, doch schliesslich lautete das Verdikt: Gestellt.

Zum Schlussgang reichten sich, für viele nicht ganz unerwartet, aber nach den klaren Startniederlagen der beiden doch etwas überraschend, die beiden Toggenburger Jörg Abderhalden und Nöldi Forrer die Hand. Dies mit Vorteil für Forrer, da er einen halben Punkt vor seinem Klubkameraden lag. Die Ausgangslage war klar: Mit einer 9.00 würde Forrer allein an der Ranglistenspitze verbleiben. Es lag also an Abderhalden, den Gang zu machen.

Nach 20 langen Minuten hiess das Fazit: Gestellt, zum ersten Mal wieder in einem Eidgenössischen Schlussgang seit mehr als 50 Jahren. Forrer blieb an der Ranglistenspitze, doch würde es auch zum Königstitel reichen? Der Zentralvorstand und das Einteilungsbüro entschieden sich einstimmig, Arnold Forrer angesichts seiner hervorragenden Leistungen über die zwei Tage zum Schwingerkönig auszurufen.

Forrer hat sich diesen Titel mehr als nur verdient, gewann er doch dieses Jahr erstmals das NOS-Teilverbandsfest, das Glarner und das Bündner Kantonale und das Bergfest auf der Schwägalp – nach spektakulärem Schlussgang-Sieg gegen Jörg Abderhalden.

Grösste Erfolge

- Königstitel 2001
- 6 Eidgenössische Kränze
- 20 NOS Kränze
- 145 Kränze
- davon 46 Kranzfestsiege



ESAF 2001 in Nyon: Arnold Forrer (hinten) gewinnt im 3. Gang gegen den Innerschweizer Daniel Odermatt



ESAF 2001 in Nyon: Arnold Forrer besiegt im 7. Gang den Nordwestschweizer Matthäus Huber um den Einzug in den Schlussgang

1994

Nach 17-jähriger Vorstandstätigkeit im NOSV, davon neun Jahre als umsichtiger Präsident, tritt August Brunner, Kaltbrunn, aus dem Vorstand zurück. Die Nachfolge übernimmt der Melser Manfred John.

Dank dem grosszügigen Entgegenkommen des Schwingklubs Zürich können in dessen Schwinghalle die umfangreichen NOSV-Akten archiviert werden.

Am «eigenen» Teilverbandsfest in Schaffhausen kann sich Urs Bürgler vor rund 4000 Zuschauern als Sieger feiern lassen. Im Schlussgang besiegt Lokalmatador Urs Bürgler den Toggenburger Mathias Bleiker mit Kurz und Kreuzgriff platt und kann damit seinen Sieg aus dem Vorjahr wiederholen. Mit vier Siegen an Kantonalfesten kann sich der erst 21-jährige Appenzeller Thomas Sutter als klare Nummer 1 der Nordostschweizer etablieren.

1995

Im Nordostschweizer Schwingerverband wird das Amt des Jungschwingerbetreuers geschaffen und Ruedi Suter als erster Jungschwingerbetreuer eingesetzt.

Der Antrag des Nordostschweizer- und Nordwestschweizer Schwingerverbandes zur Durchführung eines «eigenen» Bergkranzfestes auf der Schwägalp und dem Weissenstein ob Solothurn verfehlt an der Abge-

ordnetenversammlung des ESV vom 4./5. März 1995 in Basel die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

Den NOS-Schwingertag im zürcherischen Hütten gewinnt Christian Vogel. Im Schlussgang besiegt er in der zehnten Minute den Schaffhauser Stefan Bürgler mit Innerem Haken und Nachdrücken.

Der Eidgenössische Schwingerverband feiert seinen 100. Geburtstag. Das nunmehr bereits 37. Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Chur mit Christian Durisch als OK-Präsident wurde zu einem eindrucklichen Höhepunkt. Damit fand das Eidgenössische bereits zum sechsten Mal im NOS-Verbandsgebiet statt. Schon am Freitagnachmittags säumten 30'000 Zuschauer beim Festumzug die Strassen von Chur.

Das NOS-Trio Thomas Sutter (22), Urs Bürgler und Christian Vogel (beide 24) zählte im Vorfeld zu den meist genannten Favoriten auf den Königstitel. Der 22-jährige Thomas Sutter bestätigt zwei Jahre nach seinem Unspunnen-Sieg seine grosse Klasse mit dem Gewinn des Königstitels. Im Schlussgang bezwingt Thomas Sutter vor rund 40'000 Zuschauern den Innerschweizer Eugen Hasler in der sechsten Minute durch Abfangen eines Überwurfs. Die Nordostschweizer können sich dabei elf Kränze Eidgenössischer Prägung erschwingen.

1996

Mit Fritz Rietberger wird erstmals ein Bündner Technischer Leiter des NOS-Verbandes.

Am 2./3. März findet in Mels die Eidgenössische Abgeordnetenversammlung statt. Erstmals in der Geschichte des ESV wird dabei das Amt eines Technischen Leiters ESV mit der Person von Ernst Schläpfer besetzt.

Nach 30-jähriger Tätigkeit als Kassier der Hilfskasse des Eidgenössischen Schwingerverbandes übergibt der gebürtige Melser Ernst Willi jun. dieses Amt an Karl Oberholzer jun. aus Dübendorf.

Mit sechs einwandfreien Siegen gewinnt König Thomas Sutter das NOS in Schwanden und feiert damit seinen ersten NOS-Festsieg. Im Schlussgang besiegt Sutter den Zürcher Christian Vogel nach drei Minuten mit unwiderstehlichem Kurz.

Angetreten: 241 Schwinger.

Beim 13. Kilchberger Schwinget am 1. September verwandeln Regenfälle das Festgelände schon bald in Morast. Trister hätte die Kulisse nicht sein können, doch die 12'000 Zuschauer lassen sich die gute Laune nicht verderben. Im Schlussgang besiegt der 35-jährige Berner Niklaus Gasser den Nordwestschweizer Rolf Klarer in der letzten Minute mit Kurz. Als hervorragender Zweiter kann sich Urs Bürgler feiern lassen.

1997

NOSV-Delegiertenversammlung in Sirnach TG: Auf Eidgenössischer Ebene wird ein Beitritt zu «Jugend und Sport» (J+S) und Übernahme dieses Ausbildungsmodells eingehend erörtert. Ein Antrag des Zürcher Kantonalverbandes auf Verschiebung um ein Jahr löst eine heftige, aber stets sachlich geführte Diskussion aus. Dabei blickt immer wieder die Angst durch, dass der Schwingerverband durch einen Beitritt zu J+S seine Eigenständigkeit verlieren könnte. Die Abstimmung ergibt Annahme für den Antrag des Vorstandes und an der AV des ESV Anfang März in Bulle FR wird dem Beitritt zu «Jugend und Sport» ebenfalls zugestimmt.

Nach 1993 und 1994 gewinnt Urs Bürgler in Weinfeld den NOSV-Teilverbandsfest zum dritten Mal. Im Schlussgang besiegt er seinen Bruder Stefan in der achten Minute mit Kreuzgriff / Gammen

1998

Die bereits 104. NOSV-Delegiertenversammlung im Titthof in Chur wirft keine grossen Wellen.

Zum dritten Mal nach 1953 und 1977 organisiert der Schwingklub Mels den NOSV-Schwingertag. Vor 4200 gutgelaunten Zuschauern besiegt Jörg Abderhalden nach fünf einwandfreien Siegen im Schlussgang auch den Bündner Andi Gees noch

vor Ablauf der ersten Minute mit Kurz / Kreuzgriff. Im altherwürdigen Stadion Wankdorf in Bern gewinnt mit Jörg Abderhalden erstmals ein St. Galler den Königstitel. Im Schlussgang bezwingt er vor rund 30'000 Zuschauern den Innerschweizer Werner Vitali, in der fünften Minute mit Kurz. Damit bewahrheitet sich zum dritten Mal, dass der jeweilige NOSV-Sieger von Mels auch Schwingerkönig wird. Die NOSV-«Bösen» erobern sich in Bern ein volles Dutzend an Eidgenössischem Eichenlaub.

1999

An der NOS-Delegiertenversammlung in Appenzell wird eine Teilrevision der NOSV-Statuten genehmigt. Zudem standen zwei Anträge, alljährlich auch im Gebiet des Nordostschweizerischen Schwingerverbandes ein Bergschwinget mit Kranzabgabe durchzuführen, auf der Traktandenliste. Das Resultat fiel relativ klar aus: Das NOS-Schwingerparlament entschied sich für den Festort Schwägalp und gegen die Austragung auf dem Ricken. Das diesbezügliche Gesuch wurde nun unverzüglich zur Behandlung an den ESV eingereicht.

Infolge ausgiebiger Diskussion wird die DV für Apéro und Mittagessen unterbrochen. Ende der DV um 16.35 Uhr.

An der Abgeordnetenversammlung des ESV vom 6./7. März 1999 in Langnau im Emmental sprechen sich die Abgeordneten einmal mehr gegen ein Bergfest mit Kranzabgabe in den Teilverbänden Nordostschweiz (Schwägalp-Schwinget) und der Nordwestschweiz (Weissenstein-Schwinget) aus. Der Zentralvorstand unterstützt zwar mehrheitlich diesen Antrag und auch die Versammlung befürwortet dieses Anliegen knapp. Da für diesen Antrag aber eine Statutenänderung nötig wäre, scheitert er an der dafür notwendigen Zweidrittelmehrheit.

Auf Antrag der Technischen Kommission und der Spitzenschwinger des Nordostschweizer Schwingerverbandes beschliesst der NOS-Vorstand, die Bergkranzfeste Rigi und Brünig dieses Jahr nicht zu beschicken. Dieser Teilnahmeverzicht scheint die richtige Antwort gegen die herrschende Ungleichheit.

Am NOS-Schwingfest in Hinwil gewinnt Jörg Abderhalden das Schlussgang-Duell der Schwingerkönige gegen Thomas Sutter nach neun Minuten mit Kreuzgriff / Überdrehen am Boden. Abderhalden kann sich dieses Jahr sechsmal als Sieger eines Kranzfestes feiern lassen!

Beim 13. Unspunnen-Schwinget siegt ebenfalls Jörg Abderhalden, und zwar als lachender Dritter. Zum Schlussgang treten der Zürcher Christian Vogel und der Berner Sil-

vio Rüfenacht an. Beide wissen um die Ausgangslage: Vogel muss gewinnen, Rüfenacht genügt allenfalls eine Neun, um zu Jörg Abderhalden aufzuschliessen und Festsieger zu werden. Der Rest ist Geschichte: Beide verhalten sich äusserst passiv. Nach 15 ereignislosen Minuten bestraft das Kampfgericht die beiden zu Recht mit einer 8.75. Jörg Abderhalden beendet den Unspunnen-Schwinget damit als lachender Dritter und alleiniger Sieger.

Der Unspunnen-Schwinget unterstreicht einmal mehr die erdrückende Dominanz der Nordostschweizer am Ende der 90er Jahre. Nebst Festsieger Jörg Abderhalden belegt Thomas Sutter Rang 2b und Christian Vogel 3a.

2000

An der Abgeordnetenversammlung des Eidgenössischen Schwingerverbandes in Muttenz BL vom 4./5. März wird auf Antrag des Zentralvorstandes dem NOSV mit der Schwägalp und dem NWSV auf dem Weissenstein für eine dreijährige Versuchsphase ein Bergkranzfest mit 128 zu 42 Stimmen zugesprochen. Nach den Jahren 1995 und 1999 ist dies bereits der dritte Anlauf in dieser Sache.

Der NOS-Schwingertag in Unteruz findet bei hochsommerlichen Temperaturen statt und wird von gut 5000 Zuschauern besucht. Im

Schlussgang bezwingt Jörg Abderhalden nach kurzem Abtasten seinen um ein Jahr älteren Bruder Beat und kann damit seinen dritten NOSV-Sieg in Folge feiern.

Bei äusserst misslichen Wetterbedingungen bei der Schwägalp-Première als Kranzfest besiegt der 27-jährige Thomas Sutter, Appenzell, den um fünf Jahre jüngeren Toggenburger Beat Abderhalden vor



Rickenschwinget 1999:
Bruno Fäh (links) - Michael Diethelm

3'800 Zuschauern in der neunten Minute mit Kurz.

2001

Die Abgeordnetenversammlung des ESV vom 3./4. März im Titthof in der Bündner Metropole wirft keine hohen Wellen und kann in Minne angehalten werden.

Den NOSV-Ehrentag im thurgauischen Altnau gewinnt Nöldi Forrer mit sechs einwandfreien Siegen. Im



König Arnold Forrer mit Muni «Figaro»

Schlussgang bezwingt er den Bündner Stefan Fausch nach gut drei Minuten mit einer Kombination Kurz/Hüfter.

Bei der zweiten Austragung des Schwägalp-Schwingets als Kranzfest am 22. Juli - diesmal bei prachtvollem Sommerwetter - besiegt Nöldi Forrer seinen Wattwiler Klubkameraden Jörg Abderhalden knapp vor Ablauf der Zeit mittels einer Kurz-Hüfter-Kombination.

Der Schwingerkönigstitel bleibt auch weiterhin in der Nordostschweiz. Beim Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Nyon reichen sich im Schlussgang die beiden Toggenburger Jörg Abderhalden und Nöldi Forrer die Hand. Forrer's Notenblatt weist einen halben Punkt mehr auf. Fazit: Gestellt nach langen 20 Minuten. Dies zum ersten Mal wieder in einem Eidgenössischen Schlussgang seit mehr als 50 Jahren. Der Zentralvorstand und das Einteilungsbüro entscheiden sich einstimmig, Nöldi Forrer angesichts seiner hervorragenden Leistungen über die zwei Tage zum Schwingerkönig auszurufen. Zwölf NOSV-Schwinger können krantzgeschmückt die Heimreise antreten.

Einmal mehr dominieren die NOSV-Cracks die abgelaufene Schwingersaison klar und deutlich. Herausragende Aktive sind die Könige Nöldi Forrer und Jörg Abderhalden mit je vier Siegen an Kranzfesten. Forrer siegt unter

anderem am NOSV-Teilverbandsfest und auf der Schwägalp, Abderhalden u.a. auf dem Stoos und am Bernisch-Kantonalen.

2002

An der NOSV-DV 2002 in Marbach SG tritt Manfred John nach 9-jähriger Präsidialzeit zurück. Als sein Nachfolger wird Armin Meier, Rifferswil ZH, gewählt.

Die drei NOSV-Könige Thomas Sutter, Jörg Abderhalden und Nöldi Forrer werden von langwierigen Verletzungen geplagt. In Normalform und ohne Verletzungshexe brauchen die drei Könige aber niemanden zu fürchten.

Aus Anlass der Schweizerischen Landesausstellung findet am 19. Mai in Murten der EXPO-Schwinget.02 statt, zu welchem 100 Schwinger zugelassen sind. Wegen Verletzung fehlen mit den beiden Königen Thomas Sutter und Jörg Abderhalden die wohl zurzeit komplettesten Schwinger. Lange sieht es so aus, als würde der Sieger Arnold Forrer heissen, ehe der Innerschweizer Martin Grab in der 13. Minute mittels wuchtigem Gammen und Nachdrücken am Boden den Sieg bewerkstelligen kann. Arnold Forrer gewinnt Anfang Juli in Winterthur den NOS-Schwingertag. Im Schlussgang besiegt Forrer vor rund 4000 Zuschauer den Bündner Edi Philipp in der achten Minute mit Gammen/Kreuzgriff.

Martin Grab ist es denn auch, der

Mitte August den Schwägalp-Schwinget für sich entscheiden kann. Im Schlussgang besiegt er den Rapperswiler Bruno Fäh schon in der ersten Minute mit Kurz.

Obwohl lange Zeit verletzt, gelingt Jörg Abderhalden mit dem Sieg am 14. Kilchberger Schwinget Anfang September ein wahres Husarenstück. Im Schlussgang besiegt er den Innerschweizer Daniel Odermatt in der dritten Minute mittels Kurz/Kreuzgriff. Damit realisiert der 23-jährige Toggenburger, was vor ihm noch keinem Schwinger gelungen ist. Als erster Schwinger überhaupt schafft er den «Grand-Slam»: König 1998, Sieg am Unspunnen 1999 und nun gewinnt er mit dem Kilchberger Schwinget auch das dritte regelmässig stattfindende Fest mit eidgenössischem Charakter.

2003

Die Delegiertenversammlung des NOSV in Märstetten TG hat keine «heissen» Geschäfte zu erledigen und wirft deshalb keine allzu hohen Wellen.

An der Eidgenössischen Abgeordnetenversammlung in Erstfeld UR erhält der Schwägalp-Schwinget wie auch der Weissenstein-Schwinget nach erfolgreicher, dreijähriger Versuchsphase den definitiven Status als Bergkranzfest. Der bisherige NOSV-Medienverantwortliche Kari Ritter wird in das neu geschaffene Amt als ESV-Medienchef gewählt.

Am «eigenen» Teilverbandsfest im innerrhodischen Brülisau trennen sich die beiden Schwingerkönige Nöldi Forrer und Jörg Abderhalden resultatlos. Für Forrer reicht der Punktevorsprung dennoch zu seinem dritten NOS-Festsieg in Folge. Am Schwägalp-Schwinget vom Mitte August besiegt Stefan Fausch im rein bündnerischen Schlussgang Reto Attenhofer in der sechsten Minute mit Kreuzgriff und Nachdrücken. Fausch siegt zudem auch am prestigeträchtigen Brünig-Schwinget Ende Juli. Schlussganggegner Thomas Arnold wird mit Kreuzgriff ins Sägemehl befördert.

2004

An der DV des NOSV in Brülisau AI wird beschlossen, erstmals einen NOSV-Jungschwingertag durchzuführen. Damit erhofft man sich, einen zusätzlichen Anreiz für den Nachwuchs zu schaffen. Geschwungen wird in fünf Kategorien, eingeteilt je Jahrgang der jeweils 14- bis 18-Jährigen. Der Glarner Kantonal-Schwingerverband wird dieses Jahr 100 Jahre alt. Aus diesem Anlass stellt sich am Pfingstsamstag Niederurnen als Austragungsort zur Verfügung.

Am NOS-Schwingfest in Chur (221 Schwinger, 5000 Zuschauer) genügt Jörg Abderhalden eine Punkteteilung mit Stefan Fausch zu seinem vierten NOS-Festsieg.

Beim Bergfest auf der Schwägalp vom 8. August kann Arnold Forrer im Schlussgang unter Schwingerkönigen einen hohen Kurz von Thomas Sutter abfangen und am Boden zu seinem zweiten Schwägalp Festsieg vervollständigen.

Die Ostschweizer, angeführt von den drei Königen Thomas Sutter, Jörg Abderhalden und Nöldi Forrer, brauchen in Normalform und ohne Verletzungshexe auch am ESAF in Luzern niemanden zu fürchten. So kommt es denn auch: Die Ausgangslage im Schlussgang zwischen den beiden Königen und Verbandskollegen Jörg Abderhalden und Thomas Sutter ist klar. Mit bisher sieben einwandfreien Siegen und einem Vorsprung von 1.25 Punkten genügt Jörg Abderhalden ein Gestellter zu seinem zweiten Titelgewinn nach Bern 1998. Es ist dies der insgesamt vierte Königstitel in Folge durch einen NOSV-«Bösen». Der Schaffhauser Markus Thomi erkämpft sich in Luzern sein insgesamt sechstes Eidgenössischen Eichenlaub. König Jörg ist der klare Dominator der vergangenen Saison mit neun Kränzen, davon achtmal als Festsieger.

2005

Die 111. Delegiertenversammlung des NOSV in Flims GR verläuft einmal mehr in Minne.

Beim Schlussgang des «eigenen» Teilverbandsfest im Oberbüren (228

Schwinger) kommt es zur Reprise des Vorjahres. Jörg Abderhalden siegt gegen Stefan Fausch mittels Knetätsch und kann so seinen fünften NOS-Sieg sicherstellen.

Im Schlussgang des Schwägalp-Schwingets stehen sich wie schon im Vorjahr die beiden Schwingerkönige Thomas Sutter und Arnold Forrer gegenüber. Sutter genügt ein Gestellter zu seinem zweiten Sieg am Fusse des Säntis.

Die geplante Revanche für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Luzern kann leider nicht stattfinden. Nach den verheerenden Unwettern Ende August in weiten Landesteilen, so auch im Berner Oberland, entschied sich das OK, das Unspunnenfest und somit auch den Unspunnen-Schwinget abzusagen und um ein Jahr zu verschieben. Es wäre wohl kaum angebracht gewesen, eines der grössten Volksfeste zu feiern, während landesweit Leute ihr Hab und Gut oder gar Angehörige verloren haben.

2006

An der Delegiertenversammlung des NOSV in Degersheim werden die Statuten einstimmig so angepasst, dass das NOSV-Teilverbandsfest künftig zwei Jahre vor der Durchführung (bisher ein Jahr) vergeben werden soll.

Am 4./5. März findet die Eidgenössische Abgeordnetenversammlung bei

hochwinterlichen Verhältnissen in Herisau AR und damit einmal mehr in den Gemarkungen des NOS-Schwingerverbandes statt.

Gemäss DV-Beschluss aus dem Vorjahr wurde am NOS-Teilverbandsfest in Rapperswil-Jona erstmals mit gesamthaft 220 Aktiven (inklusive acht Gästen) auf sechs Plätzen geschwungen. König Jörg Abderhalden siegt im Schlussgang gegen Stefan Fausch nach gut fünf Minuten mit Kurz / Lätz. Für Jörg Abderhalden ist dies der bereits sechste Sieg am NOSV-Teilverbandsfest.

Am Schwägalp-Schwinget genügt Jörg Abderhalden ein Gestellter gegen seinen Wattwiler Klubkameraden Nöldi Forrer zu seinem ersten Sieg auf seinem Hausberg. Den ersten Rang muss er allerdings mit Stefan Burkhalter und Adrian Laimbacher teilen.

Der wegen der Unwetter um ein Jahr verschobene Unspunnen-Schwinget wird vom Innerschweizer Martin Grab gewonnen. Nach dem zweiten Zusammengreifen kann Grab einen Knetätsch-Versuch von Jörg Abderhalden instinktiv mit Lätz kontern und sich als Sieger feiern lassen. Bereits im dritten Gang stehen sich diese beiden Aktiven gegenüber, dannzumal noch mit König Jörg als Sieger.

Am Vortag des diesjährigen Unspinnen-Schwingets gelangt der erste Eidgenössische Nachwuchschwingertag (ENST) in Interlaken zur Austragung. Dieser Eidgenössische Anlass für den Nachwuchs soll künftig jedes dritte Jahr - in der Regel ein Jahr vor einem Eidgenössischen Schwingfest - jeweils mit drei berechtigten Jahrgängen zur Durchführung gelangen.

Auf Ende des Schwingerjahres erklären Thomas Sutter, König 1995 in Chur, und der 6-fache Schaffhauer Eidgenosse Markus Thomi ihren Rücktritt als Aktive.

2007

An der AV des Eidgenössischen Schwingerverbandes vom 3./4. März in Martigny VS wird das Schwing- und Älplerfest 2010 an Frauenfeld vergeben.

Am NOSV-Teilverbandsfest im bündnerischen Cazis - mit insgesamt 200 Schwingern - stehen sich die beiden Könige Jörg Abderhalden und Nöldi Forrer gegenüber. Im taktisch geprägten Gang verwaltet der amtierende Schwingerkönig seinen Vorsprung geschickt und kann sich zum siebten Mal als NOSV-Sieger feiern lassen, zum vierten Mal in Folge.

Am Schwägalp-Schwinget Mitte August zeigt Jörg Abderhalden, wer hier der Hausherr ist. Mit sechs einwandfreien Siegen - im Schlussgang gegen Stefan Fausch - kann sich

Abderhalden zum zweiten Mal nach 2006 als Sieger feiern lassen. Fürs Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2007 in Aarau haben sich die Voraussetzungen seit Chur 1995 kaum verändert. Nach dem Motto «Alle gegen die Ostschweizer» führt der Weg zum Königstitel auch dieses Jahr über die «NOS-Bösen». Seit rund einem Dutzend Jahren stellen die Ostschweizer nun den Schwingerkönig und die NOS-Cracks dominierten - wo sie auch antraten - ihre Konkurrenz fast nach Belieben. Im attraktiven Schlussgang der beiden NOS-Cracks zieht Jörg Abderhal-

den nach gut acht Minuten zu einem meisterhaften Überwurf an und bettet Stefan Fausch ins Sägemehl. Somit holt sich Jörg hochverdient seinen insgesamt dritten Königstitel.

2008

Schwingerkönig Jörg Abderhalden wird anlässlich der «Swiss Awards»-Fernsehgala von Anfang Januar 2008 vom Schweizer Fernsehpublikum mit grossem Vorsprung zum «Schweizer des Jahres» 2007 gewählt. Dies zeigt die grosse Beliebtheit des Schwingens und ist zugleich beste Werbung für den

Schwingensport.

Anlässlich der NOSV DV in Bonstetten ZH wird Mario John, Mels/Chur als Nachfolger von Armin Meier zum Präsidenten gewählt.

An der AV ESV in Schwyz wird Ernst Schläpfer als Nachfolger von Hans Pauli, Oftringen AG, zum Obmann des ESV gewählt. Ruedi Suter übernimmt das Präsidium der Verwaltungskommission der Hilfskasse des ESV. Die Delegierten stimmen zudem einer Teilrevision des Technischen Regulatives zu.

Am NOSV-Teilverbandsfest in Embrach ZH kommt es zur Revanche fürs Eidgenössische des Vorjahres zwischen Jörg Abderhalden und Stefan Fausch. In der zweiten Minute gewinnt Fausch mit Knietätsch und realisiert damit seinen ersten Sieg am «eigenen» Teilverbandsfest.

Vom sportlichen Gesichtspunkt her verlaufen sowohl der Schwägalp-Schwinget wie auch der Kilchberger Schwinget als Saisonhöhepunkt für die NOSV-Aktiven nicht nach Wunsch.

Am Schwägalp-Schwinget Mitte August bezwingt Thomas Sempach seinen Verbandskollegen Christian Bürki. Damit kann sich Thomas Sempach als dritter Gast - und erster Berner - in die Schwägalp-Siegerliste eintragen.

Beim 15. Kilchberger Schwinget herrschen zum dritten Mal in Folge garstige Wetterverhältnisse.



Schlussgang am ESAF 2007 in Aarau: Jörg Abderhalden besiegt Stefan Fausch und kann damit seinen dritten Königstitel feiern

Im wiederum reinen Berner Schlussgang genügt Christian Stucki ein Gestellter gegen Matthias Sempach. Die Bilanz der Ostschweizer ohne Jörg Abderhalden fällt ernüchternd aus, und kann nicht allein der Verletzungshexe in die Schuhe geschoben werden.

2009

Auf Beschluss der Nordostschweizerischen DV in Degersheim werden am Verbandsfest 2010 in Näfels nur noch 170 Schwinger plus je zwei Gäste aus den übrigen vier Teilverbänden auf neu fünf Plätzen antreten. Dieser Beschluss soll zur Aufwertung des Anlasses beitragen.

Am NOSV-Schwingfest in Wilchingen SH stehen sich im Schlussgang die beiden Wattwiler Klubkameraden Nöldi Forrer und Urban Götte gegenüber. Nach etwas mehr als sieben Minuten kann Forrer seinen Kontrahenten übers Knie ableeren und am Boden vollenden. Es ist dies sein vierter Sieg am NOS-Fest.

Beim zweiten nur alle drei Jahre stattfindenden Eidgenössischen Jungschwingerntag Anfang August in Le Mouret FR mit den drei Jahrgängen 1992/93/94 können sich Samir Leuppi, Winterthur (1993) und Simon Kid, Weesen (1994) als Sieger feiern lassen.

Nach genau einem Jahr Verletzungspause kehrte Jörg Abderhalden am Appenzeller Kantonschwingfest

Anfang Juli auf Anhieb siegreich ins Sägemehl zurück. Als eigentlicher Höhepunkt in der Nordostschweiz kann der Schwägalp-Schwinget sein 10-jähriges Jubiläum als Bergkranzfest feiern. Erstmals wird der Anlass vom Schweizer Fernsehen ganztägig übertragen. Gespannt warten die 9'450 Zuschauer auf den Auftritt des Königs, dessen erklärtes Saisonziel der Sieg am Fusse des Säntis ist. Im vierten Gang verletzt sich Abderhalden aber derart schwer am rechten Knie, dass er den Wettkampf aufgeben muss.

Im Schlussgang gewinnt Nöldi Forrer bereits nach wenigen Sekunden gegen den Bündner Edi Philipp mit wuchtigem Gammen.

2010

An der NOSV-DV in Untervaz setzt sich Silvaplana GR gegen die Mitbewerber Grabs SG und Ossingen ZH für die Austragung des Verbandsfestes 2012 durch.

Zum Schlussgang am Nordostschweizerischen in Näfels mit 179 angetretenen Schwingern kann Jörg Abderhalden einen Angriff von Stefan Fausch mit Kurz/Kreuzgriff kontern und seinen achten Sieg am «eigenen» Teilverbandsfest feiern, dies mit sechs blanken Zehnern. Stefan Burkhalter zum Zweiten! Bei äusserst wechselhaften äusseren Bedingungen besiegt der Thurgauer am Schwägalp-Schwinget den

Bündner Edi Philipp nach genau drei Minuten mit seinem Kurz-Spezial.

Das Eidgenössische Schwingfest in Frauenfeld in der mit rund 47'000 Zuschauern ausverkauften Thurgau-Arena findet bei herrlichem Festwetter statt. Das OK unter Leitung des OK-Präsidenten Urs Schneider bietet den Aktiven wie auch den Zuschauern tadellose Bedingungen. Mit acht einwandfreien Siegen - im Schlussgang gegen den Innerschweizer Martin Grab - setzt Kilian Wenger dem Fest noch das i-Tüpfelchen drauf. Mit 13 Kränzen Eidgenössischer Prägung können die NOS-Bösen erstmals seit Sion 1986 die «Teamwertung» für sich entscheiden.

Der dreifache Schwingerkönig Jörg Abderhalden beendet in Frauenfeld seine beispiellose Laufbahn auf dem Ehrenplatz. Dass Abderhalden nach den verschiedenen Verletzungen während der letzten Jahre in Frauenfeld überhaupt noch um die Königskrone kämpfen konnte, ist äusserst beeindruckend und grenzt schon an ein kleines Wunder.

2011

Die Delegiertenversammlung in Niederurnen GL legt fest, dass künftig alle schwingerischen Anlässe im NOSV-Verbandsgebiet nicht mehr als Schwingertage, sondern einheitlich als Schwingfeste benannt werden. Ebenso werden künftig an

den Kranzfesten im Verbandsgebiet - ähnlich beim ESV - helle und dunkle Schwinghosen verwendet.

Nachdem sich der Mitgliederbestand während den letzten rund 20 Jahren immer etwa bei rund 18'500 eingependelt hat, kann er erstmals auf über 19'000 (19'150) Mitglieder gesteigert werden.

An der AV ESV 2011 in Frauenfeld wird die Einführung einer ESV-Geschäftsstelle beschlossen. Die Eröffnung ist für das Jahr 2015 vorgesehen.

Das NOS-Schwingfest in Tägerwilen mit 189 Aktiven sieht Nöldi Forrer als verdienten Sieger. Im reinen Toggenburger Schlussgang besiegt er Andy Büsser in der vorletzten Minute mit Kreuzgriff/Lätz und feiert so seinen fünften NOS-Sieg.

Und erneut siegt ein Gast am Schwägalp-Schwinget! Im Schlussgang der beiden Rothenthurmer kontert Christian Schuler nach gut zwei Minuten einen Angriff seines Lehrmeisters und Firmgöttis Martin Grab mit Kniestich zum Resultat.

Nach den Rücktritten von König Jörg Abderhalden und Kronprinz Stefan Fausch geniessen Nöldi Forrer und der dreifache Kranzfestesieger Michael Bless aus NOSV-Sicht wohl am meisten Lorbeeren für den Unspunnen-Schwinget als Saisonhöhepunkt. Abgeräumt aber haben Daniel Bösch und der seit Jahren immer zuverlässige Jakob Roth mit

den Rängen 1 und 2a. Im Schlussgang der beiden Jungen zwischen Daniel Bösch (Jg. 1988) und Christian Schuler (Jg. 1987) setzt Bösch nach 4:40 Minuten zu einem Kreuzgriff an, aus welchem sich Schuler nicht mehr befreien kann. Das Fest wird erstmals am neuen Standort auf der Höhematte in Interlaken ausgetragen.



*Unspunnen-Schwinget 2011:
Jakob Roth (oben) - Willy Graber*

2012

Im Hinblick auf bevorstehende Neuwahlen im ESV tritt Mario John sein Amt als Präsident des NOSV an Hanspeter Rufer, Rütli ZH, ab. Der NOS-Verband modernisiert seinen Auftritt nach aussen mit einem neuen, gefälligen Logo. Nach dem Rücktritt von Obmann

Ernst Schläpfer infolge unterschiedlicher Ansichten im Zentralvorstand bei der Durchsetzung des Werbe-reglementes, wird Mario John an der AV ESV 2012 in Aigle VD für die restlichen zwei Jahre der Amtsdauer



Grosse Ehre: An der AV des ESV 2012 in Aigle VD wird Mario John zum neuen Obmann gewählt

als oberster Schwinger der Schweiz gewählt. Nach einem guten Jahrhundert - 1910 in St. Moritz - findet im Engadin mit Silvaplana wieder einmal ein Verbandsfest statt. Vor 4'800 Zuschauern kann der Berner Gast Matthias Sempach nach vier Minuten Daniel

Bösch mit Briener vorwärts bezwingen. Daniel Bösch kann sich trotzdem als Co-Sieger feiern lassen. Der Schwägälp-Schwinget ist eine Angelegenheit unter Bernern. Vor 12'200 Zuschauern siegt Thomas Zaugg im rein bernischen Schlussgang gegen Matthias Sempach. So haben sich die Nordostschweizer das Ergebnis wohl kaum vorgestellt: Genau die Hälfte der 14 abgegebenen Kränze entführen die Mutzen ins Bernbiet.

2013

Am 5. Januar wird aus dem bisherigen Trägerverein Appenzeller Kant. Schwingerverband und dem Toggenburger Schwingerverband der «Verein Schwägälp-Schwinget» gegründet.

Die DV in Bülach verläuft - ohne eigentlichen Zündstoff - einmal mehr in Ruhe.

Der Sieger am Nordostschweizer Schwingfest in Gais AR bei 190 angetretenen Schwingern heisst einmal mehr Nöldi Forrer. Den Schlussgang gegen den Schaffhauser Pascal Gurtner kann Forrer nach nicht ganz zwei Minuten mit Gammen rechts für sich entscheiden. Es ist dies sein insgesamt sechster NOS-Sieg. Auch am Schwägälp-Schwinget heisst der Sieger Nöldi Forrer. Im Schlussgang der beiden Toggenburger gewinnt Forrer nach 6:34 Minuten gegen Urban Götte mit Gam-

men / Kreuzgriff und siegt damit vor 10'550 Zuschauern zum vierten Mal auf der Schwägälp.

Am Eidgenössischen in Burgdorf treten die wohl meistgenannten Favoriten Matthias Sempach und Christian Stucki zum Schlussgang an. Sempach hätte bereits ein Gestellter zum Königstitel genügt, Stucki muss gewinnen, um dieses Ziel zu erreichen. In der zwölften Minute kontert Sempach einen Angriff von Stucki mit Fussstich und kann sich mit acht einwandfreien Siegen verdientermassen zum König krönen lassen. Die Nordostschweizer erkämpfen sich elf Kränze, Nöldi Forrer kann sich dabei sein sechstes eidgenössisches Eichenlaub erschwingen.

2014

Gute Nachricht an der NOS-DV in Nesslau: der Mitgliederbestand erfährt - auch dank dem Zuwachs im Nachwuchsbereich - einen erfreulichen Zuwachs und steht nun bei 19'859 Mitgliedern.

An der AV des ESV in Bern vom 1./2. März wird der Innerschweizer Paul Vogel als Nachfolger von Mario John zum neuen Obmann gewählt. An Stelle von Kari Ritter nimmt Christian Rufer als neuer Medienchef des ESV Einsitz im Zentralvorstand. Markus Burtscher übernimmt als Nachfolger von Ruedi Suter das Präsidium der Verwaltungskommission der Hilfs-

kasse des ESV.

Am Teilverbandsfest in Wigoltingen (178 Schwinger; 4200 Zuschauer) bezwingt Daniel Bösch im reinen Toggenburger Schlussgang kurz vor Ablauf der ersten Minute Eidgenosse Urs Abderhalden mit Kurz und Nachdrücken. Es ist dies sein zweiter Sieg am «eigenen» Teilverbandsfest.

Auf der Schwägalp dominieren erneut die Gäste: Der Nordwestschweizer Mario Thürig überrascht den Innerschweizer Benji von Ah im ersten Zug mit Wyberhaken.

Im Schlussgang des 16. Kilchberger Schwingets - seit langem wieder einmal bei herrlichem Festwetter - weiss König Sempach um seine Ausgangslage. Bei gestelltem Gang mit einer Note 9 hätte er sich den Sieg mit seinem Berner Verbandskollegen Bernhard Kämpf sichern können. Davon will Sempach aber nichts wissen: bereits nach sieben Sekunden erlangt er gegen Adi Laimbacher den Sieg mit seinem Sempach-Spezial.

2015

Erfreuliche Botschaft an der 120. NOS-DV in Sirnach: Traumziel erreicht: Mit neu 20'061 Mitgliedern kann die magische Zahl von 20'000 erstmals geknackt werden.

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, als Wahlen und Diskussionen über das Werbereglement die AV beherrschten, geht es dieses Jahr an der AV ESV vom 7./8. März in Basel,



*Schlussgang am Schaffhauser Kantonalfest 2015 in Guntmadingen:
Samuel Giger - Beni Notz*

gemächlicher zur Sache. Der Antrag des ZV, Swiss Olympic beizutreten, wird klar gutgeheissen.

Dieser Schritt hat sich in den vergangenen Monaten abgezeichnet, nachdem es in den letzten Jahren zu einigen Vorfällen im Bereich Dopingbekämpfung gekommen ist. Allerdings benötigt der Beitritt zu Swiss Olympic für den ESV eine Statutenüberarbeitung auf die AV im März 2016. Die definitive Aufnahme zu Swiss Olympic erfolgt per 1. Januar 2017.

Die Wahl von Zug - als einzigem Bewerber des Innerschweizer Verbandes - als Festort für das ESAF 2019 ist Formsache.

Die an der AV 2011 beschlossene Schaffung einer Geschäftsstelle in der jetzigen Form wird Mitte Juli 2015 mit einer schlichten Feier eröffnet.

Nebst den beiden Kantonalverbänden Thurgau und Graubünden bewirbt sich auch der Toggenburger Schwingerverband für die Durchführung des nur alle drei Jahre stattfindenden fünften Eidgenössischen

Nachwuchsschwingfestes 2018. Es obsiegen schliesslich die Bündner mit Austragungsort Landquart.

Bei der vierten Austragung des Eidgenössischen für den Nachwuchs in Aarburg AG kann sich der Thurgauer Samuel Giger bei den Ältesten (Jg. 1998) mit sechs einwandfrei gewonnen Gängen als Sieger feiern lassen. Der Rückblick des Technischen Leiters NOSV Beat Abderhalden aufs abgelaufene Schwingerjahr zeigt ein erfreuliches Bild: Mit Michael Rhyner - Schlussgang-Sieg gegen Marcel Kuster - kann sich am NOSV-Schwingfest in Wald ZH mit 168 Schwingern ein neuer Name in die Siegerliste eintragen.

Am Schwägalp-Schwinget gewinnt Daniel Bösch den Schlussgang gegen den Berner Florian Gnägi. Er muss seinen ersten Sieg auf der Schwägalp aber mit dem punktegleichen Matthias Glarner teilen. Daniel Bösch ist nun schon eine seit Jahren bewährte Stütze der Nordostschweizer. Umso erfreulicher ist das Abschneiden der jungen Garde, die sich erstmals so richtig bemerkbar und den Arrivierten so richtig «Dampf» macht. Samuel Giger (17), Armon Orlik (20) und Domenic Schneider (21) können sich dieses Jahr erstmals als Kranzfestsieger feiern lassen.



Die NOS-Kranzgewinner am ESAF 2016 in Estavayer-le-Lac:
(von links), Marcel Kuster, Daniel Bösch, Armon Orlik, Samuel Giger, Domenic Schneider, Tobias Krähenbühl, Peter Horner, Roger Rychen, Martin Hersche, Michael Bless

2016

Wiederum kann an der DV des NOSV im bündnerischen Felsberg eine erfreuliche Steigerung der Mitgliederzahl auf neu 21'130 mitgeteilt werden. Ansonsten verläuft die Delegiertenversammlung einmal mehr in gewohntem Rahmen. An der Abgeordnetenversammlung des ESV in St. Gallen vom 5./6. März stehen zwei Botschaften im Vordergrund: Die Genehmigung der Statuten Ausgabe 2016 und die Ablehnung gegen die im Sommer vom

Zentralvorstand verabschiedeten «Richtlinien für Einladungsbegehren». Dazu reichen der Nordostschweizer wie der Innerschweizer Schwingerverband fristgerecht Anträge ein. Alle diese Anträge werden entgegen der Empfehlung des ZV mit deutlichem Mehr angenommen. Die nun genehmigten Anträge zielen vor allem darauf hin, bestehende, traditionelle Schwingfeste wie den OLMA-Schwinget, den Niklaus- und den Berchtold-Schwinget zu stärken und zu schützen.

In Wattwil mit 168 Aktiven treten die beiden Youngsters Armon Orlik und Samuel Giger zur Endausmarchung an. Armon Orlik bezwingt vor 6'100 Zuschauern Sâmi Giger nach 3:20 Minuten mit Kurz und Nachdrücken. Am Schwägälp-Schwinget verfolgen 12'500 Zuschauer den Schlussgang zwischen Daniel Bösch und dem Innerschweizer Marcel Mathis. Dank dem Gestellten dürfen sich Samuel Giger und Armon Orlik als «lachende Dritte» als gemeinsame Festsieger feiern lassen.

Höhepunkt des Schwingerjahres 2016 ist das Eidgenössische Schwingfest Ende August in Esta-

vayer-le-Lac mit zehn Kränzen für die NOSV-Aktiven. Eines ist unbestritten: es war ein tolles Fest, und dies vor allem wegen den Ostschweizern. Sie waren es, welche dem Fest den Stempel aufdrückten und für attraktiven Schwingsport sorgten. Daniel Bösch mit sechs Eidgenossen auf seinem Notenblatt und vor allem die Jungs Armon Orlik (21) und Samuel Giger (18) begeisterten das Publikum mit sehr starken Leistungen, geprägt von attraktiver und offensiver Schwingearbeit. Im Schlussgang - von Armon Orlik äusserst offensiv geführt - unterliegt der Bündner schliesslich Matthias



Schlussgang am ESAF 2016 in Estavayer-le-Lac: Armon Orlik - Matthias Glarner

Glarner in der 13. Minute. Der Berner Routinier kann einen weiteren Angriff Orlik's abfangen und mit Kreuzgriff zum Resultat ansetzen. Samuel Giger stellt im zweiten Gang mit dem späteren Schwingerkönig, seine weiteren Gegner reiht der junge Thurgauer souverän zu seinen Punktelielieferanten.

Ende Oktober wird Armon Orlik anlässlich der fünften Nacht des Schwingsports zum Schwinger des Jahres gekürt. Mit acht Kränzen, davon sechsmal als Sieger, gewinnt er zudem auch die Jahreswertung, die offizielle Jahrespunktliste des Eidgenössischen Schwingerverbandes. Keine Konkurrenz gibt es an diesem Anlass auch für den 18-jährigen Thurgauer Samuel Giger in der Kategorie Nachwuchsschwinger des Jahres 2016 mit siebenmal Eichenlaub, davon zwei Kranzfestsiegen.

2017

Das NOSV-Schwingerparlament tagt am 22. Januar in Schwende Al. Die Mitgliederzahl beträgt 20'193, womit die Traumgrenze von 20'000 locker gehalten werden kann.

In der Rückschau des Technischen Leiters Beat Abderhalden zeigt sich einmal mehr die Stärke der NOS-«Bösen» und vor allem der Vormarsch der Jungen. Auf die kommende Saison darf man sehr gespannt sein. Die Generation der «jungen Wilden» kennt nur eines: Vollgas

von A - Z! Die Altersgruppe um Armon Orlik (Jg. 1995), Samuel Giger (Jg. 1998) und andere Junge werden das Sägemehl gründlich aufwirbeln und den Arrivierten wohl die Hölle heiss machen und ihnen künftig noch gehörig einheizen.

Die Eidgenössische Abgeordnetenversammlung geniesst Anfang März in Marin-Epagnier NE Gastrecht. In einer spannenden Ausmarchung für das Jubiläumsschwingfest «125 Jahre Eidgenössischer Schwingerverband» im Jahre 2020 schwingt Appenzell im vierten Wahlgang oben aus. Zudem sagt die Versammlung «Nein» zum Antrag des ZV für ein zu erstellendes ESV-Sponsoringkonzept. Ab 1. Oktober 2017 wird die Geschäftsstelle ESV um eine Sekretariatsstelle in Teilzeit ausgebaut. Der Sieger am NOS-Verbandsfest im Heimstadion des HC Davos heisst Samuel Giger. Damit gelingt ihm die Revanche für die Niederlage vom Vorjahr gegen den gleichen Gegner nach nicht ganz 13 Minuten mit Kurz und Nachdrücken.

Am Fusse des Säntis siegt Daniel Bösch nach 5:50 Minuten mit Kurz / Kreuzgriff gegen den Berner Gast Thomas Sempach und gewinnt damit nach 2015 zum zweiten Mal. Bei herrlichem Festwetter säumen 13'250 Zuschauern die imposante Bergarena am Fusse des Säntis. Christian Stucki heisst der Sieger am Unspunnen-Schwinget vom

27. August 2017. Im Schlussgang besiegt er vor rund 15'800 Schwingerfreunden Curdin Orlik, den Bündner in Berner Diensten, mit einem wohl letzten Energieschub in der 15. Minute. Stucki feiert nach dem Kilchberger Schwinget-Sieg von 2008 seinen zweiten Erfolg an einem Schwingfest mit Eidgenössischem Charakter. Damit beendet Stucki eine Durststrecke von dreissig Jahren ohne Berner Sieg am Unspunnen.

2018

Die NOSV-Delegierten treffen sich am 28. Januar in Beringen SH. Aus Anlass des Jubiläums «125 Jahre Nordostschweizer Schwingerverband» gelangt am 24. Juni 2018 in Herisau das NOSV-Jubiläumsschwingfest zur Austragung. Ende Oktober ist zudem eine Jubiläumsfeier mit der Herausgabe einer Jubiläumsschrift geplant. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf die Traumzahl von 21'178 Mitglieder!

Die AV des ESV tagt im luzernischen Hochdorf. Anlass zu Diskussionen liefert vor allem die geplante Einstellung der SHJ-Verbandszeitung aufgrund grosser Verluste (online-Medien, Abonnenten- und Inserate-Rückgang) nach nun 112 Jahren. Hansueli Zbinden wird neuer Präsident der Werbekommission ESV. Christian Rufer tritt als Medienchef zurück, seine bisherige Aufgabe übernimmt neu die Geschäftsstelle.

Für die Jubiläumsfeier im Jahre 2020 «125 Jahre Eidgenössischer Schwingerverband» und die Schaffung einer Jubiläumsschrift wird ein grosszügiger Kredit erteilt. Bei der Wahl des Austragungsortes der Jubiläumsfeier «125 Jahre ESV» schwingt Colombier NE gegenüber Interlaken und Davos obenaus. Als Festort für das ESAF 2022 wird Pratteln (einziger Bewerber) gewählt.

Das Jubiläums-Schwingfest «125 Jahre Nordostschweizer Schwingerverband» in Herisau mit 14 Eidgenossen gewinnt Armon Orlik mit sechs einwandfreien Siegen. Im Schlussgang kontert er nach 1:17 Minuten einen Angriff von Michael Bless mit Hüfter und feiert nach 2016 seinen zweiten Sieg am «eigenen» Teilverbandsfest.

Bei schönstem Festwetter gewinnt Samuel Giger vor der Rekordkulisse von 15'450 Zuschauern den Schwägalp-Swinget. Im Schlussgang besiegt er Daniel Bösch nach 8:49 Minuten mit Kurz wie aus dem Lehrbuch.

Die fünfte Austragung des nur alle drei Jahre stattfindenden Eidgenössischen Nachwuchsschwingertages fand erstmals im NOSV-Gebiet, in Landquart statt. Gut 4900 Zuschauer verfolgten die Wettkämpfe der je 50 Nachwuchsschwinger der Jahrgänge 2001, 2002 und 2003.

Aller Anfang ist schwer

Die Bemühungen um einen Bergschwinget sind im Appenzeller Kantonal-Schwingerverband nichts Neues und standen schon vor fast 100 Jahren auf der Traktandenliste. Eine ausserordentliche Hauptversammlung des AKSV vom 9. Mai 1920 fasste dazu folgende Beschlüsse (Auszug aus dem damaligen Protokoll): «Der Schwingerverband sei ab sofort selbstständig. Es kommt neue Rasse in den Verband, einer Vereinbarung mit Josef Anton Fuster, Besitzer der Hochalp ob Ur-

näsch, es soll ab sofort in gewissen Intervallen ein Bergschwinget auf der Hochalp stattfinden, wird zugestimmt.» (Ende Protokoll) Schon ein Jahr später, am 19. Juni 1921, fand das erste Bergschwinget auf der Hochalp statt, 1922 und 1927 wurde dieser Bergschwinget ebenfalls durchgeführt, anschliessend trat eine längere Pause ein. Im Jahr 1927 fand der Kantonale Schwingerverband keinen Bewerber für die Ausrichtung des Kantonal Schwingertages. Kurzerhand beschloss deshalb der Kantonalvorstand, das Kantonal-Schwingfest auf der

Hochalp durchzuführen. Mit dem Kantonalen Ehrentag 1927 war die Ära Hochalp-Schwinget aber leider bereits wieder abgeschlossen. Der damalige Kantonal-Präsident Alfred Kündig musste einsehen, dass ein Schwingfest auf der Hochalp – aus welchen Gründen auch immer – keine Zukunft hatte.

“

Frühe Bemühungen um ein Bergkranzfest

”

Bergschwinget von Bedeutung mehr habe.» Immer wieder, so im August 1950 wie auch in den Jahren 1954 und 1957 gelangte

das Appenzeller Kantonal-Schwingfest erfolgreich auf der Schwägälp bei allerschönstem Wetter und vor der unbeschreiblichen Sämtiskulisse zur Austragung. Die damaligen Initianten, angeführt von Alfred Kündig, gelangten mit Unterstützung des Kantonal-Vorstandes an den NOS-Schwingerverband, um auf der Schwägälp jährlich einen Bergschwinget mit Kranzabgabe durchführen zu können.

Zur gleichen Zeit wurden beim NOS-Verband noch zwei weitere Gesuche aus den Kantonalverbänden Zürich mit dem Bachtel-Schwinget und Graubünden mit dem Sertig-Schwinget mit der gleichen Idee eingereicht. Diese Anträge wurden dem ESV weitergeleitet und an dessen Abgeordnetenversammlung vom 15./16. März 1958 in Luzern klar abgewiesen.



Festplatz der ersten Austragung im Jahre 2000

Fast in den gleichen Jahren gelangte im Weissbad der Wiisbad-Schwinget zur Austragung. Der damals sehr bekannte Wiisbad-Schwinget wurde schon vor der Gründung des Appenzeller Kantonal-Schwingerverbandes (1910) erwähnt. Aus unbekanntem Gründen wurde dieser Anlass von 1909 bis 1922 aber nicht mehr durchgeführt. Auf Initiative von Willi Jakober, Appenzell, fand das beliebte Schwingfest 1923 wieder statt. Dieses Aufleben war aber leider von kurzer Dauer. Der Wiisbad-Schwinget fand noch zweimal statt (1924 und 1926), dann gehörte auch dieser Anlass endgültig der Vergangenheit an.

Erfolgreiche Bemühungen

Schon seit langer Zeit hatte sich der ehemalige Kantonalpräsident Alfred Kündig, inzwischen Appenzeller Kantonal Ehrenmitglied, Gedanken gemacht, die altbekann-

Alle weiteren diesbezüglichen Bemühungen waren ebenfalls erfolglos und sämtliche Hoffnungen auf ein Bergkranzfest mussten – wenigstens vorläufig – wieder begraben werden und waren für viele Jahre stillgelegt.

Gegen Ende 1994 beschlossen Ernst Schläpfer und Niklaus Hörler, den Gedanken eines Bergschwingets mit Kranzabgabe in den Gemarkungen des Appenzeller Kantonal Schwingerverbandes wieder aufleben zu lassen. Die Begründung war eine einfache: Der Nordostschweizerische Schwingerverband besass im ganzen Verbandsgebiet kein Bergschwinget mit Kranzabgabe. Somit

waren die Nordostschweizer Aktivschwinger mit den Startplätzen an Bergschwingfesten mit Kranzabgabe klar benachteiligt. Die Devise der Initianten Schläpfer und Hörler war immer, im ganzen Eidgenössischen Schwingerverband gleiche Pflichten – gleiche Rechte!

Zusammen mit dem Nordwestschweizer Schwingerverband

An der Abgeordnetenversammlung des ESV 1995 in Basel verfehlte der Antrag des Nordostschweizer- und Nordwestschweizer Schwingerverbandes, je ein Bergkranzfest im NOSV und im NWSV zu ermöglichen die für eine Statutenrevision nötige

Zweidrittelmehrheit. Die Ablehnung erfolgte mit der Begründung, man wolle «die Katze nicht im Sack kaufen», man wolle zuerst wissen, wie und wo die geplanten Bergkranzfeste durchgeführt werden sollten. Dies war auch mit ein Grund, dass 1998 auf der Schwägälp der Appenzeller Kantonale Schwingertag sozusagen als Probeanlass für ein Bergschwinget durchgeführt wurde. Dieser Anlass war ein voller Erfolg und bestätigte die Weiterführung der Bemühungen, dass die Schwägälp der richtige Ort für ein Bergkranzfest in der Nordostschweiz sei. Im Herbst 1998 wurde der Antrag, alljährlich ein Bergschwinget mit Kranzabgabe auf der Schwägälp durchzuführen an den NOS-Verband

zur Weiterleitung an den ESV eingereicht. Der gleiche Antrag wurde auch vom OK Rickenschwinget mit Festort Rickeneingereicht. Somit mussten die Delegierten an der NOS-DV in Appenzell im Januar 1999 eine Standortbestimmung vornehmen. Das Resultat fiel klar auf den Festort Schwägälp. Der Antrag Bergschwinget mit Kranzabgabe auf der Schwägälp wurde nun unverzüglich an den ESV zu Händen der Abgeordnetenversammlung (AV) 1999 in Langnau im Emmental weitergeleitet. Einmal mehr sprach sich dort das Eidgenössische Schwingerparlament Anfang März 1999 gegen ein Bergfest mit Kranzabgabe in den Teilverbänden Nordostschweiz (Schwägälp-Schwinget) und der



Von Anfang an dabei: der umsichtige OK-Präsident Niklaus Hörler



Das Schwägälp-OK 2017 mit Ehrenpräsident alt Bundesrat Samuel Schmid



Gut 12'200 Besucher säumen den Festplatz im Jahre 2012

Nordwestschweiz (Weissenstein-Schwinget) aus. Der Zentralvorstand unterstützte zwar mehrheitlich diesen Antrag und auch die Versammlung befürwortete dieses Anliegen knapp. Da für diesen Antrag aber eine Statutenänderung nötig gewesen wäre, scheiterte er an der dafür notwendigen 2/3-Mehrheit. Somit standen die Initianten des Schwägalp-Schwingets und der NOS Verband vor neuen Aufgaben. Im Laufe des Jahres 1999 kam der Zentralvorstand des ESV zur Überzeugung, dass ein Bergschwinget mit Kranzabgabe im NOS Verband gerechtfertigt wäre. Der Zentralvorstand stellte daher an der AV ESV 2000 in Muttenz BL den Antrag, versuchsweise für drei Jahre dem Nordwestschweizer- und Nordostschweizer Schwingerverband dem Bergschwinget auf dem Weissenstein und auf der Schwägalp die Kranzabgabe zu bewilligen. Diesem Antrag wurde mit der nötigen 2/3-Mehrheit zugestimmt.

Zwischenzeitlich hatten der Appenzeller Kantonale Schwingerverband und der Toggenburger Schwingerverband für die Organisation des Schwägalp-Schwingets Zusammenarbeit beschlossen. Unmittelbar nach der AV vom 4./5. März 2000 in Muttenz wurde ein OK «Schwägalp-Schwinget» gegründet, mit Mitgliedern zu gleichen Teilen aus den beiden Verbänden.



Der Siegerstein am Eingang zum Festplatz mit den Namen der Sieger

Anstrengungen endlich belohnt

Nach dreijähriger Versuchsphase und organisatorischer Musterarbeit wurde an der AV ESV vom 1./2. März 2003 in Erstfeld UR der definitive Aufnahme des Schwägalp- und Weissenstein-Schwingets als Bergkranzfest mit grossem Mehr zugestimmt. Somit haben diese beiden Schwingefeste ihren festen Platz in den Statuten und im Festkalender des ESV gefunden.

Mitte August 2003 konnte im Beisein von Bundesrat und Ehrengast Samuel Schmid, Vorsteher des Eidgenössischen Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS, bei allerschönstem Festwetter das definitive Zeitalter des Schwägalp-Schwingets als Bergkranzfest beginnen. Bundesrat Schmid war während Jahren ein regelmässiger Gast am Schwägalp-Schwinget. Das OK erkannte Bundesrat Samuel Schmid bald einmal als Nationalen Botschafter für den Schwägalp-Schwinget und ernannte ihn 2007 zum Ehrenpräsidenten. Im Jahr 2009 kann der Schwägalp-Schwinget sein 10-jähriges Jubiläum als Kranzfest feiern und wird deshalb als erster nicht eidgenössischer Anlass den ganzen Tag live im Schweizer Fernsehen übertragen. Das Schwägalp-Schwinget vom 19. August 2012 mit 12'200 Zuschauer wurde in der Fachpresse als Fest des Jahres bezeichnet.

Die Trägerverbände Appenzell und Toggenburg gründeten am 5. Januar 2013 im tiefen Winter auf der Schwägalp den «Verein Schwägalp-Schwinget». Der Verein bezweckt die Organisation und Durchführung des alljährlichen stattfindenden Bergkranz-Schwingfestes auf der Schwägalp. Mit grosser Freude wurde das Schwägalp-Schwinget im Jahr 2015 durch das Eidgenössische

Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS als Anlass von nationaler Bedeutung aufgenommen. Am 19. August 2018 säumte bei herrlichem Festwetter die Rekordkulisse von 15'450 Zuschauern die imposante Bergarena am Fusse des Säntis.

Der Schwägalp-Schwinget in der wunderschönen Arena am Fusse des Säntis, mitten in der Appenzeller und Toggenburger Bergwelt, hat einen hohen Stellenwert bei der ganzen Bevölkerung in der Region und weit über die Verbandsgrenzen hinaus.

Die Kranzgewinner am Schwägalp-Schwinget seit 2000

2000

1.	Sutter Thomas	Appenzell
2.	Abderhalden Jörg	Nesslau
3.	Abderhalden Beat Forrer Arnold	Alt St. Johann Stein
4.	Leuba Jean-Claude	Schaffhausen
5.	Schild Simon Sutter Kuno	Hugelshofen Appenzell
6.	Fausch Stefan Egger Bertrand Rettich Toni	Seewis Arconciel Chur
7.	Zbinden Stefan Gisler Hansueli Thomi Markus	Plaffeien Attinghausen Wigoltingen

2001

1.	Forrer Arnold	Stein
2.	Abderhalden Jörg	Nesslau
3.	Rettich Toni	Chur
4.	Spörri Markus Dick Christian	Steg Ammerzwil
5.	Lüthi Daniel Fausch Stefan Wittwer Thomas Bürki Christian	Graben Seewis Unterlangenegg Eggwil
6.	Zurbrügg Peter Sutter Kuno Feller Samuel Thomi Markus	Frutigen Appenzell Grosshöchstetten Wilchingen

2002

1.	Grab Martin	Rothenthurm
2.	Abderhalden Jörg Forrer Arnold	Nesslau Stein
3.	Vogel Christian	Bergdietikon
4.	Laimbacher Adrian Thomi Markus	Schwyz Wigoltingen
5.	Fäh Bruno Arnold Thomas	Benken Hochdorf
6.	Götte Urban	Stein
7.	Wildhaber Rainer	Flums
8.	Philipp Edi Ochsner Marcel	Untervaz Bennau
9.	Odermatt Daniel Gisler Bruno	Buochs Wernetshausen

2003

1.	Fausch Stefan	Seewis
2.	Thomi Markus	Wigoltingen
3.	Käser Jörg	Aefligen
4.	Abderhalden Jörg Attenhofer Reto	Nesslau Flims
5.	Strebel Stefan Philipp Edi Fäh Bruno Wittwer Thomas	Villmergen Untervaz Benken Oberlangenegg
6.	Thürig Mario Forrer Christian Rettich Toni	Möriken Stein Chur
7.	Stettler Heinz	Herzogenbuchsee

2004

1.	Forrer Arnold	Stein
2.	Attenhofer Reto	Flims
3.	Sutter Thomas	Appenzell
	Götte Urban	Stein
4.	Tschümperlin Ady	Schwyz
5.	Fausch Stefan	Seewis
	Abderhalden Jörg	Nesslau
6.	Burkhalter Stefan	Homburg
	Glaus Martin	Schänis
	Pellet Hans-Peter	Brünisried
7.	Gachet Laurent	Charmey
	Gisler Bruno	Wernetshausen
	Eisenhut Bruno	Waldstatt
	Achermann Thomas	Wolfenschiessen

2005

1.	Sutter Thomas	Appenzell
2.	Forrer Arnold	Stein
	Odermatt Daniel	Buochs
	Fausch Stefan	Seewis
3.	Zaugg Thomas	Eggwil
	Götte Urban	Stein
4.	Philipp Edi	Untervaz
	Fäh Bruno	Benken
	Büsser Andy	Niederwil
5.	Glarner Matthias	Meiringen
	Suter Heinz	Muotathal
	Siegenthaler Matthias	Fankhaus
	Rettich Toni	Chur
	Käser Jörg	Aefligen
	Sempach Matthias	Alchenstorf
	Attenhofer Reto	Flims

2006

1.	Abderhalden Jörg	Nesslau
	Burkhalter Stefan	Homburg
	Laimbacher Adrian	Steinerberg
2.	Forrer Arnold	Stein
	Büsser Andy	Niederwil
3.	Rohrer Gregor	Flüeli-Ranft
	Roth Jakob	Ebnat-Kappel
	Achermann Thomas	Maienfeld
4.	Koch Martin	Geuensee
	Signer Emil	St. Peterzell
	Thomi Markus	Wigoltingen
5.	Laimbacher Philipp	Seewen
	Schuler Philipp	Rothenthurm



Am Schwägälp-Schwinget 2007 trennen sich Jakob Roth (vorne) und Stefan Fausch gestellt.



Schwägälp-Schwinget 2007: Bruno Fäh und Reto Attenhofer

2007

- | | | |
|----|--------------------|--------------|
| 1. | Aberhalden Jörg | Nesslau |
| 2. | Götte Urban | Stein |
| 3. | Fausch Stefan | Seewis |
| 4. | Nydegger Michael | Murten |
| | Philipp Edi | Untervaz |
| | Pellet Hans-Peter | Alterswil |
| | Kläy Jean-Philippe | Tramelan |
| 5. | Fäh Bruno | Benken |
| | Attenhofer Reto | Trin-Mulin |
| | Roth Jakob | Ebnat-Kappel |
| | Lauper Hansruedi | Gasel |
| | Stucki Christian | Ottiswil |
| | Bösch Daniel | Kirchberg |

2008

- | | | |
|----|------------------|---------------|
| 1. | Sempach Thomas | Heimenschwand |
| 2. | Glarner Matthias | Meiringen |
| 3. | Forrer Arnold | Stein |
| | Rettich Toni | Chur |
| 4. | Büsser Andy | Niederwil |
| 5. | Bösch Daniel | Zuzwil |
| | Bless Michael | Gais |
| | Clopath Beat | Bonaduz |
| | Stucki Christian | Ottiswil |
| 6. | Bürki Christian | Eggwil |
| | Dich Christian | Koppigen |
| 7. | Kämpf Alexander | Sigriswil |
| | Sempach Matthias | Alchenstorf |
| 8. | Anderegg Simon | Meiringen |

2009

- | | | |
|----|--------------------|-----------------|
| 1. | Forrer Arnold | Stein |
| 2. | Laimbacher Philipp | Seewen |
| 3. | Roth Jakob | Krummenau |
| 4. | Philipp Edi | Untervaz |
| | Grab Martin | Rothenthurm |
| 5. | Bösch Daniel | Zuzwil |
| | Bieri Christoph | Untersiggenthal |
| 6. | Fäh Bruno | Benken |
| 7. | Bless Michael | Gais |
| | Thürig Guido | Zofingen |
| | Imfeld Peter | Lungern |
| | Burkhalter Stefan | Homburg |
| | Thürig Mario | Möriken |
| 8. | Glaus Martin | Schänis |

2010

- | | | |
|----|-------------------|-------------|
| 1. | Burkhalter Stefan | Homburg |
| 2. | Bösch Daniel | Zuzwil |
| 3. | Götte Urban | Stein |
| 4. | Philipp Edi | Untervaz |
| | Fäh Bruno | Benken |
| | Abderhalden Urs | Nesslau |
| | Pellet Hans-Peter | Oberschrot |
| | Roth Jakob | Krummenau |
| 5. | Stucki Christian | Schnottwil |
| 6. | Schläpfer Markus | Niederbüren |
| | Bohl Daniel | Stein |
| | Notz Beni | Güttingen |
| 7. | Krähenbühl Roland | Gachnang |
| | Bless Michael | Gais |
| | Clopath Beat | Bonaduz |

2011

- | | | |
|----|-------------------|-------------|
| 1. | Schuler Christian | Rothenthurm |
| 2. | Bösch Daniel | Sirnach |
| 3. | Mathis Marcel | Büren |
| 4. | von Ah Benji | Giswil |
| | Götte Urban | Stein |
| | Burkhalter Stefan | Homburg |
| 5. | Grab Martin | Rothenthurm |
| | Gisler Bruno | Rumisberg |
| | Philipp Edi | Untervaz |
| | Glaus Martin | Schänis |
| 6. | Kuster Marcel | Gais |
| | Studer Benno | Schüpfheim |
| | Thürig Mario | Möriken |
| | Bless Michael | Gais |



Schwägälp-Schwinget 2009: Edi Philipp besiegt den Innerschweizer Benno Studer

2012

1.	Zaugg Thomas	Eggiwil
2.	Ulrich Andreas	Gersau
3.	Sempach Matthias	Alchenstorf
	Stucki Christian	Lyss
	Bösch Daniel	Sirnach
4.	Siegenthaler Matthias	Fankhaus
	Imhof Andi	Attinghausen
	Gurtner Pascal	Schaffhausen
	Koch Martin	Schlierbach
5.	Forrer Arnold	Stein
	Gnägi Florian	Aarberg
6.	Anderegg Simon	Meiringen
	Graber Willy	Bolligen
	Kuster Marcel	Gais

2013

1.	Forrer Arnold	Stein
2.	Büsser Andy	Ottoberg
3.	Götte Urban	Stein
4.	Schläpfer Markus	Niederbüren
5.	Thürig Mario	Möriken
6.	Bless Michael	Gais
7.	Roth Jakob	Krummenau
	Kid Simon	Weesen
	Philipp Edi	Untervaz
8.	Kuster Marcel	Appenzell
	Hersche Martin	Appenzell
9.	Zwyssig Raphael	Gais
	Notz Beni	Güttingen
	Fässler Andreas	Appenzell
	Gisler Bruno	Rumisberg



Schwägälp-Schwinget 2014: Fabian Kindlimann (rechts) - Marcel Bieri

2014

1.	Thürig Mario	Möriken
2.	Ulrich Andreas	Gersau
3.	von Ah Benji	Giswil
	Burkhalter Stefan	Homburg
	Laimbacher Adrian	Steinerberg
	Schuler Christian	Rothenthurm
	Bösch Daniel	Sirnach
4.	Bless Michael	Gais
	Giger Samuel	Ottoberg
	Forrer Arnold,	Stein
	Laimbacher Philipp	Sattel
5.	Bieri Christoph	Untersiggenthal
	Nötzli Bruno	Pfäffikon
	Götte Urban	Stein

2015

1.	Bösch Daniel Glarner Matthias	Zuzwil Meiringen
2.	Siegenthaler Matthias	Thun
3.	Stucki Christian	Lyss
4.	Gnägi Florian Giger Samuel Anderegg Simon Zaugg Thomas	Aarberg Ottoberg Unterbach Schangnau
5.	Kämpf Bernhard	Sigriswil
6.	Käser Remo Fässler Andreas	Alchenstorf Appenzell
7.	Orlik Armon Lengacher Jonas	Maienfeld Aeschiried
8.	Zenger Niklaus Bloch Dominic	Habkern Vinelz

2016

1.	Giger Samuel Orlik Armon	Ottoberg Maienfeld
2.	Mathis Marcel Bless Michael	Büren Gais
3.	Bösch Daniel Reichmuth Pirmin	Zuzwil Cham
4.	Laimbacher Philipp	Schwyz
5.	Alpiger Nick Gisler Bruno Rychen Roger Schneider Domenic	Staufen Rumisberg Mollis Friltschen
6.	Kuster Marcel Müllestein Mike	Appenzell Steinen
7.	Fankhauser Erich Ferrer Arnold Steinauer Adrian	Hasle Stein Willerzell

2017

1.	Bösch Daniel	Zuzwil
2.	Orlik Armon	Maienfeld
3.	Aeschbacher Matthias	Rüegsauschachen
4.	Sempach Thomas Giger Samuel Schenk Patrick Bless Michael	Heimenschwand Ottoberg Wasen im Emmental Gais
5.	Gottofrey Marc	Echallens
6.	Gnägi Florian Schmid Dominik Gerber Christian	Aarberg Hundwil Röthenbach im Emmental
7.	Leuppi Samir Schneider Domenic Anderegg Simon	Winterthur Friltschen Unterbach

2018

1.	Giger Samuel	Ottoberg
2.	Wicki Joel Gerber Christian	Sörenberg Röthenbach im Emmental
3.	Schneider Domenic Schuler Christian	Friltschen Rothenthurm
4.	Hersche Martin Leuppi Samir Schurtenberger Sven Stucki Christian Wenger Kilian	Appenzell Winterthur Buttisholz Lyss Horboden
5.	Bösch Daniel Herger Matthias Rychen Roger	Zuzwil Bürglen UR Mollis
6.	Aeschbacher Matthias	Rüegsauschachen

JUBILÄUMSSCHWINGFEST 2018

«125 JAHRE NORDOSTSCHWEIZER SCHWINGERVERBAND» IN HERISAU



Grosszügig angelegter Festplatz am Jubiläumsschwingfest «125 Jahre Nordostschweizer Schwingerverband» in Herisau

Herisau zum Fünften

Der Nordostschweizer Schwingerverband feiert heuer sein bereits 125-jähriges Bestehen, und was lag da näher als ein schwingerisches Geburtstagsfest mit einer überaus jubiläumswürdigen Beteiligung. Nun sind auch die letzten Zweifel ausgeräumt: Petrus muss ein Schwinger sein - und dazu erst noch ein Nordostschweizer. Bei herrlichem Festwetter mit

sommerlichen Temperaturen bekamen die 8000 Zuschauer attraktiven Schwingsport zu sehen, was des Öftern mit Szenenapplaus belohnt wurde. Die Trägervereine, der Schwingklub Herisau und der Jodlerklub Herisau-Säge, mit OK-Präsident Chläus Hörler an der Spitze leistete tadellose Arbeit und liess das Jubiläumsfest zu einem unvergesslichen Tag für alle werden. Herisau war damit bereits zum fünften Mal Austragungsort des

Nordostschweizer Schwingfestes. Die grosszügig angelegte Schwingerarena auf dem Ebnet verlieh dem Fest einen mehr als würdigen Rahmen.

Für die Schwinger wurde einmal mehr ein wertvoller Gabentempel mit fünf Lebendpreisen, angeführt von Zuchtstier «Guido», der Freibergerstute «Heida von Kappensand» und drei trächtigen Rindern bereitgestellt.

Jubiläumswürdige Beteiligung

Das Teilnehmerfeld der 160 Schwinger, darunter zwölf Gäste (Jubiläumsjahr) aus den anderen vier Teilverbänden wurde angeführt von 14 Eidgenossen. Seitens der Nordostschweizer galt der Bündner Armon Orlik als Hauptfavorit. Dies umso mehr als der Thurgauer Youngster Samuel Giger verletzungshalber auf eine Teilnahme verzichten musste. Bei den Gästen galt das Haupt-

«125 JAHRE NORDOSTSCHWEIZER SCHWINGERVERBAND» IN HERISAU

augenmerk bei den Mutzen Kilian Wenger, Schwingerkönig 2010 in Frauenfeld, und dem äusserst unbequemen Matthias Aeschbacher. Die Innerschweizer wurden angeführt von ihrer grossen Zukunftshoffnung Joel Wicki und dem dreifachen Eidgenossen Benji von Ah.

Armon Orlik eine Klasse für sich

Die Ostschweizer zeigten gleich von Anfang an, wer hier der Herr im Hause ist. Von den am stärksten eingestuften Gästen konnte lediglich Matthias Aeschbacher gegen Martin Hersche den Platz als Sieger verlassen. Daniel Bösch stellte mit Kilian Wenger, Armon Orlik bezwang Joel Wicki mit Lätz und revanchierte sich damit für die am Unspunnen 2017 erlittene Niederlage im fünften Gang. Michael Bless schliesslich reihte Benji von Ah zu seinen PunkteLieferanten. Im zweiten Gang musste aber auch Matthias Aeschbacher mit einem Gestellten gegen Domenic Schneider bereits «Federn lassen». Als einzige mit drei Siegen führte zur Halbzeit das NOSV-Trio Michael Bless, Armon Orlik und Mario Schneider die Zwischenrangliste an. Sehenswert dabei der dritte Gang von Armon Orlik, in welchem er König Kilian Wenger mit wuchtigem Kurzins Sägemehl beförderte.

Nach der Mittagspause verlor Mario Schneider gegen Matthias Aesch-

bacher und Armon Orlik setzte sich mit seinem Sieg über Michael Bless mittels Fusstich an die Spitze der Rangliste. Dahinter folgte - ebenfalls alleine auf Platz zwei - Samir Leuppi, der sich durch seinen Gestellten zu Tagesbeginn gegen den Nordwestschweizer Andreas Döbeli nicht aus

1.	Orlik Armon, 59.00
+	10.00 Wicki Joel
+	9.75 Herger Matthias
+	9.75 Wenger Kilian
+	9.75 Bless Michael
+	9.75 Burkhalter Stefan
+	10.00 Bless Michael

der Ruhe bringen liess und mit drei Maximalnoten in Folge zur Ranglisten-Spitze aufschliessen konnte. Für die Schlussgang-Teilnahme bezwang Armon Orlik den Thurgauer Eidgenossen Stefan Burkhalter, Samir Leuppi stellte mit Daniel Bösch und Michael Bless siegte mittels Kopfgriff gegen Matthias Aeschbacher. Domenic Schneider bodigte Hanspeter Kamer und im Gang der beiden Eidgenossen reihte der Glarner Roger Rychen den Appenzeller Marcel Kuster zu den Verlierern. In der Endausmarchung kam es nochmals zum Duell zwischen Armon Orlik und Michael Bless. Dieser erhielt den Vorzug gegenüber den punktegleichen Roger Rychen und



Schlussgang am Jubiläumsschwinget 2018 in Herisau: Michael Bless (links) - Armon Orlik

Domenic Schneider. Dieser Entscheidung des Kampfgerichtes war aufgrund des starken Notenblattes des Appenzellers durchaus gerechtfertigt. Im Schlussgang konterte Orlik nach 1:17 Minuten einen Angriff von Bless mit Hüfter und feierte so nach 2016 in Wattwil seinen zweiten Sieg am Nordostschweizer Teilverbandsfest.

Auf den Ehrenplätzen

Roger Rychen und Domenic Schneider, die nicht für den Schlussgang berücksichtigt wurden, belegen gemeinsam den Ehrenplatz. Rychen gewann fünf Gänge und musste lediglich Joel Wicki das bessere Ende zugestehen. Schneider gewann ebenfalls fünf Zweikämpfe und musste nur im zweiten Gang ein Unentschieden hinnehmen. Einen Spitzenplatz (alleiniger Rang 3) gab

«125 JAHRE NORDOSTSCHWEIZER SCHWINGERVERBAND» IN HERISAU

es auch für Martin Hersche, der im letzten Gang den Urner Eidgenossen Benji von Ah mit Briener bezwingen konnte. Michael Bless rutschte durch den verlorenen Schlussgang auf Rang 6 zurück.

Der Einheimische Martin Roth, der Zürcher Shane Dändliker, der St. Galler Damian Ott sowie der Thurgauer David Dumelin konnten sich erstmals NOS-Eichenlaub erschwingen.

Gäste mit viermal Eichenlaub

Die Gäste forderten wohl die Ostschweizer, fanden aber kein probables Rezept, die «Hausherren» in echte Verlegenheit zu bringen. Als bester erwies sich der Innerschweizer Joel Wicki auf Rang vier mit zwei Niederlagen (Armon Orlik, Daniel Bösch) und vier Siegen mit Maximalnote. Den zweiten Kranz für die Innerschweizer eroberte sich der Urner Matthias Herger. Mit ebenfalls zweimal Eichenlaub konnten auch die Berner die Heimreise antreten. Matthias Aeschbachers starkes Notenblatt weist nicht weniger als fünf Eidgenossen auf. Kilian Wenger holte sich ebenfalls seinen ersten NOS-Kranz, den er 2010 in Näfels noch knapp verpasst hatte.

Kranzverteilung (25 Kränze):
Appenzell 5, St. Gallen 5,
Thurgau 5, Zürich 3, Graubünden 2,
Glarus 1, BKS 2, ISV 2



NOSV-Präsident Hanspeter Rufer bei seiner Festansprache.

«125 JAHRE NORDOSTSCHWEIZER SCHWINGERVERBAND» IN HERISAU



Daniel Bösch (oben) besiegt Kilian Wenger, den Schwingerkönig von 2010

Nachwuchswesen

Das Jungschwingerwesen war jahrelang ein Stiefkind und wurde gänzlich den Schwingklubs und Kantonalverbänden überlassen. Der Grundstein für die Jungschwingerwettkämpfe wurde mit den Kantonalen Jungschwingertagen gelegt. Jungschwingerleiter gab es kaum. Ein neues Gesicht im Schwingkeller wurde einfach ohne grosse Umstände in den Trainingsbetrieb der Aktiven integriert.

Als zu Beginn der siebziger Jahre ein stark rückläufiger Trend bei den Aktiven einsetzte, handelte man rasch. Man erkannte, dass die Kantonalen Jungschwingertage – für die meisten Knaben die einzige Gelegenheit, sich einmal mit Gleichaltrigen in einem Wettkampf zu messen – nicht mehr genügte.

Trendwende in den 70er Jahren

Mit der Einführung einer separaten Versicherung für Buebeschwin-

ger im Alter von 10 bis 16 Jahren anno 1973 entstanden an der Basis gleichzeitig eigene Übungen für den Nachwuchs, geleitet von den eigentlichen Jungschwingerbetreuern. Den Knaben wurde die Möglichkeit geschaffen, an Wettkämpfen teilzunehmen. Im ganzen NOS-Gebiet schossen in der Folge Dutzende von regionalen Jung- und Buebeschwinget wie Pilze aus dem Boden mit grossen Beteiligungen, vor allem in den jüngsten Kategorien. Mit dem Erfassen der schulpflichtigen Knaben wurde das Amt des Jungschwingerleiters, heute Technischer Leiter Jungschwinger, stark aufgewertet. Die Kantonalverbände waren bestrebt, geeignete Leute auszubilden. Es galt deshalb bald als selbstverständlich, dass jeder Schwingklub einen für das Jungschwingerwesen verantwortlichen Funktionär hatte.

Suter – Matossi – Hörler

Anfang der 80er Jahre wurde Nationalturnen/Schwinger im Jugend+Sport Programm des Bundesamtes für Sport (BASPO) eingebunden. Weil es niemand richtig in die Hände nahm, erfolgte ein Beitritt aber erst viele Jahre später an der AV 1997.

1988 führte der NOS-Verband eigene Richtlinien für das Jungschwingerwesen ein, die in allen sieben

NOS-Kantonen gültig waren. 1994 führte der NOS-Verband das Amt des Jungschwinger-Leiters ein. Auf Stufe Klub, Unterverbände und der meisten Kantone war diese Funktion damals bereits eingeführt. Im Nordostschweizer Schwingerverband bekleidete als Erster Ruedi Suter das Amt für ein Jahr. Auf den St. Galler folgte der Thurgauer Enrico Matossi und nachher Niklaus Hörler.

Wegweisender Beschluss 1997

An der AV 1997 in Bulle erfolgte der Beitritt zu Jugend und Sport. Das Schwingerwesen wurde im BASPO Magglingen aufgenommen. Ein Beitritt löste viele Bedenken aus – man befürchtete, dass die Schwingerei dadurch ihre Eigenständigkeit verlieren könne. Manfred Schneider vom Berner Verband war einer der Initianten, der dies im Schwingerverband einführen wollte. Dank dem Fachleiter Nationalturnen/Schwinger, Walter Fröhli, und dem Technischen Leiter ESV, Ernst Schläpfer, erfolgte der Beitritt sehr zügig. Die 1. FAKO J+S im ESV war mit dem Fachleiter Walter Fröhli, J+S Coach ESV Felix Egger, dem Vertreter ESV Ernst Schläpfer sowie den Verantwortlichen der Teilverbände besetzt. Seit 1997 sind Knaben ab dem achten Altersjahr an Jungschwingerwettkämpfen zugelassen.



1. Nachwuchsschwingertag 2004 in Niederurnen: OK-Präsident Fritz Beglinger (Mitte) mit den Kategoriensiegern (von links) Martin Kobler, Ramon Schrofer, Daniel Bösch, Fredi Kohler, Sandro Schlegel

ESV zog 2008 nach

Niklaus Hörler führte im NOS-Verband 2005 die Technische Kommission Jungschwinger ein. Ebenfalls Hörlers Verdienste sind die neuen Richtlinien im NOS-Verband für das Jungschwingerwesen. Ein Amt Technischer Leiter Jungschwinger im Zentralvorstand des Eidgenössischen Schwingerverbandes wurde im ersten Halbjahr 2008 durch den damaligen Obmann Ernst Schläpfer in Zusammenarbeit mit seinen Kameraden des ZV geschaffen. Dies auf Vorschlag von Manfred Schneider, der ein zweigeteiltes Amt wollte, einerseits den Bereich Jugend und Sport, andererseits den technischen Bereich. Das Amt wurde anschliessend Manfred Schneider übergeben. In den meisten Teilverbänden war es zuvor der Kantonalverbandspräsident, welcher für das Amt des Nachwuchses zuständig war.

Beitritt zu Swiss Olympic

In Zusammenarbeit mit dem Technischen Leiter Aktive des ESV, Werner Jakob, galt es nun, ein Pflichtenheft zu erstellen. Zuvor bearbeiteten der Technische Leiter Aktive, damals Bruno Stofer, und der J+S Coach Felix Egger das Amt Jungschwingerwesen. Am 1. Eidgenössischen Jungschwingerntag 2006 in Interlaken gab es noch keinen Technischen

Leiter Jungschwinger. Die Jungschwingerverantwortlichen der Teilverbände amtierten gemeinsam in der Einteilung. So teilten 2006 auf der Höhenmatte in Interlaken Beat Gehrig (vertrat den Eidg. Tech. Leiter Bruno Stofer), Franz Heer (ISV), Freddy Jakob (SWSV), Rico Bär (NWSV), Niklaus Hörler (NOSV) und Manfred Schneider (BKSV) ein. Hörler war auch Mitglied der Kommission, die den Eidg. Nachwuchsschwingerntag ins Leben gerufen hat.

Die AV ESV 2015 in Basel beschloss, ein Beitrittsgesuch an Swiss Olympic einzureichen. Dies wurde von der TK-Jungschwinger sehr unterstützt. Per 1. Januar 2017 wurde der ESV als Mitgliedverband von Swiss Olympic aufgenommen.

Premiere in Niederurnen

Der 1. NOS-Nachwuchsschwingerntag fand 2004 in Niederurnen statt. Notabene als letzter der fünf Teilverbände führte Chlätus Hörler diesen Wettkampf für den Nachwuchs im NOS-Verbandsgebiet samt dem entsprechenden Pflichtenheft ein. Flawil zog sich an der NOS-DV 2004 in Brülisau zugunsten der Glarner Unterländer zurück. Der Glarnerverband führte die Premiere im Zusammenhang mit dem 100-Jahr-Jubiläum durch. So fand der 1. NOS-Nachwuchsschwingerntag am Pfingstsamstag 2004 beim

Sportplatz Linth-Escher in Niederurnen statt. Am 1. NOS-Nachwuchsschwingerntag 2004 waren die Jahrgänge 1986 bis 1990 zugelassen. An dieser Konstellation hat sich bis heute nichts geändert. Nach wie vor kämpfen fünf Jahrgänge um den Kategoriensieg in ihrem Jahrgang.

Kategoriensieger:

1. *Anlass Niederurnen 2004.* Jahrgang 1986: Martin Kobler, Oberriet. 1987: Ramon Schrofer, Trimmis. 1988: Daniel Bösch, Kirchberg. 1989: Fredi Kohler, Pfäfers. 1990 Sandro Schlegel, Fideris.

2. *Anlass Flawil 2005.* Jahrgang 1987: Andreas Gwerder, Schönenberg. 1988 Daniel Bösch, Kirchberg. 1989: Roman Inauen, Appenzell. 1990: Fabian Kindlimann, Wald. 1991: Sandro Hollenstein, Niederbüren.

3. *Anlass Hütten 2006.* Jahrgang 1988: Ralf Fleischli, Hallau. 1989: Remo Boss, Knonau. 1990: 1a Fabian Kindlimann, Wald, 1b Sandro Schlegel, Fideris. 1991: Mathias Roth, Nesslau. 1992: Mario Schneider, Frittschen.

4. *Anlass Sirnach 2007.* Jahrgang 1989: Emil Giger, Bühler. 1990: Fabian Kindlimann, Wald. 1991: Matthias Roth, Nesslau. 1992: 1a Matthias Brander, Krummenau, 1b Sandro Bäbler, Jonschwil. 1993: Samir Leuppi, Winterthur.

5. *Anlass Flims 2008.* Jahrgang 1990: Fabian Kindlimann, Wald. 1991: Martin Koller, Schönholzerswilen. 1992: Mario Schneider, Frittschen. 1993: Samir Leuppi, Winterthur. 1994: Simon Kid, Weesen.

6. *Anlass Hinwil 2009.* Jahrgang 1991: Matthias Roth, Wattwil. 1992: Tobias Riget, Schänis. 1993: Curdin Orlik, Landquart. 1994: Domenic Schneider, Frittschen. 1995: Edi Bernold, Flums.

7. *Anlass Domat/Ems 2010.* Jahrgang 1992: Tobias Riget, Schänis. 1993: Curdin Orlik, Maienfeld. 1994: Domenic Schneider, Frittschen. 1995: Stefan Zahner, Kaltbrunn. 1996: Christian Bernold, Walenstadt.

8. *Anlass Gais 2011.* Jahrgang 1993: Christian Holenstein, Stein. 1994: Domenic Schneider, Frittschen. 1995: Dominik Oertig, Uznach. 1996: Marco Good, Sargans. 1997: Hansheiri Dänliker, Feldbach.

9. *Anlass Ricken 2012.* Jahrgang 1994: Simon Kid, Weesen. 1995: Roman Schnurrenberger, Sternenbergr. 1996: Marco Good, Sargans. 1997: Reto Schlegel, Flums. 1998: Samuel Giger, Ottoberg.

10. *Anlass Büsingen 2013.* Jahrgang 1995: Pirmin Gmür, Amden. 1996: Marco Good, Sargans. 1997: Marco Oettli, Bussnang. 1998: Roman Wittenwiler, Schwellbrunn. 1999: Michael Lieberherr, Wattwil.



Reiner Melser Schlussgang 2012 auf dem Ricken: Marco Good - Christian Bernold

11. Anlass Ossingen 2014. Jahrgang 1996: Marco Good, Sargans. 1997: Niklas Blaser, Hörhausen. 1998: Samuel Giger, Ottoberg. 1999: Beni Schlegel, Hemberg. 2000: Jann Bärtsch, Furna.

12. Anlass Näfels 2015. Jahrgang 1997: Reto Schlegel, Flums/Tannenheim. 1998: Samuel Giger, Ottoberg. 1999: Patrick Rüegg, Rikon. 2000: Janosch Kobler, Oberriet. 2001: Lars Hugelshofer, Schönholzerswilen.

13. Anlass Flums 2016. Jahrgang 1998: Jeremy Vollenweider, Marthalen. 1999: Michael Bernold, Walenstadt. 2000: Damian Ott, Dreien. 2001: Lars Hugelshofer, Schönholzerswilen. 2002: Werner Schlegel, Hemberg.

14. Anlass Rikon im Tösstal 2017. Jahrgang 1999: Nicola Funk, Hinwil. 2000: Fabian Bärtsch, Flums. 2001: Lars Hugelshofer, Schönholzerswilen. 2002: Werner Schlegel, Hemberg. 2003: Marco Forrer, Stein.

15. Anlass Weinfeldern 2018. Jahrgang 2000: Damian Ott, Dreien. 2001: Lars Hugelshofer, Schönholzerswilen. 2002: Werner Schlegel, Hemberg. 2003: Thomas Burkhalter, Homburg. 2004: Frank Leuzinger, Schwanden.

Anzahl Kategoriensiege

St. Gallen 37
Thurgau 16
Zürich 12
Graubünden 6
Appenzell 3
Schaffhausen 2
Glarus 1

Erster Kantonaler Jungschwinger-
tag durchgeführt:

Zürich, Opfikon 1943
Appenzell, Herisau 1948
Glarus, Oberurnen 1949
Thurgau, Weinfeldern 1951
St. Gallen, Oberriet 1952
Schaffhausen, Siblingen 1956
Graubünden, Schiers 1965

Entstehung des Eidgenössischen Nachwuchsschwingertages

2006 rief der Eidg. Schwingerverband den 1. Eidgenössischen Nachwuchsschwingertag ins Leben. Dieser fand anstelle des 2005 infolge Unwettern verschobenen nationalen Nachwuchsschwingertages statt. Acht Schwinger pro Teilverband der Jahrgänge 1988 bis 1991 waren in Interlaken BE zugelassen. Für die Nordostschweizer gab es ganz an der Spitze wenig zu holen, jedoch bildeten die 14 Auszeichnungen ein ansehnliches Teamergebnis. Die vier Kategoriensiege teilten

sich die Berner und Innerschweizer auf. Beim Jahrgang 1988 wussten Pascal Gurtner, Schaffhausen, und Marcel Kuster, Altstätten, mit dem dritten Schlussrang zu gefallen. Im Jahrgang 1989 sorgten Fredi Kohler, Pfäfers, (3), Emil Giger, Valzeina, (4) und Remo Boss, Knonau, (5) für eine erfreuliche Bilanz. Beim Jahrgang 1990, welcher von Kilian Wenger gewonnen wurde, schaffte es Fabian Kindlimann, Wald, auf Rang vier. Den gleichen Rang erreichte der Bündner Renato Clement, Praden, beim jüngsten Jahrgang 1991.

Zwei Kategoriensiege in Le Mouret

Drei Jahre später im freiburgischen Le Mouret schlugen die NOS-Juwelen gross zu und sorgten durch Samir Leuppi und Simon Kid, Weesen, für zwei Kategoriensiege. Der Winterthurer Samir Leuppi gewann alle sechs Gänge, im Schlussgang gegen den Obwaldner Reto von Moos und feierte beim Jahrgang 1993 einen überlegenen Sieg. Dem Zürcher gleich tat es ein Jahrgang tiefer der Gasterländer Simon Kid. Dieser besiegte im Schlussgang



Schlussgang am Eidgenössischer Nachwuchsschwingertag 2009 in Le Mouret:
Samir Leuppi - Reto von Moos

den Schwyzer Michael Gemperli. Nicht um den Sieg mittun konnten die NOS-Athleten beim Jahrgang 1992, wo es als bestklassierte Tobias Riget, Schänis, auf Rang vier bzw. Mario Schneider, Friltschen, auf Rang fünf schafften. Mit zehn Auszeichnungen erreichten die Nordostschweizer mannschaftlich nur Rang drei.

In Hasle-Entlebuch LU erlebten die Nordostschweizer 2012 mannschaftlich einen weiteren Rückschlag. Bei den Jahrgängen 1995, 1996 und 1997 resultierten neun Doppelzweige. Dass die Bilanz einigermassen aussah, ist dem ältesten Jahrgang zu verdanken, bei dem gleich sieben Doppelzweige herauschauten (wovon vier im letzten zweigberechtigten Rang). Für die besten Klassierungen abseits der Spitze sorgten Armon Orlik, Maienfeld, (Jahrgang 1995), Marco Good, Sargans, (Jahrgang 1996) und Thomas Koch, Gonten, (Jahrgang 1997). Alle drei erreichten in ihrem Jahrgang den sechsten Schlussrang.

Samuel Giger beim Jahrgang 1998

Im Bezirk Zofingen, in Aarburg AG, gab es 2015 den dritten NOS-Sieg in der Geschichte des ENST zu bejubeln. Dieser, von Samuel Giger, Ottoberg, beim Jahrgang 1998 erkämpft, fiel mit sechs einwandfrei

gewonnenen Gängen überlegen aus. Michael Bernold, Walenstadt, schaffte es beim mittleren Jahrgang als bester NOS-Athlet auf Rang drei und ebenfalls auf Rang drei schaffte es Sämi Schlegel, Hemberg, beim Jahrgang 2000. Mannschaftlich konnte der Abwärtstrend mit bloss noch sieben Zweigen erneut nicht gestoppt werden.

Kategoriensieger Eidgenössische Nachwuchsschwingertage

2009 Le Mouret FR

Samir Leuppi, Winterthur, Jahrgang 1993

Simon Kid, Weesen, Jahrgang 1994

2015 Aarburg AG

Samuel Giger, Ottoberg, Jahrgang 1998

Technischer Leiter Jungschwinger im NOS-Vorstand

Suter Ruedi 1995

Matossi Enrico 1996 - 1998

Hörler Niklaus 1999 - 2008

Thomi Markus 2009 - 2015

Plump Erwin 2016 -



Samuel Giger darf mit Recht stolz auf seine Leistung sein. Mit sechs einwandfreien Siegen gewinnt er 2015 in Aarburg überlegen in seiner Kategorie.

Eidgenössischer Nachwuchsschwingertag in Landquart

Turnusgemäss kam die fünfte Austragung des Eidgenössischen Nachwuchsschwingertages 2018 in die Ostschweiz. Nach Interlaken (2006, BKSV), Le Mouret (2009 SWSV), Hasle-Entlebuch (2012 ISV) und Aarburg (2015 NWSV) kam die Ehre mit Landquart als Gastgeber dem NOS-Verband zuteil. Die Bündner setzten sich bei der Bewerbung im Jahre 2015 gegen die Mitstreiter der Kantone St. Gallen (Toggenburg) und Thurgau (Weinfelden) durch. Als Organisator zeichnete der Schwingklub Unterlandquart mit Sepp Föhn

als OK-Präsidenten. Die Vorfreude auf das «Eidgenössische der Kleinen» war riesig und die Tribünenplätze frühzeitig ausverkauft. Am Festtag strömten 4900 Zuschauer auf die Arena beim „Forum Ried“ in Landquart und verfolgten die Wettkämpfe der 150 Nachwuchsschwinger der Jahrgänge 2001 bis 2003 (je 50 pro Jahrgang). Am Morgen noch etwas kühl, besserte sich das Wetter zusehends. Insgesamt 600 Helfer trugen zum Gelingen des 5. Eidgenössischen Nachwuchsschwingertages (ENST) bei. Der Festakt am Nachmittag gab dem Anlass einen würdigen Rahmen.



NOSV-Doppelzweiggewinner (von links): Lars Hugelshofer, Cedric Galli, This Kolb, Werner Schlegel, Marco Forrer und Andy Signer

Gastgeber machten nicht mit

War die Ehre noch so gross, dass die Nordostschweiz am 26. August 2018 erstmals Gastgeber des Eidgenössischen Nachwuchsschwingertages war, die Teilnehmer der startberechtigten Jahrgänge 2001, 2002 und 2003 aus dem gastgebenden Verband konnten sportlich nicht mithalten. Kein NOS-Nachwuchsschwinger erreichte einen Schlussgang und mit bloss sechs Doppelzweigen blieb man klar hinter den Erwartungen. Der Jahrgang 2001 war fest in Berner Hand mit Direktduellen unter den Mutzen bereits ab dem vierten Gang. Am Ende setzte sich der Mittelländer Adrian Walther gegen den Nordwestschweizer Lars Voggen-sperger durch. Aus NOS-Sicht gewannen der Thurgauer Lars Hugelshofer und der Zürcher Cedric Galli den begehrten Doppelzweig. Beim Jahrgang 2002 gab es mit Romain Collaud erstmals überhaupt einen Südwestschweizer Sieg an einem ENST. Der Freiburger besiegte im Schlussgang den Luzerner Roman Wandeler. Für den einzigen NOS-Zweig sorgte dabei Kranzschwinger Werner Schlegel vom Schwingklub Wattwil.

Drei Zweige bei den Jüngsten

Der Jahrgang 2003 war eine klare Angelegenheit des Aargauers Yanik



Festakt am Eidgenössischen Nachwuchsschwingertag in Landquart: der umsichtige OK-Präsident Sepp Föhn bei seiner Begrüssung

Bucher. Sein Kategoriensieg stand schon nach fünf Gängen fest. Weil sein Punktevorsprung derart gross war, musste ausgeschwungen werden. Dabei qualifizierte sich der Freiburger Lukas Zbinden für die Endausmarchung. Doch auch er konnte Bucher nicht aufhalten - mit seinem sechsten Erfolg sicherte sich der Zofinger überlegen den Sieg. Der NOS-Verband kam hier zu drei Doppelzweigen durch den Thurgauer This Kolb und die beiden St. Galler Andy Signer und Marco Forrer, wobei Kolb im Ausschwingen ebenfalls noch die Chance hatte, sich für den Schlussgang zu qualifizieren. Diese vergab er allerdings durch einen Gestellten gegen den Entlebucher Marc Lustenberger.

SIEGERLISTE NORDOSTSCHEIZER SCHWINGFEST SEIT 1893

1893	Rorschach	Neeser Hermann, Zürich	1924	Winterthur	Horber Georg, Zürich
1894	Winterthur	Zwald Hans, Thalwil	1925	Arbon	Kressibucher Edwin, Weinfelden
1895	Zürich	Neeser Hermann, Neumünster	1926	St. Gallen	Hagmann Fritz, Winterthur
1896	St. Gallen	Gut Albert, Zürich	1927	Rapperswil	Hagmann Fritz, Winterthur
1897	Wädenswil	Roesch Kasimir, Zell LU	1928	Elgg	Hagmann Fritz, Winterthur
		Thurneysen Alphons, Basel	1929	Zürich-Unterstrass	Hagmann Fritz, Winterthur
		Kiser Josef, Sarnen			
1898	Aadorf	Betschart Franz 1, Ingenbohl	1930	Weinfelden	Woodtli Jakob, St. Gallen
1899	Baden	Stucki Hans, Bern	1931	Amriswil	Woodtli Jakob, St. Gallen
			1932	Schaffhausen	Hagmann Fritz, Winterthur
1900	Appenzell	Betschart Franz 2, Arth	1933	Chur	Burkhardt Arthur, Zürich
1901	Seebach	Glanzmann Johann, Olten	1934	Wädenswil	Hagmann Fritz, Winterthur
1902	Uzwil	Sigrist Wilhelm, Winterthur	1935	Flawil	Zurkirchen Josef, Zürich
1903	Chur	Sigrist Wilhelm, Winterthur			Dietschi Theodor, St. Gallen
1904	Töss	Schneider Albrecht, Trub	1936	Zürich-Oerlikon	Woodtli Jakob, St. Gallen
1905	Glarus	Hostettler Christian, Holligen	1937	Herisau	Woodtli Jakob, St. Gallen
1906	Weinfelden	Häusermann Gustav, Seebach	1938	Sirnach	Woodtli Jakob, St. Gallen
1907	Altstetten	Hostettler Christian, Holligen			Schlittler Jakob, Zürich
1908	Richterswil	Baumann Heinrich, Uetikon / Hug Otto, Zürich	1939	Wetzikon	Marti Otto, Scheunen BE
1909	St. Gallen	Hug Otto, Zürich			
			1940	kein Schwingfest	–
1910	St. Moritz	Salzmann Gottlieb, Schangnau	1941	Horn	Schlittler Jakob, Zürich
1911	Thalwil	Schmidlin Josef, Adligenswil	1942	Rapperswil	Jordi Paul, Oberriet
1912	Appenzell	Salzmann Gottlieb, Winterthur			Oswald Heinrich, Rain LU
1913	Amriswil	Hug Otto, Zürich	1943	Schaffhausen	Lardon Willy, Court
1914	Oerlikon	Luginbühl Walter, Oerlikon	1944	kein Schwingfest	–
1915	kein Schwingfest	–	1945	Oberriet	Minder Hans, Wetzikon
1916	Schaffhausen	Bucheli Heinrich, Höngg	1946	Maienfeld	Tschannen Werner, Zürich
1917	Zürich-Wiedikon	Rüssli Ernst, Zürich	1947	Zürich	Vogt Peter, Muttenz
1917	Zürich-Wiedikon	Meyer Hans, Langenthal	1948	Niederurnen	Haldemann Walter, Rebstein
1918	Uster	Salzmann Gottlieb, Winterthur	1949	Kreuzlingen	Brändli Otto, Bommen
1919	Zürich-Wipkingen	Bucheli Heinrich, Höngg			
		Schmid Paul, St. Gallen	1950	St. Gallen	Flach Walter, Pfungen
			1951	Horgen	Flach Walter, Pfungen
1920	Herisau	Frohhofer Heinrich, Russikon	1952	Weinfelden	Brändli Otto, Bommen
1921	Glarus	Salzmann Gottlieb, Winterthur	1953	Mels	Flach Walter, Hinwil
1922	Zürich	Meyer Hans, Zürich	1954	Küsnacht ZH	Flach Walter, Neerach
1923	Frauenfeld	Aepli Emil, Arbon			
		Hagmann Fritz, Winterthur			

SIEGERLISTE NORDOSTSCHEIZER SCHWINGFEST SEIT 1893

1955	Appenzell	Flach Walter, Niederglatt	1988	Elgg	Herrsche Lothar, Montlingen
1956	Schaffhausen	Flach Walter, Embrach	1989	Arbon	Hämmerli Hans, Niederwil
1957	Wil	Flach Walter, Embrach			
1958	Dübendorf	Oberholzer Karl, Uznach	1990	Hausen am Albis	Schneiter Kurt, Jona
1959	Arbon	Meli Karl, Winterthur	1991	Buchs SG	Meli Karl jun., Winterthur
			1992	Herisau	Thomi Armin, Rheinau
1960	Hinwil	Meli Karl, Winterthur	1993	Wattwil	Bürgler Urs, Schaffhausen
1961	Buchs SG	Meli Karl, Winterthur	1994	Schaffhausen	Bürgler Urs, Schaffhausen
1962	Winterthur	Plattner Christian, Untervaz	1995	Hütten	Vogel Christian, Kindhausen
1963	Domat-Ems	Kobelt Ruedi, Marbach	1996	Schwanden	Sutter Thomas, Appenzell
1964	Appenzell	Meli Karl, Winterthur	1997	Weinfelden	Bürgler Urs, Appenzell
1965	Adliswil	Meli Karl, Winterthur	1998	Mels	Abderhalden Jörg, Alt St. Johann
1966	Schaffhausen	Meli Karl, Winterthur	1999	Hinwil	Abderhalden Jörg, Alt St. Johann
1967	Bülach	Meli Karl, Winterthur			
1968	Glarus	Meli Karl, Winterthur	2000	Untervaz	Abderhalden Jörg, Nesslau
1969	Rapperswil	Meli Karl, Winterthur	2001	Altnau	Forrer Arnold, Stein
			2002	Winterthur	Forrer Arnold, Stein
1970	Flawil	Zurkirchen Guido, Zürich	2003	Brülisau	Forrer Arnold, Stein
1971	Meilen	Meli Karl, Winterthur	2004	Chur	Abderhalden Jörg, Nesslau
1972	Chur	Wolfensberger Max, Stäfa	2005	Oberbüren	Abderhalden Jörg, Nesslau
		Kobelt Ruedi, Marbach	2006	Rapperswil	Abderhalden Jörg, Nesslau
1973	Amriswil	Meli Karl, Winterthur	2007	Cazis	Abderhalden Jörg, Nesslau
1974	Näfels	Kobelt Max, Altstätten	2008	Embrach	Fausch Stefan, Seewis
		Gmür Benedikt, Steinach	2009	Wilchingen	Forrer Arnold, Stein
1975	Teufen AR	Steiger Peter, Oberriet			
1976	Uster	Emch Ueli, Kammersrohr	2010	Näfels	Abderhalden Jörg, Nesslau
1977	Mels	Ehrensberger Arnold, Winterthur	2011	Tägerwilen	Forrer Arnold, Stein
1978	Frauenfeld	Plüss Jörg, Frauenfeld	2012	Silvaplana	Sempach Matthias, Alchenstorf
1979	Herisau	Schläpfer Ernst, Wolfhalden			Bösch Daniel, Sirnach
			2013	Gais	Forrer Arnold, Stein
1980	Dietikon	Schneiter Kurt, Schmerikon	2014	Wigoltingen	Bösch Daniel, Sirnach
1981	Flawil	Schläpfer Ernst, Herisau	2015	Wald ZH	Rhyner Michael, Flawil
1982	Klosters	Schläpfer Ernst, Herisau	2016	Wattwil	Orlik Armon, Maienfeld
1983	Sirnach	Schneiter Kurt, Schmerikon	2017	Davos	Giger Samuel, Ottoberg
1984	Uznach	Schläpfer Ernst, Herisau	2018	Herisau	Orlik Armon, Maienfeld
1985	Weinfelden	Herrsche Lothar, Marbach			
1986	Uetikon am See	Schläpfer Ernst, Herisau			
1987	Appenzell	Schläpfer Ernst, Herisau			

ERFOLGREICHSTE SCHWINGER AM NOS-SCHWINGFEST

11 Siege	1 Schwinger	Meli Karl, Winterthur
8 Siege	1 Schwinger	Abderhalden Jörg, Alt St. Johann, Nesslau
7 Siege	2 Schwinger	Flach Walter, Pfungen, Hinwil, Neerach, Niederglatt, Embrach Hagmann Fritz, Winterthur
6 Siege	1 Schwinger	Schläpfer Ernst, Wolfhalden, Herisau
5 Siege	2 Schwinger	Forrer Arnold, Stein Woodtli Jakob, St. Gallen
4 Siege	1 Schwinger	Salzmann Gottlieb, Schangnau, Winterthur
3 Siege	3 Schwinger	Bürgler Urs, Schaffhausen, Appenzell Hug Otto, Zürich Schneiter Kurt, Schmerikon, Jona
2 Siege	12 Schwinger	Bösch Daniel, Sirnach Brändli Otto, Bommen Bucheli Heinrich, Höngg Herrsche Lothar, Marbach, Montlingen Hostettler Christian, Holligen Kobelt Ruedi, Marbach Meyer Hans, Langenthal, Zürich Neeser Hermann, Zürich, Neumünster Oberholzer Karl, Uznach, Dübendorf Orlik Armon, Maienfeld Schlittler Jakob, Zürich Sigrist Wilhelm, Winterthur



Der elffache NOS-Sieger Karl Meli bei seinem zweiten NOS-Festsieg 1960 in Hinwil

Die Kranzgewinner der Nordostschweizer Schwingfeste seit 1994

1994 Schaffhausen

- 1 Bürgler Urs, Schaffhausen
- 2 Ulmann Patrick, Altstätten
- 3 Vogel Christian, Kindhausen
- 4 Sutter Thomas, Appenzell
Thomi Markus, Wigoltingen
Ambühl Christian, Davos-Sertig
- 5 Bleiker Mathias, Ebnat-Kappel
Bürgler Stefan, Schaffhausen
Oertig Peter, Gossau
Steiner Thomas, Schänis
Thomi Armin, Rheinau
Arnold Robert, Engelberg
Betschart Walter, Walchwil
Giger Max, Teufen
Herrsche Lothar, Montlingen
Orlik Paul, Landquart
Schläpfer Beat, Heiden
- 6 Bühler Peter, Weesen
Gosswiler Thomas, Mastrils
Haltiner Oswald, Oberriet
Straub Bruno, Amriswil
Bösch Walter, Waldstatt
Gees Andy, Igis
Schatt Markus, Kaltbrunn
Tresch Stefan, Schlieren
- 7 Alder Paul, Nassen
Kurmman Alfred, Gähwil
Meli Karl, Winterthur
Schallberger Leo, St. Gallen
Steiger Karl, Altstätten
Steiner Norbert, Gommiswald
Boog Alois, Zürich
Küng Hansjörg, Mühlehorn

- Mock Walter, Gonten
Rettich Toni, Volketswil
Bachmann Daniel, Niederweningen
Ackermann Paul, Mels
Krähenbühl Hanspeter, Bissegg

1995 Hütten

- 1 Vogel Christian, Kindhausen
- 2 Thomi Markus, Wigoltingen
- 3 Rettich Toni, Volketswil
Bürgler Urs, Appenzell
- 4 Bürgler Stefan, Schaffhausen

- Meli Karl, Winterthur
Ebneter Baptist, Appenzell
Bachmann Daniel, Wila
Sutter Thomas, Appenzell
Rutz Andreas, Dicken
Cortesi Markus, Wald
- 5 Hämmerli Hans, Flawil
Vitali Werner, Mauensee
Thomi Armin, Rheinau
Schlumpf Andreas, Oetwil a.S.
Matter Urs, Rubigen
Lozza Erich, Flums
Gosswiler Thomas, Mastrils
Bürgler Rolf, Ellikon a.R.
Bleiker Mathias, Ebnat-Kappel
Steiger Karl, Altstätten
Krähenbühl Hanspeter, Bissegg
Rechsteiner Hansruedi, Waldstatt



Im Schlussgang am NOS 1991 in Buchs SG gewinnt Karl Meli (rechts) gegen Rolf Bürgler.



NOS 1995 in Hütten ZH:
Christian Vogel - Mathias Bleiker

- Ackermann Paul, Mels
 6 Oertig Peter, Gossau
 Steiner Thomas, Schänis
 Schallberger Leo, St. Gallen
 Riget Andreas, Rufi
 Forrer Christian, Stein
 Boog Alois, Zürich
 Rimmel Bruno, Igis
 Knüsel Harry, Abtwil
 Diem Bruno, Urnäsch
 Bösch Walter, Waldstatt
 Sutter Kuno, Appenzell
 7 Gees Andy, Igis
 Orlik Paul, Landquart
 Ulmann Patrick, Montlingen
 Oertig Hans, Uznach
 Herrsche Lothar, Montlingen
 Bühler Urs, Fischingen
 Guillet Nicolas, Charmey

1996 Schwanden

- 1 Sutter Thomas, Appenzell
- 2 Huber Matthäus, Eppenber
- 3 Brandt Daniel, Kerzers
 Thomi Markus, Wigoltingen
 Leuba Jean-Claude,
 Schaffhausen
- 4 Vogel Christian, Kindhausen
 Gähwiler Walter, Kirchberg
 Orlik Paul, Landquart
 Rettich Toni, Volketswil
 Schild Simon, Hugelshofen
 Schlüchter Franz, Langnau
 Sutter Kuno, Appenzell
 Villiger Marcel, Muri
 Abderhalden Jörg, Alt St. Johann
 Lozza Erich, Flums

- 5 Suter Peter, Sattel
 Haltiner Oswald, Kobelwald
 Joos Christian, Tenna
 Riedo André, Plaffeien
 Rutz Andreas, Dicken
 Steiner Thomas, Schänis
 Betschart Alois, Oberarth
 Meier Christoph, Altstätten
 Meli Karl, Winterthur
 Riget Andreas, Rufi
 Ebnetter Baptist, Appenzell
 Blatter Thomas, Winterthur
 Bürgler Rolf, Ellikon a.R.
 Ulmann Patrick, Montlingen
- 6 Gees Andy, Igis
 Lanicca Claudio, Sarn
 Ochsner Roland, Oberhallau
 Burch Josef, Winterthur



Schlussgang am NOS 1997 in Weinfelden: Urs Bürgler (oben) - Stefan Bürgler

- Oertig Peter, Gossau
 Ackermann Paul, Mels
 Burkhalter Stefan, Homburg
 Bühler Urs, Fischingen
 Fausch Stefan, Seewis
 Forrer Arnold, Stein
 Keller Florian, Basadingen
 Schatt Markus, Kaltbrunn
 Sturzenegger Peter,
 Schwellbrunn
 Spörri Markus, Fischenthal

1997 Weinfelden

- 1 Bürgler Urs, Appenzell
- 2 Vogel Christian, Kindhausen
- 3 Rettich Toni, Volketswil
 Thomi Markus, Wigoltingen
- 4 Bürgler Stefan, Schaffhausen
 Lozza Erich, Flums
 Burkhalter Stefan, Homburg
 Abderhalden Beat, Alt St. Johann
- 5 Bernold Urs, Walenstadt
 Sutter Kuno, Appenzell
 Oertig Peter, Andwil
 Müller Markus, Mels
 Leuba Jean-Claude,
 Schaffhausen
- 6 Steiner Thomas, Maseltrangen
 Rufenacht Silvio, Hasle-Rüegsau
 Meli Karl, Winterthur
 Siegrist Bernhard, Zürich
 Keller Florian, Basadingen
 Fausch Stefan, Seewis
 Bachmann Daniel, Pfäffikon
 Forrer Christian, Stein
- 7 Straub Urs, Altnau
 Hüsler Daniel, Menznau
 Haltiner Oswald, Kobelwald

- Egli Ueli, Steinhuserberg
 Rutz Andreas, Dicken
 Gees Andy, Igis
 Diem Hansruedi, Urnäsch
 8 Gosswiler Thomas, Mastrils
 Ebnetter Baptist, Appenzell
 Eisenhut Roman, Herisau
 Ulmann Patrick, Montlingen
 Suter Heinz, Muotathal
 Kurmann Martin, Gähwil
 Huber Martin, Glarus
 Bühler Urs, Fischingen
 Buchli Ruedi, Rothenbrunnen
 Spörri Markus, Fischenthal

1998 Mels

- 1 Abderhalden Jörg, Alt St. Johann
- 2 Vogel Christian, Kindhausen
- 3 Sutter Thomas, Appenzell
- 4 Bürgler Stefan, Schaffhausen
- 5 Gees Andy, Igis
 von Euw Daniel, Ingenbohl
 Bürgler Urs, Appenzell
- 6 Fausch Stefan, Seewis
 Oertig Peter, Andwil
 Gosswiler Thomas, Mastrils
 Gübeli Adrian, Oberweningen
 Leuba Jean-Claude,
 Schaffhausen
 Sutter Kuno, Appenzell
 Ulmann Patrick, Montlingen
- 7 Abderhalden Beat, Alt St. Johann
 Bösch Walter, Waldstatt
 Dennler Urs, Melchnau
 Lozza Erich, Flums
 Schläpfer Beat, Heiden
 Giger Felix, Unterterzen
 Spörri Markus, Fischenthal

- Bachmann Daniel, Pfäffikon
 Forrer Arnold, Stein
 Orlik Paul, Landquart
 Thomi Markus, Wigoltingen
 Forrer Christian, Stein
 8 Signer Peter, St. Peterzell
 Gmür Pirmin, Niederbüren
 Blatter Thomas, Winterthur
 Burkhalter Stefan, Homburg
 Gantner Wendelin, Berschis
 Kurmann Alfred, Gähwil
 Roth Jakob, Ebnet-Kappel
 Rutz Andreas, Dicken
 9 Gähwiler Walter, Bütschwil
 Pierroz Frédéric, Bovernier
 Rettich Toni, Volketswil
 Giger Max, Teufen
 Müller Markus, Mels
 Rechsteiner Hansruedi, Herisau

1999 Hinwil

- 1 Abderhalden Jörg, Alt St. Johann
 2 Grab Martin, Rothenthurm
 3 Sutter Thomas, Appenzell
 Abderhalden Beat, Alt St. Johann
 4 Forrer Arnold, Stein
 5 Sutter Kuno, Appenzell
 Suter Philipp, Bühler
 6 Wittwer Thomas, Oberlangenegg
 Forrer Christian, Stein
 Bürgler Urs, Oberriet
 7 Rohner Bruno, Herisau
 Vogel Christian, Kindhausen
 Thomi Markus, Wigoltingen
 Gees Andy, Igis
 Fäh Bruno, Benken
 Fausch Stefan, Seewis
 Ebnet Baptist, Appenzell

- Cortesi Markus, Wald
 Burkhalter Stefan, Homburg
 Bachmann Daniel, Pfäffikon
 Rettich Toni, Chur
 Brügger Roger, Moosseedorf
 8 Ulmann Patrick, Montlingen
 Steiner Norbert, Gommiswald
 Schläpfer Beat, Lachen AR
 Oertig Peter, Andwil
 Oertig Adrian, Ricken
 Müller Markus, Mels
 Mock Walter, Gonten
 Gantner Wendelin, Berschis
 Rutz Andreas, Dicken
 Meli Karl, Winterthur
 Krauer Daniel, Wetzikon
 Haltiner Oswald, Eichberg
 Bösch Walter, Waldstatt
 Strebel Stefan, Villmergen

2000 Untervaz

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
 2 Forrer Arnold, Stein
 3 Burkhalter Stefan, Homburg
 4 Abderhalden Beat, Alt St. Johann
 Haltiner Oswald, Eichberg
 Meli Karl, Nürensdorf
 Vogel Christian, Kindhausen
 Bürgler Urs, Oberriet
 Müller Markus, Mels
 Leuba Jean-Claude, Effretikon
 5 Fausch Stefan, Seewis
 Klarer Rolf, Basel
 Rettich Toni, Chur
 Roth Jakob, Ebnet-Kappel
 Krauer Daniel, Wetzikon
 Philipp Edi, Untervaz
 Schild Simon, Hugelshofen

- 6 Sutter Kuno, Appenzell
 Huber Matthäus, Eppenberg
 Pellet Hans-Peter, Brünisried
 Bachmann Daniel, Pfäffikon
 Bösch Walter, Waldstatt
 Metz Michael, Kronbühl
 Wildhaber Rainer, Flums
 Kündig Edi, Ibach
 Oertig Peter, Andwil
 Thomi Markus, Wilchingen
 Gees Andy, Igis
 Rechsteiner Hansruedi, Herisau
 7 Fäh Bruno, Benken
 Eisenhut Bruno, Herisau
 Loosli Andreas, Aeschlen
 8 Hadorn Res, Mühledorf
 Joos Christian, Tenna
 Bernold Urs, Walenstadt
 Bühler Urs, Bichelsee
 Cortesi Markus, Wald
 Odermatt Daniel, Buochs
 Forrer Christian, Stein
 Lanicca Claudio, Sarn

2001 Altnau

- 1 Forrer Arnold, Stein
 2 Fausch Stefan, Seewis
 3 Thomi Markus, Wilchingen
 4 Rettich Toni, Chur
 Vogel Christian, Bergdietikon
 5 Fäh Bruno, Benken
 Wildhaber Rainer, Flums
 Leuba Jean-Claude, Kaltbrunn
 Abderhalden Jörg, Nesslau
 Strupler Manuel, Weinfeldern
 6 Bernold Urs, Walenstadt
 Götte Urban, Stein
 Eisenhut Bruno, Herisau

- Abderhalden Beat, Alt St. Johann
 7 Oertig Peter, Andwil
 Vogel Reto, Kindhausen
 Steiner Norbert, Gommiswald
 Spörri Markus, Steg
 Schatt Markus, Kaltbrunn
 Ulrich Fridolin, Neuheim
 Rechsteiner Hansruedi, Herisau
 Müller Markus, Mels
 Kurmann Martin, Gähwil
 Glaus Martin, Benken
 Ebnet Baptist, Appenzell
 Burkhalter Stefan, Homburg
 8 Feldmann Jakob, Glarus
 Blatter Thomas, Seuzach
 Roth Jakob, Ebnet-Kappel
 Philipp Edi, Untervaz
 Lüthi Daniel, Graben
 Kiser Christoph, Märstetten
 Huber Martin, Haslen
 Bühler Peter, Weesen
 Fritschi Reto, Fehraltorf
 Forrer Christian, Stein

2002 Winterthur

- 1 Forrer Arnold, Stein
 2 Vogel Christian, Bergdietikon
 3 Fäh Bruno, Benken
 Rettich Toni, Chur
 Burkhalter Stefan, Homburg
 4 Philipp Edi, Untervaz
 Sutter Kuno, Appenzell
 Wildhaber Rainer, Flums
 Züger Anton, Hütten
 Blatter Thomas, Seuzach
 Spörri Markus, Steg
 Thomi Markus, Wigoltingen

- 5 Strupler Manuel, Weinfeld
Eisenhut Bruno, Herisau
Wild Bernhard, Häggenschwil
Büchler Remo, Schänis
Gisler Bruno, Wernetshausen
Roth Jakob, Ebnat-Kappel
- 6 Hedinger Ruedi, Bonstetten
Pazeller Hubi, Chur
Bischof Manfred, Stein
Krauer Daniel, Wetzikon
Meli Karl, Nürensdorf
Mock Walter, Gonten
Günthardt Christoph, Landquart
Signer Emil, St. Peterzell
Attenhofer Reto, Flims
- 7 Bühler Peter, Weesen
Ferrer Christian, Stein
Gantner Wendelin, Berschis
Büsser Andy, Niederwil
Glaus Martin, Benken
Ochsner Roland, Oberhallau
Rechsteiner Thomas, Herisau
Bachmann Daniel, Russikon
Kurmamm Martin, Gähwil
Stadelmann Kilian, Steinebrunn
Würmli Michael, Bäretswil

2003 Brülisau

- 1 Ferrer Arnold, Stein
2 Rettich Toni, Chur
Burkhalter Stefan, Homburg
- 3 Abderhalden Jörg, Nesslau
4 Fausch Stefan, Seewis
5 Sutter Kuno, Appenzell
Fäh Bruno, Benken
Philipp Edi, Untervaz
- 6 Bühler Peter, Weesen
Birchmeier Markus, Dottikon

- Bachmann Daniel, Russikon
Zindel Thomas, Zuchwil
Gisler Bruno, Wernetshausen
Büsser Andy, Niederwil
Vogel Christian, Bergdietikon
- 7 Wildhaber Rainer, Flums
Strupler Manuel, Weinfeld
Roth Jakob, Ebnat-Kappel
Pellet Hans-Peter, Brünisried
Buchli Hans-Peter, Flims
Abderhalden Beat, Alt St. Johann
Züger Anton, Hütten
Ochsner Roland, Oberhallau
Mösli Jonny, Altstätten
Glaus Martin, Benken
- 8 Hedinger Ruedi, Bonstetten
Vogel Reto, Kindhausen
Straub Urs, Altnau
Müller Markus, Mels
Feller Samuel, Gross-
höchstetten
Beglinger Fridolin, Mollis
Attenhofer Reto, Flims
Gehrig Roland, Matten
Mock Walter, Gonten
Kurmamm Martin, Gähwil
Eisenhut Bruno, Herisau
Thomi Markus, Wigoltingen
Götte Urban, Stein

2004 Chur

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
2 Ferrer Arnold, Stein
Rettich Toni, Chur
- 3 Fausch Stefan, Seewis
Attenhofer Reto, Flims
- 4 Roth Jakob, Ebnat-Kappel
Burkhalter Stefan, Homburg



Gang des Tages am NOS 2006 in Rapperswil: Jörg Abderhalden - Markus Thomi

- Strupler Manuel, Weinfeld
- Bachmann Daniel, Russikon
- 5 Eisenhut Bruno, Waldstatt
- Krähenbühl Roland, Gachnang
- Thomi Markus, Wigoltingen
- 6 Gantner Wendelin, Berschis
- Beglinger Fridolin, Mollis
- Götte Urban, Stein
- Roth Ueli, Ebnat-Kappel
- Signer Emil, St. Peterzell
- Fäh Bruno, Benken
- Odermatt Ruedi, Ennetmoos
- Thürig Mario, Möriken
- 7 Bühler Peter, Weesen
- Kurmann Martin, Gähwil
- Clopath Beat, Bonaduz
- Hedinger Ruedi, Bonstetten
- Keller Florian, Schlatt
- Krebs Andreas, Utzigen
- Mösli Jonny, Altstätten
- Bösch Roman, Alt St. Johann
- Büsser Andy, Niederwil
- Holdener Reto, Schänis
- Philipp Edi, Untervaz
- Ulrich Fridolin, Neuheim
- Wittwer Thomas, Unterlangenegg
- Buchli Hans-Peter, Flims
- Müller Markus, Mels

2005 Oberbüren

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 2 Fausch Stefan, Seewis
- Sutter Thomas, Appenzell
- Forrer Arnold, Stein
- Bösch Daniel, Kirchberg
- 3 Rettich Toni, Chur

- 4 Attenhofer Reto, Trin-Mulin
- Thomi Markus, Wigoltingen
- 5 Laimbacher Adrian, Steinerberg
- Götte Urban, Stein
- 6 Zbinden Stefan, Plasselb
- Signer Emil, St. Peterzell
- Roth Jakob, Ebnat-Kappel
- Meli Karl, Nürensdorf
- Burkhalter Stefan, Homburg
- Bilger Markus, Davos
- Philipp Edi, Untervaz
- Keller Florian, Schlatt
- Clopath Beat, Bonaduz
- 7 Lipp Thomas, Untervaz
- Lanicca Claudio, Fürstenaubruck
- Eugster Ruedi, Quarten
- Buchli Hans-Peter, Flims
- Heiss Christian, Wilchingen
- Gisler Bruno, Wernetshausen
- Fäh Bruno, Benken
- Beglinger Fridolin, Mollis
- Abderhalden Urs, Alt St. Johann
- Würmli Michael, Bäretswil
- Muff Stefan, Gunzwil
- 8 Meier Remo, Altstätten
- Freuler Franz, Glarus
- Fässler Andreas, Appenzell
- Mösli Jonny, Gais
- Huber Jodok, Schlieren
- Holdener Reto, Schänis
- Büsser Andy, Niederwil

2006 Rapperswil-Jona

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 2 Fausch Stefan, Seewis
- Forrer Arnold, Stein
- 3 Götte Urban, Stein
- 4 Roth Jakob, Ebnat-Kappel

- Büsser Andy, Niederwil
- 5 Bürki Christian, Eggiwil
- Glaus Martin, Schänis
- Thomi Markus, Wigoltingen
- 6 Mösli Jonny, Gais
- 7 Büchler Remo, Mollis
- Bieri Christoph, Untersiggenthal
- Bösch Daniel, Kirchberg
- Jann Ivan, Lachen
- Achermann Thomas, Maienfeld
- 8 Bohl Daniel, Stein
- Fässler Andreas, Appenzell
- Hedinger Ruedi, Bonstetten
- Krähenbühl Roland, Gachnang
- Philipp Edi, Untervaz
- Schillig Alois, Walchwil
- Attenhofer Reto, Trin-Mulin
- Fäh Bruno, Benken
- 9 Holdener Reto, Schänis
- Ochsner Roland, Oberhallau
- Rettich Toni, Chur
- Signer Emil, St. Peterzell
- Oertig Adrian, St. Gallenkappel

2007 Cazis

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 2 Götte Urban, Stein
- Fausch Stefan, Seewis
- 3 Forrer Arnold, Stein
- Büsser Andy, Niederwil
- 4 Zurfluh Damian, Wittinsburg
- 5 Schrofer Ramon, Trimmis
- Rhyner Michael, Nassen
- Huber Jodok, Schlieren
- Burkhalter Stefan, Homburg
- Attenhofer Reto, Trin-Mulin
- Zwyssig Raphael, Gais
- Kuster Marcel, Altstätten

- Glaus Martin, Schänis
- Bless Michael, Teufen
- 6 Rettich Toni, Chur
- Fäh Bruno, Benken
- Bösch Daniel, Kirchberg
- Philipp Edi, Untervaz
- Peterer Ivan, Flawil
- Pellet Hans-Peter, Brünisried
- Beglinger Fridolin, Mollis
- Signer Emil, St. Peterzell
- 7 Suter Heinz, Muotathal
- Strupler Manuel, Weinfeld
- Oertig Adrian, St. Gallenkappel
- Mösli Jonny, Gais
- Eugster Ruedi, Quarten
- Abderhalden Urs, Nesslau
- Meier Urs, Rifferswil
- Hemmi Michael, Zizers
- Glarner Matthias, Meiringen
- Buchli Hans-Peter, Flims

2008 Embrach

- 1 Fausch Stefan, Seewis
- 2 Abderhalden Jörg, Nesslau



Schlussgang Zürcher Kantonal-schwingfest 2008 in Volketswil: Toni Rettich - Bruno Gisler

- 3 Forrer Arnold, Stein
- 4 Bösch Daniel, Zuzwil
- 5 Roth Jakob, Ebnat-Kappel
Dick Christian, Koppigen
Glaus Martin, Schänis
Götte Urban, Stein
- 6 Büsser Andy, Zuzwil
Bless Michael, Teufen
Clopath Marco, Bonaduz
Notz Beni, Güttingen
Signer Emil, St. Peterzell
Spörri Markus, Gibswil-Ried
Bohl Daniel, Stein
Thürig Mario, Möriken
- 7 Günthardt Christoph, Landquart
Eugster Ruedi, Quarten
Kuster Marcel, Altstätten

- Mock Thomas, Gonten
- Beglinger Fridolin, Mollis
Rettich Toni, Chur
Philipp Edi, Untervaz
Siegenthaler Matthias, Fankhaus
- 8 Ochsner Roland, Oberhallau
Bilger Markus, Schiers
Roth Ueli, Ebnat-Kappel
Clopath Beat, Bonaduz
Gwerder Andreas, Schönenberg
- 9 Kohler Fredi, Pfäfers
Büchler Remo, Schänis
Büsser Erwin, Niederwil
Fritschi Reto, Rorbas
Gnägi Florian, Studen
Krähenbühl Tobias, Matzingen
Schillig Alois, Walchwil

2009 Wilchingen

- 1 Forrer Arnold, Stein
- 2 Götte Urban, Stein
- 3 Glaus Martin, Schänis
Laimbacher Philipp, Seewen
Bösch Daniel, Zuzwil
Fausch Stefan, Seewis
- 4 Roth Jakob, Ebnat-Kappel
Spörri Markus, Gibswil-Ried
Roth Ueli, Ebnat-Kappel
Gurtner Pascal, Schaffhausen
Bless Michael, Gais
- 5 Peterer Patrik, Flawil
Kuster Marcel, Altstätten
Gwerder Andreas, Schönenberg
Fäh Bruno, Benken
Notz Beni, Güttingen
Krähenbühl Roland, Gachnang
Clopath Beat, Bonaduz
- 6 Thürig Guido, Zofingen
Abderhalden Urs, Nesslau
Rhyner Michael, Nassen
Jann Ivan, Berneck
Fässler Andreas, Appenzell
Büchler Remo, Schänis
Beglinger Fridolin, Mollis
- 7 Nydegger Michael, Plaffeien
Meier Remo, Altstätten
Lengacher Jonas, St. Gallen
Kohler Fredi, Pfäfers
Eugster Ruedi, Quarten
Burkhalter Stefan, Homburg
Bohl Daniel, Stein

2010 Näfels

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 2 Abderhalden Urs, Nesslau
Roth Jakob, Krummenau
- 3 Büsser Andy, Ottoberg

- 4 Fausch Stefan, Seewis
- 5 Burkhalter Stefan, Homburg
Bless Michael, Gais
Krähenbühl Roland, Gachnang
Philipp Edi, Untervaz
- 6 Bösch Daniel, Zuzwil
Meier Urs, Obfelden
Clopath Beat, Bonaduz
Götte Urban, Stein
Fäh Bruno, Benken
Gurtner Pascal, Schaffhausen
- 7 Beglinger Fridolin, Mollis
Gisler Bruno, Wolfsberg
Graber Willy, Bolligen
Gschwind Michael, Hofstetten
Krähenbühl Tobias, Matzingen
Roth Ueli, Ebnat-Kappel
Battaglia Ursin, Feldis
Kuster Marcel, Altstätten
Truninger Martin, Kollbrunn

2011 Tägerwilen

- 1 Forrer Arnold, Stein
- 2 Clopath Beat, Bonaduz
- 3 Schuler Christian, Rothenthurm
Philipp Edi, Untervaz
- 4 Büsser Andy, Ottoberg
- 5 Gwerder Andreas, Schönenberg
Götte Urban, Stein
Bless Michael, Gais
- 6 Schneider Mario, Friltschen
Rhyner Michael, Nassen
Bösch Daniel, Zuzwil
- 7 Zaugg Thomas, Eggiwil
Schläpfer Markus, Niederbüren
Notz Beni, Güttingen
Eugster Ruedi, Quarten
Riget Tobias, Schänis
Grab Martin, Rothenthurm



Schlussgang am NOS 2009 in Wilchingen: Arnold Forrer - Urban Götte

- Giger Emil, Valzeina
- 8 Sempach Thomas, Heimenschwand
- Kuster Marcel, Gais
- Stalder Remo, Mümliswil-Ramiswil
- Signer Emil, St. Peterzell
- Roth Ueli, Ebnet-Kappel
- Roth Jakob, Krummenau
- Glaus Martin, Schänis
- Büchler Remo, Schänis
- 9 Kindlimann Fabian, Wald
- Bösch Roman, Alt St. Johann
- Niederberger Joel, Plaffeien
- Messerli Stefan, Heldswil
- Knechtle Martin, Flawil
- Kid Simon, Weesen

- Berset Frédéric, Mur
- Gurtner Pascal, Schaffhausen

2012 Silvaplana

- 1 Sempach Matthias, Alchenstorf
- Bösch Daniel, Sirnach
- 2 Bless Michael, Gais
- Imfeld Peter, Lungern
- 3 Stucki Christian, Schnottwil
- 4 Philipp Edi, Untervaz
- 5 Forrer Arnold, Stein
- Ulrich Andreas, Gersau
- 6 Kindlimann Andreas, Steg
- Burkhalter Stefan, Homburg
- Notz Beni, Güttingen
- Schneider Domenic, Frittschen
- Clopath Beat, Bonaduz



NOS 2013 in Gais: Pascal Gurtner (oben) – Christian Schuler



Schlussgang am NOS 2011 in Tägerwilen: Andy Büsser - Arnold Forrer

- Eugster Ruedi, Quarten
- Krähenbühl Roland, Matzingen
- Zwyssig Raphael, Gais
- 7 Büsser Reto, Niederwil
- Fässler Andreas, Appenzell
- Holdener Reto, Schänis
- Kid Simon, Weesen
- Schneider Mario, Frittschen
- Bühler Ernst, Amriswil
- Büsser Andy, Ottoberg
- Glaus Martin, Schänis
- Gurtner Pascal, Schaffhausen
- Hirt Pascal, Tschierschen
- Götte Urban, Neu St. Johann
- 8 Bühler Peter, Weesen
- Kindlimann Fabian, Wald
- Riget Tobias, Schänis
- Roth Jakob, Krummenau
- Hersche Martin, Appenzell

2013 Gais

- 1 Forrer Arnold, Stein
- 2 Bless Michael, Gais
- 3 Laimbacher Adrian, Schwyz
- 4 Roth Jakob, Krummenau
- 5 Gurtner Pascal, Schaffhausen
- Büsser Andy, Ottoberg
- Schläpfer Markus, Niederbüren
- Pedrazzi Marco, Trüllikon

- 6 Philipp Edi, Untervaz
Hirt Pascal, Tschierschen
Götte Urban, Stein
Kohler Fredi, Pfäfers
Krähenbühl Tobias, Matzingen
Kid Simon, Weesen
Horner Peter, Glarus
Bernold Edi, Walenstadt
- 8 Zwyszig Raphael, Gais
Fässler Andreas, Appenzell
Leuppi Samir, Winterthur
- 9 Zaugg Thomas, Eggwil
Steiner Michael, Amlikon-Bissegg
Bäbler Sandro, Jonschwil
Siegenthaler Matthias, Fankhaus
Eugster Ruedi, Quarten

2014 Wigoltingen

- 1 Bösch Daniel, Sirnach
2 Bless Michael, Gais
Glaus Martin, Schänis

- 3 Kuster Marcel, Appenzell
Orlik Armon, Maienfeld
- 4 Fässler Andreas, Appenzell
Gnägi Florian, Aarberg
Laimbacher Philipp, Sattel
Orlik Curdin, Pomy
Signer Emil, St. Peterzell
Zwyszig Raphael, Gais
Giger Samuel, Ottoberg
Kohler Fredi, Pfäfers
Schlegel Sandro, Trimmis
Forrer Arnold, Stein
- 5 Abderhalden Urs, Stein
Burkhalter Stefan, Homburg
Horner Peter, Glarus
Schneider Domenic, Frittschen
Rychen Roger, Mollis
Schneider Mario, Weinfeld
- 6 Eugster Ruedi, Mels
Götte Urban, Stein
Gurtner Pascal, Schaffhausen

- 7 Schnurrenberger Roman,
Sternenberg
Kid Simon, Weesen
Nigg Lukas, Winterthur

2015 Wald ZH

- 1 Rhyner Michael, Flawil
2 Giger Samuel, Ottoberg
Bösch Daniel, Zuzwil
Hersche Martin, Appenzell
- 3 Orlik Armon, Maienfeld
4 Stucki Christian, Lyss
Forrer Arnold, Stein
Krähenbühl Tobias, Frauenfeld
Eugster Ruedi, Mels
- 5 Kuster Marcel, Appenzell
Leuppi Samir, Winterthur
Schneider Domenic, Frittschen
Kohler Fredi, Pfäfers
Clopath Beat, Bonaduz
Büsser Andy, Flawil

- Horner Peter, Glarus
Burkhalter Stefan, Homburg
- 6 Wickli Beat, Ennetbühl
Thoenen Henric, Basel
Scheuber Lutz, Büren NW
Riget Tobias, Schänis
- 7 Battaglia Ursin, Tomils
Rychen Roger, Mollis
Knechtle Martin, Ganterschwil
Fässler Andreas, Appenzell
- 8 Schmid Dominik, Hundwil
Schläpfer Markus, Niederbüren



NOS 2014 in Wigoltingen: Martin Glaus - Mike Peng



Schlussgang am NOS 2015 in Wald ZH: Michael Rhyner - Marcel Kuster



Bündner Glarner Kantonaales 2015 in Schiers: Beat Clopath (oben) - Gerry Süess

2016 Wattwil

- 1 Orlik Armon, Maienfeld
- 2 Hersche Martin, Appenzell
Glaus Martin, Schänis
- 3 Bösch Daniel, Zuzwil
Bless Michael, Gais
- 4 Giger Samuel, Ottoberg
Kindlimann Fabian, Dürnten
Orlik Curdin, Maienfeld
Ferrer Arnold, Stein
Zwyssig Raphael, Gais
- 5 Eugster Ruedi, Quarten
Imhof Andi, Attinghausen
Fejzaj Naim, Wolfhalden
Leuppi Samir, Winterthur
Rychen Roger, Mollis
Schneider Mario, Schönenberg
- 6 Kämpf Bernhard, Sigriswil
Notz Beni, Güttingen
Rhyner Michael, Flawil
Bernold Christian, Walenstadt
Wickli Beat, Ennetbühl
- 7 Krähenbühl Tobias, Frauenfeld

Bühler Ernst, Zihlschlacht
Kuster Marcel, Appenzell
Oertig Dominik, Uznach
Schneider Domenic, Frittschen
Schnurrenberger Roman,
Sternenberg

2017 Davos

- 1 Giger Samuel, Ottoberg
- 2 Bösch Daniel, Zuzwil
- 3 Orlik Armon, Maienfeld
- 4 Nägeli Marco, Obfelden
Ferrer Arnold, Stein
- 5 Hersche Martin, Appenzell
Cardinaux Victor,
Villars-le-Terroir
- 6 Anderegg Simon, Unterbach
Steiner Michael, Amlikon-
Bissegg

- Oertig Dominik, Uznach
Leuppi Samir, Winterthur
Burkhalter Stefan, Homburg
Rychen Roger, Mollis
- 7 Notz Beni, Güttingen
Zwyssig Raphael, Gais
Schneider Mario, Schönenberg
Geisser Lars, Mörschwil
Bless Michael, Gais
Schneider Domenic, Frittschen
Krähenbühl Tobias, Frauenfeld
Coray Beda, Altstätten
- 8 Klausner Yanick, Benzenschwil
Wickli Beat, Ennetbühl
Gottofrey Marc, Echallens
Sempach Thomas,
Heimenschwand
Bernold Christian, Walenstadt

2018 Herisau

- 1 Orlik Armon, Maienfeld
- 2 Schneider Domenic, Frittschen
Rychen Roger, Mollis
- 3 Hersche Martin, Appenzell
- 4 Roth Martin, Herisau
Geisser Lars, Mörschwil
Wicki Joel, Sörenberg
- 5 Leuppi Samir, Winterthur
Zwyssig Raphael, Gais
Krähenbühl Tobias, Wetzikon TG
- 6 Bless Michael, Gais
Bösch Daniel, Zuzwil SG
Dändliker Shane, Feldbach
- 7 Aeschbacher Matthias,
Rüegsauchachen
Schneider Mario,
Schönenberg an der Thur
Wenger Kilian, Horboden
Battaglia Ursin, Almens
Ott Damian, Dreien
- 8 Kuster Marcel, Appenzell
Rhyner Michael, Flawil
Dumelin David, Hüttlingen
Gmür Pirmin, Amden
Herger Matthias, Bürglen UR
- 9 Gwerder Andreas, Hütten
Steiner Michael, Amlikon-Bissegg



Schlussgang am NOS 2016 in Wattwil: Armon Orlik - Samuel Giger

Bernisch-Kantonales Schwingfest

1994 Niederbipp

5 Bürgler Stefan, Schaffhausen

1995 Schwarzenburg

3 Thomi Armin, Rheinau
5 Rettich Toni, Volketswil

1996 Tramelan

4 Meli Karl, Winterthur

1998 Lotzwil

2 Thomi Markus, Wigoltingen
4 Abderhalden Beat,
Alt St. Johann

1999 Konolfingen

6 Bürgler Urs, Oberriet
7 Vogel Christian, Kindhausen

2001 Büren a.A.

1 Abderhalden Jörg, Nesslau
3 Forrer Arnold, Stein
5 Fausch Stefan, Seewis

2002 Bolligen

3 Sutter Kuno, Appenzell
5 Fäh Bruno, Benken

2003 Tavannes

3 Rettich Toni, Chur
6 Philipp Edi, Untervaz

2004 St. Stephan

5 Sutter Thomas, Appenzell
6 Burkhalter Stefan,
Homburg

2005 Huttwil

6 Fausch Stefan, Seewis

2006 Eggiwil

6 Spörri Markus, Gibswil

2007 Court

4 Bösch Daniel, Kirchberg

2008 Ins

8 Glaus Martin, Schänis

2009 Laupen

6 Büsser Andy, Ottoberg

2010 Adelboden

6 Roth Jakob, Krummenau

2011 Oberdiessbach

6 Burkhalter Stefan, Homburg
7 Bless Michael, Gais

2012 Herzogenbuchsee

8 Bösch Daniel, Sirnach
Forrer Arnold, Stein

2015 Seedorf

9 Wickli Beat, Ennetbühl

2017 Affoltern i.E.

4 Schneider Domenic, Frittschen
5 Giger Samuel, Ottoberg

Innerschweizer Schwingfest

1994 Hünenberg

3 Rettich Toni, Volketswil
6 Sutter Thomas, Appenzell

1996 Siebnen

7 Ackermann Paul, Mels

1997 Kerns

3 Bürgler Urs, Appenzell
5 Vogel Christian, Kindhausen

1998 Rothenburg

6 Oertig Peter, Andwil

2000 Erstfeld

5 Abderhalden Beat,
Alt St. Johann
7 Bürgler Urs, Oberriet

2001 Arth-Goldau

7 Burkhalter Stefan, Homburg

2003 Hochdorf

6 Fausch Stefan, Seewis

2004 Zug

8 Forrer Arnold, Stein

2005 Seedorf

7 Götte Urban, Stein

2006 Muotathal

6 Forrer Arnold, Stein

2007 Stans

8 Büsser Andy, Niederwil

2008 Wolhusen

8 Fausch Stefan, Seewis
Philipp Edi, Untervaz

2009 Baar

7 Bösch Daniel, Zuzwil
Glaus Martin, Schänis

2011 Küssnacht am Rigi

4 Forrer Arnold, Stein

2012 Sarnen

7 Roth Jakob, Krummenau

2014 Cham

5 Burkhalter Stefan, Homburg
6 Bösch Daniel, Sirnach

2017 Alpnach

6 Bösch Daniel, Zuzwil
10 Gmür Pirmin, Amden

Nordwestschweizer Schwingfest

1994 Aristau

- 6 Bleiker Mathias, Ebnat-Kappel
- 7 Bürgler Urs, Schaffhausen

1995 Vordemwald

- 4 Bürgler Stefan, Schaffhausen

1996 Pratteln

- 6 Vogel Christian, Kindhausen

1998 Selzach

- 1 Bürgler Urs, Appenzell
- 3 Sutter Thomas, Appenzell
- 5 Sutter Kuno, Appenzell

1999 Gipf-Oberfrick

- 4 Oertig Peter, Andwil
- 5 Fausch Stefan, Seewis

2000 Itingen

- 3 Burkhalter Stefan, Homburg
- 5 Vogel Christian, Kindhausen

2001 Laufen

- 7 Forrer Christian, Stein
- Thomi Markus, Wigoltingen

2002 Solothurn

- 8 Leuba Jean-Claude, Kaltbrunn

2003 Unterkulm

- 3 Sutter Kuno, Appenzell
- 7 Bachmann Daniel, Russikon

2004 Wolfwil

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 7 Spörri Markus, Steg

2005 Oberwil

- 6 Rettich Toni, Chur
- Fäh Bruno, Benken

2006 Riehen

- 2 Fausch Stefan, Seewis

2007 Laupersdorf

- 5 Philipp Edi, Untervaz

2008 Möhlin

- 1 Forrer Arnold, Stein
- 2 Rettich Toni, Chur
- Büsser Andy, Zuzwil

2009 Buchs

- 5 Roth Jakob, Krummenau

2010 Grenchen

- 5 Bohl Daniel, Stein

2011 Arlesheim

- 4 Bösch Daniel, Sirnach
- Glaus Martin, Schänis

2012 Döttingen

- 5 Clopath Beat, Bonaduz
- 6 Götte Urban, Stein

2014 Zuchwil

- 3 Forrer Arnold, Stein

2015 Jonen

- 2 Bösch Daniel, Zuzwil

2016 Fulenbach

- 3 Bless Michael, Gais

2017 Therwil

- 1 Hersche Martin, Appenzell
- 7 Kuster Marcel, Appenzell



Schlussgang am NWS 2016 in Fulenbach: Michael Bless (oben) – Bruno Gisler



Schlussgang am NWS 2017 in Therwil: Martin Hersche (rechts) - Matthias Aeschbacher

Südwestschweizer Schwingfest

1995 St-Légier / Vevey

- 6 Bleiker Mathias,
Ebnat-Kappel

1996 Carouge

- 1 Sutter Thomas, Appenzell
- 2 Bürgler Urs, Appenzell

1997 Plaffeien

- 4 Bürgler Stefan, Schaffhausen

1998 Martigny

- 2 Vogel Christian, Kindhausen

1999 Cortaillod

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 2 Abderhalden Beat, Alt St. Johann

2000 Oron

- 1 Forrer Arnold, Stein

2001 Carouge

- 2 Rettich Toni, Chur
- 3 Oertig Peter, Andwil

2002 Charmey

- 3 Vogel Christian, Bergdietikon

2003 Couvet

- 6 Fäh Bruno, Benken

2004 Fully

- 4 Fausch Stefan, Seewis
Philipp Edi, Untervaz

2007 Alterswil

- 1 Fausch Stefan, Seewis
- 2 Burkhalter Stefan, Homburg

2008 La Chaux-de-Fonds

- 3 Bösch Daniel, Zuzwil
- 4 Roth Jakob, Krummenau

2009 Morgins

- 1 Forrer Arnold, Stein

2010 Carouge

- 3 Büsser Andy, Ottoberg
- 4 Glaus Martin, Schänis

2011 Savigny

- 3 Götte Urban, Stein
Clopath Beat, Bonaduz

2012 Estavayer-le-Lac

- 3 Notz Beni, Güttingen

2013 Chézard-St-Martin

- 1 Forrer Arnold, Stein
- 2 Bless Michael, Gais

2014 Savièse

- 3 Gurtner Pascal, Schaffhausen
- 5 Abderhalden Urs, Stein

2015 Genève-Plainpalais

- 4 Kindlimann Fabian, Wald

2016 Aigle

- 3 Bösch Daniel, Zuzwil
- 4 Glaus Martin, Schänis

2017 Kerzers

- 5 Rychen Roger, Mollis
- 6 Zwysig Raphael, Gais



Schlussgang am SWS 2010 in Carouge: Andy Büsser - Adi Laimbacher

Brünig-Schwinget**1994**

- 5 Giger Max, Teufen
- Thomi Armin, Rheinau

1996

- 3 Vogel Christian, Kindhausen
- 6 Thomi Markus, Wigoltingen

2000

- 2 Rettich Toni, Chur
- 6 Vogel Christian, Kindhausen
- 7 Forrer Arnold, Stein
- Abderhalden Beat, Alt St. Johann

2002

- 5 Strupler Manuel, Weinfeld
- Sutter Kuno, Appenzell
- 6 Thomi Markus, Wigoltingen
- 7 Kurmann Martin, Gähwil
- 8 Attenhofer Reto, Flims-Fidaz

2003

- 1 Fausch Stefan, Seewis
- 3 Vogel Christian, Bergdietikon
- 4 Fäh Bruno, Benken
- 5 Bühler Peter, Weesen
- Rettich Toni, Chur
- Büsser Andy, Niederwil
- 6 Burkhalter Stefan, Homburg

2006

- 1 Fausch Stefan, Seewis
- 4 Forrer Arnold, Stein
- 5 Büsser Andy, Niederwil

2009

- 7 Bösch Daniel, Zuzwil
- 8 Philipp Edi, Untervaz

2011

- 4 Götte Urban, Stein
- 5 Bless Michael, Gais
- 6 Roth Jakob, Krummenau

2014

- 5 Burkhalter Stefan, Homburg
- 6 Bösch Daniel, Sirnach
- 8 Orlik Armon, Maienfeld

2017

- 3 Orlik Armon, Maienfeld
- Schneider Domenic, Frittschen
- Rychen Roger, Mollis
- 4 Hersche Martin, Appenzell
- 5 Giger Samuel, Ottoberg

Rigi-Schwinget**1994**

- 4 Bürgler Urs, Schaffhausen
- 5 Bleiker Mathias, Ebnet-Kappel
- Thomi Markus, Schaffhausen

1995

- 3 Vogel Christian, Kindhausen
- 5 Bürgler Stefan, Schaffhausen

1996

- 3 Vogel Christian, Kindhausen

1997

- 6 Rettich Toni, Volketswil
- Leuba Jean-Claude,
- Schaffhausen

1998

- 3 Vogel Christian, Kindhausen
- 7 Fäh Bruno, Benken

2001

- 2 Abderhalden Beat, Alt St. Johann
- 4 Forrer Christian, Stein
- 5 Oertig Peter, Andwil

2004

- 1 Götte Urban, Stein
- 3 Fausch Stefan, Seewis
- Forrer Arnold, Stein
- 4 Rettich Toni, Chur
- Strupler Manuel, Weinfeld

2005

- 3 Büsser Andy, Niederwil
- 5 Thomi Markus, Wigoltingen

2007

- 1 Götte Urban, Stein
- 2 Strupler Manuel, Weinfeld
- 3 Bösch Daniel, Kirchberg

2008

- 2 Forrer Arnold, Stein
- 5 Philipp Edi, Untervaz

2010

- 2 Burkhalter Stefan, Homburg

2011

- 2 Forrer Arnold, Stein
- 3 Roth Jakob, Krummenau
- 5 Gurtner Pascal, Schaffhausen
- Bless Michael, Gais

2012

- 2 Bösch Daniel, Sirnach
- 4 Bless Michael, Gais
- 5 Hochholding Roman, Felsberg
- 7 Roth Jakob, Krummenau
- 8 Kindlimann Fabian, Wald
- Clopath Beat, Bonaduz

2014

- 4 Burkhalter Stefan, Homburg
- Forrer Arnold, Stein
- 7 Glaus Martin, Schänis

2015

- 4 Bösch Daniel, Zuzwil
- Rychen Roger, Mollis
- 6 Forrer Arnold, Stein
- 7 Zwysig Raphael, Gais
- Rhyner Michael, Flawil

2017

- 2 Bösch Daniel, Zuzwil
- 3 Schneider Mario, Schönenberg
- Burkhalter Stefan, Homburg

2018

- 2 Bösch Daniel, Zuzwil
- 5 Schneider Mario, Schönenberg
- 6 Orlik Armon, Maienfeld
- Krähenbühl Tobias, Wetzikon TG
- Rychen Roger, Mollis
- Schneider Domenic, Frittschen
- 7 Roth Martin, Herisau

Schwarzsee-Schwinget**1995**

- 1 Bürgler Urs, Appenzell
- 4 Sutter Thomas, Appenzell
- 6 Bleiker Mathias, Ebnet-Kappel
- 7 Vogel Christian, Kindhausen

1996

- 6 Sutter Thomas, Appenzell
- 7 Schläpfer Beat, Heiden
- 8 Bühler Peter, Weesen
Abderhalden Jörg,
Alt St. Johann

1997

- 1 Bürgler Urs, Appenzell
- 2 Vogel Christian, Kindhausen
- 4 Rettich Toni, Volketswil
- 5 Gees Andy, Igis
Bachmann Daniel, Wila
- 7 Dörig Ivo, Gossau

2002

- 3 Forrer Arnold, Stein
Vogel Christian, Bergdietikon
Philipp Edi, Untervaz
- 4 Rettich Toni, Chur
- 5 Fäh Bruno, Benken
- 6 Burkhalter Stefan, Homburg
Spörri Markus, Steg

2005

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 3 Forrer Arnold, Stein
- 5 Huber Jodok, Schlieren
- 6 Büsser Andy, Niederwil
Thomi Markus, Wigoltingen
Fäh Bruno, Benken

2007

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 2 Götte Urban, Stein
- 3 Büsser Andy, Niederwil
Attenhofer Reto, Trin-Mulin
- 4 Fausch Stefan, Seewis
- 5 Rettich Toni, Chur
- 6 Abderhalden Urs, Nesslau
Fäh Bruno, Benken
Forrer Arnold, Stein
Burkhalter Stefan, Homburg
- 8 Roth Jakob, Ebnet-Kappel
Bösch Daniel, Kirchberg

2009

- 3 Bösch Daniel, Zuzwil
- 6 Forrer Arnold, Stein

2013

- 5 Bless Michael, Gais
- 6 Roth Jakob, Wattwil

2016

- 5 Bösch Daniel, Zuzwil
- 8 Zwysig Raphael, Gais



Schwarzsee-Schwinget 2013: Jakob Roth - Kilian Wenger

Stoos-Schwinget

1994

- 5 Ulmann Patrick, Altstätten

1995

- 5 Rettich Toni, Volketswil

1997

- 1 Vogel Christian, Kindhausen
- 3 Bürgler Urs, Appenzell
Sutter Kuno, Appenzell
- 4 Lozza Erich, Flums
- 6 Kurmann Alfred, Gähwil

1998

- 1 Abderhalden Jörg, Alt St. Johann
- 4 Sutter Thomas, Appenzell
- 6 Oertig Peter, Andwil
Bürgler Urs, Appenzell

2000

- 3 Forrer Arnold, Stein
Abderhalden Beat, Alt St. Johann
- 4 Bürgler Urs, Oberriet
- 5 Bachmann Daniel, Pfäffikon
Vogel Christian, Kindhausen

2001

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 3 Vogel Christian, Kindhausen
Sutter Thomas, Appenzell
- 4 Forrer Arnold, Stein

2002

- 4 Rettich Toni, Chur
- 6 Attenhofer Reto, Flims-Fidaz

2003

- 1 Forrer Arnold, Stein
- 5 Thomi Markus, Wigoltingen
Bühler Peter, Weesen
- 6 Gisler Bruno, Wernetshausen

2004

- 1 Burkhalter Stefan, Homburg
- 6 Fäh Bruno, Benken
Roth Jakob, Ebnet-Kappel

2005

- 3 Fausch Stefan, Seewis
- 5 Glaus Martin, Schänis
- 6 Forrer Arnold, Stein

2006

- 1 Fausch Stefan, Seewis
- 4 Holdener Reto, Schänis

2008

- 5 Fausch Stefan, Seewis

2010

- 4 Notz Beni, Güttingen
- 5 Büsser Andy, Ottoberg
- 6 Fäh Bruno, Benken
Glaus Martin, Schänis

2012

- 1 Forrer Arnold, Stein
- 5 Bösch Daniel, Sirnach
- 7 Götte Urban, Stein

2013

- 5 Forrer Arnold, Stein

2015

- 5 Zwyssig Raphael, Gais
- 7 Forrer Arnold, Stein
- 8 Orlik Armon, Maienfeld
Burkhalter Stefan, Homburg

2017

- 4 Giger Samuel, Ottoberg
Rychen Roger, Mollis



Stoos-Schwinget 2015: Roger Rychen (oben) - Mike Müllestein

Weissenstein-Schwinget**2000**

- 1 Sutter Thomas, Appenzell
- 3 Fäh Bruno, Benken
- 4 Bühler Peter, Weesen
- 5 Sutter Kuno, Appenzell
Meli Karl, Schaffhausen
Thomi Markus, Wigoltingen
- 6 Hedinger Ruedi, Bonstetten
Oertig Peter, Andwil
- 7 Fausch Stefan, Seewis

2003

- 1 Gisler Bruno, Wernetshausen
- 2 Vogel Christian, Kindhausen
- 4 Roth Jakob, Ebnet-Kappel
Rettich Toni, Chur
Spörri Markus, Steg
Attenhofer Reto, Flims-Fidaz
Thomi Markus, Wigoltingen
- 5 Bachmann Daniel, Russikon
Müller Markus, Mels
- 6 Burkhalter Stefan, Homburg

2004

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 2 Götte Urban, Stein
- 7 Glaus Martin, Benken
Büsser Andy, Niederwil

2006

- 4 Fausch Stefan, Seewis
Forrer Arnold, Stein
- 5 Roth Jakob, Ebnet-Kappel
Philipp Edi, Untervaz

2007

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 2 Forrer Arnold, Stein
- 3 Fausch Stefan, Seewis

2008

- 5 Forrer Arnold, Stein
- 6 Bösch Daniel, Zuzwil
Glaus Martin, Schänis
- 8 Rettich Toni, Chur

2009

- 3 Glaus Martin, Schänis
- 4 Roth Jakob, Krummenau
- 5 Götte Urban, Stein
- 6 Bless Michael, Gais
- 7 Burkhalter Stefan, Homburg

2010

- 3 Büsser Andy, Ottoberg
Götte Urban, Stein
- 4 Philipp Edi, Untervaz
- 5 Clopath Beat, Bonaduz
- 6 Roth Jakob, Krummenau
- 7 Battaglia Ursin, Feldis
Bohl Daniel, Stein

2013

- 4 Büsser Andy, Ottoberg
- 5 Schneider Mario, Frittschen
Kuster Marcel, Gais
Zwyssig Raphael, Gais
- 7 Krähenbühl Tobias, Matzingen

2014

- 3 Süess Gerry, Buswil
- 4 Schneider Domenic, Frittschen

2016

- 1 Orlik Armon, Maienfeld
- 3 Forrer Arnold, Stein
- 4 Bless Michael, Gais
Kindlimann Fabian, Dürnten
- 5 Bösch Daniel, Zuzwil
- 6 Gwerder Andreas, Hütten
- 7 Bühler Ernst, Zihlschlacht

2018

- 1 Giger Samuel, Ottoberg
- 2 Bösch Daniel, Zuzwil
- 3 Bless Michael, Gais
- 4 Krähenbühl Tobias, Wetzikon TG
- 5 Hersche Martin, Appenzell
- 6 Rychen Roger, Mollis
- 7 Burkhalter Stefan, Homburg



Weissenstein-Schwinget 2016: Raphael Zwyssig - Mario Thürig

Expo-Schwinget Murten

2002

- 2 Forrer Arnold, Stein
- 7 Attenhofer Reto, Flims-Fidaz
- 8 Forrer Christian, Stein
- 9 Glaus Martin, Benken
- 10 Burkhalter Stefan, Homburg
Philipp Edi, Untervaz
- 11 Spörri Markus, Steg
- 12 Bachmann Daniel, Russikon
- 13 Götte Urban, Stein



Schlussgang am Expo-Schwinget 2002: Arnold Forrer (oben) - Martin Grab

Kilchberger Schwinget**1996**

- 2 Bürgler Urs, Appenzell
- 5 Vogel Christian, Kindhausen
- 9 Abderhalden Jörg, Alt St. Johann
- 10 Steiner Thomas, Schänis
- 11 Bachmann Daniel, Wila
Rettich Toni, Volketswil
Meli Karl, Winterthur
Thomi Markus, Wigoltingen
- 12 Haltiner Oswald, Kobelwald

2002

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 2 Forrer Arnold, Stein
- 4 Vogel Christian, Bergdietikon
- 8 Rettich Toni, Chur
- 9 Sutter Kuno, Appenzell
- 10 Thomi Markus, Wigoltingen
Philipp Edi, Untervaz
- 14 Fäh Bruno, Benken

2008

- 8 Forrer Arnold, Stein
Fausch Stefan, Seewis
- 9 Rettich Toni, Chur
- 10 Bösch Daniel, Zuzwil
- 11 Roth Jakob, Ebnat-Kappel
- 12 Büsser Andy, Zuzwil
- 14 Glaus Martin, Schänis

2014

- 3 Bösch Daniel, Sirnach
- 4 Kuster Marcel, Appenzell
- 8 Abderhalden Urs, Stein
- 10 Bless Michael, Gais
- 12 Notz Beni, Güttingen
Gurtner Pascal, Schaffhausen
Orlik Armon, Maienfeld
- 13 Burkhalter Stefan, Homburg
Götte Urban, Stein



Kilchberger-Schwinget 2014:
Urs Abderhalden (rechts) - Beat Salzmann

Unspunnen - Schwinget**1993**

- 1 Sutter Thomas, Appenzell
- 4 Bürgler Urs, Schaffhausen
- 7 Giger Max, Teufen
- 8 Bürgler Stefan, Schaffhausen
Meli Karl, Winterthur
- 9 Thomi Markus, Wigoltingen
- 11 Oertig Peter, Gossau
Ambühl Christian, Davos-Sertig
- 13 Cozzio Hugo, St. Gallen
Thomi Armin, Rheinau
Krähenbühl Hanspeter, Bissegg

1999

- 1 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 2 Sutter Thomas, Appenzell
- 3 Vogel Christian, Kindhausen
- 4 Oertig Peter, Andwil
- 5 Bürgler Urs, Oberriet
Forrer Arnold, Stein
- 6 Schläpfer Beat, Lachen
Abderhalden Beat, Alt St. Johann
- 7 Fausch Stefan, Schiers
- 8 Rettich Toni, Chur
- 9 Burkhalter Stefan, Homburg
Bösch Walter, Waldstatt
Fäh Bruno, Benken



Schlussgang am Unspunnen-Schwinget 1993:
Thomas Sutter - Christian von Weissenfluh

- 10 Gantner Wendelin, Berschis
Steiner Norbert, Gommiswald
Gees Andy, Igis
Forrer Christian, Stein
- 11 Bachmann Daniel, Pfäffikon
- 12 Meli Karl, Winterthur

2006

- 3 Abderhalden Jörg, Nesslau
- 4 Fausch Stefan, Seewis
- 6 Forrer Arnold, Stein
- 7 Fäh Bruno, Benken
Rettich Toni, Chur
- 8 Philipp Edi, Untervaz
Büsser Andy, Niederwil
- 9 Burkhalter Stefan, Homburg
Roth Jakob, Ebnet-Kappel
Signer Emil, St. Peterzell
- 10 Götte Urban, Stein
- 12 Glaus Martin, Schänis
- 13 Bösch Daniel, Kirchberg
- 14 Attenhofer Reto, Trin-Mulin
Mösli Jonny, Gais

2011

- 1 Bösch Daniel, Sirnach
- 2 Roth Jakob, Krummenau
- 5 Philipp Edi, Untervaz
- 7 Kindlimann Fabian, Wald
- 8 Forrer Arnold, Stein
Burkhalter Stefan, Homburg
Bless Michael, Gais
- 9 Fäh Bruno, Benken
- 10 Hirt Pascal, Tschierschen
- 11 Roth Ueli, Ebnet-Kappel
- 12 Büsser Andy, Ottoberg
- 13 Götte Urban, Stein

2017

- 4 Schneider Domenic, Frittschen
Leuppi Samir, Winterthur
Bösch Daniel, Zuzwil
- 5 Kindlimann Fabian, Fischenthal
- 7 Bless Michael, Gais
- 10 Schneider Mario, Schönenberg
- 11 Eugster Ruedi, Quarten
- 12 Kuster Marcel, Appenzell
Krähenbühl Tobias, Frauenfeld
- 14 Burkhalter Stefan, Homburg



Unspunnen-Schwinget 2017: Tobias Krähenbühl gewinnt gegen den Berner Niklaus Wüthrich



Unspunnensieger 2011 Daniel Bösch mit Muni Helveticus.

Aussenseiter Daniel Bösch siegte im Regen von Interlaken

Der 23-jährige Toggenburger Daniel Bösch gehörte nicht zu den Favoriten auf den Unspunnensieg 2011. Da hatten Namen wie Kilian Wenger, Christin Stucki, Martin Grab, Arnold Forrer, Matthias Sempach, Bruno Gisler oder Christian Schuler mehr Kredit. In einem Fest der vielen Überraschungen liessen die Favoriten bei nassem Wetter schon im Anschwingen wichtige Punkte liegen. Christian Schuler stellte mit Matthias Glarner, Kilian Wenger unterlag Arnold Forrer, Martin Grab zog gegen Bruno Gisler den kürzeren und Christian Stucki stellte mit Benji von Ah. Im zweiten Gang verlor Bruno Gisler gegen Andi Imhof, Matthias Sempach und Arnold Forrer stellten im Direktvergleich. Kilian Wenger (gestellt mit Bruno Fäh) und Christian Stucki (gestellt mit Andy Büsser) waren zu diesem Zeitpunkt bereits aus der Entscheidung gefallen. Anders Daniel Bösch: dieser besiegte den Innerschweizer Peter Imfeld und sowie den Berner Christian Dick jeweils platt. Nach dem Anschwingen führte ein Trio mit dem Punktemaximum: Daniel Bösch, der Emmentaler Thomas Zaugg und der Zuger Rainer Betschart.

Ostschweizer Doppelsieg

Im dritten Gang kam es zum Duell Bösch gegen Zaugg, wobei sich der Toggenburger die dritte Maximalnote sicherte. Zur Halbzeit wiesen nur noch der Berner Willy Graber und Bösch lauter Siege auf. Im vierten Gang stellte Graber mit Arnold Forrer und Bösch mit Benji von Ah. Die Chancen für den Einzug in den Schlussgang blieben für den Toggenburger damit intakt. Mit einem Sieg über den Seeländer Florian Gnägi schaffte er dies denn auch. Als Gegner kristallisierte sich der Schwyzer Christian Schuler, Sieger zwei Wochen zuvor auf der Schwägalp, heraus. Nach 4:40 Minuten setzte Bösch zu einem Kreuzgriff an, aus welchem sich der Innerschweizer nicht mehr befreien konnte. Bösch reihte sich als dritter NOSV-Vertreter nach Thomas Sutter (1993) und Jörg Abderhalden (1999) in die Siegerliste des Unspunnen-Schwingets ein.

Den Ehrenplatz belegte Jakob Roth, womit die Ostschweizer gar einen Doppelsieg feierten. Roth, wie Bösch ebenfalls ein Toggenburger, bezwang am Nachmittag mit Adi Laimbacher, Willy Graber und Andreas Ulrich drei absolute Spitzenschwinger. Als drittbester NOS-Athlet kam der Bündner Edi Philipp auf Rang fünf.



Vorne von links: Tobias Krähenbühl, Daniel Bösch, Roger Rychen, Marcel Kuster, Marco Good, Christian Bernold, Marco Nägeli, Dominik Schmid, Samir Leuppi, Fabian Kindlimann, Roman Schnurrenberger

Mitte von links: Michael Steiner, Samuel Giger, Marco Oettli, Mario Schneider, Ursin Battaglia, Lars Geisser, Martin Hersche, Beda Arztmann, Ruedi Eugster, Michael Bless

Hinten von links: Domenic Schneider, Andreas Gwerder, Armon Orlik, Beda Coray, Dominik Oertig, Daniel Elmer, Reto Landolt, Beni Notz, Sandro Schlegel, Hannes Bühler, Raphael Zwysig

Es fehlen auf dem Bild: Stefan Burkhalter, Arnold Forrer, Simon Kid

125 Jahre Nordostschweizer Schwingerverband - ein Buch mit Geschichten zu den grössten Erfolgen, historischen Momenten und freudigsten Ereignissen!

Mit viel Freude sowie einer Portion Respekt haben wir alte Protokollordner durchgekämmt, Originaldokumente eingescannt, nach Bildmaterial gesucht und dabei die eine oder andere amüsante geschichtliche Stelle genossen. Die letzten Monate haben uns aber auch aufgezeigt, wie endlich das Leben ist. So mussten wir im November 2017 Abschied nehmen von unserem Kommissionsmitglied Kari Ritter. Er verstarb nach mehrmonatiger Krankheit plötzlich.

Wie enorm der Einsatz aller Verbandsfunktionäre über die gesamten 125 Jahre war, wurde uns bei der Erarbeitung eindrücklich vor Augen geführt. Dank der uneigennützigsten Arbeit aller dieser Funktionäre kann der Nordostschweizer Schwingerverband heute stolz zurückschauen. Ein spezieller Dank gebührt an dieser Stelle den Kommissionen früherer Schriften für die wertvolle Aufzeichnung und gute Dokumentation der ersten 100 Jahre.

Die Hauptdarsteller innerhalb eines Schwingerverbandes sind die Schwinger. Sie sind unsere Repräsentanten und tragen sehr viel zum hervorragenden Image unseres Nationalsports bei. Der Nordost-

schweizer Schwingerverband hatte seit jeher sehr erfolgreiche Sägemehlatleten in seinen Reihen. Gerade in den vergangenen 25 Jahren wurden wir diesbezüglich aber besonders verwöhnt. Ein erster Höhepunkt war, als sich Thomas Sutter 1995 zum Schwingerkönig krönen lassen konnte. Jörg Abderhalden gelang dies in den Jahren 1998, 2004 und 2007 gleich dreimal und Arnold Forrer machte die NOS-Reihe mit dem Königstitel 2001 komplett. Daneben reihte sich auch Daniel Bösch mit seinem Sieg am Unspunnen-Schwinget 2011 in die Siegerliste an Schwingfesten mit eidgenössischem Charakter ein.

125 Jahre - ein besonderer Geburtstag. Für den Vorstand war klar, dass dieses Jubiläum mit einer Schrift dokumentiert werden musste. Die Ehre des Präsidiums der Kommission «Jubiläumsschrift» wurde mir, Erwin Büsser, erteilt. Mit den erfahrenen Schwingexperten Emil Bürer und Köbi Heer sowie dem grossartigen Fotografen Werner Schaefer stand mir äusserst wertvolle Unterstützung zur Seite. Es war für mich eine grosse Freude, mit den genannten Kollegen zusammenzuarbeiten. Sie waren ein wahrhaft hervorragendes Team und dürfen auf das Ergebnis stolz sein.

Herzlichen Dank für eure erstklassige Arbeit!

Am 27. Oktober 2018 findet im Oberstufenzentrum Thurzelg Oberbüren die Jubiläumsfeier statt. Hier soll gebührend gefeiert werden, um anschliessend mit viel Elan die nächste Epoche anzugehen.

Ich wünsche dem Nordostschweizer Schwingerverband für die Zukunft alles Gute und hoffe, dass er auch weiterhin erfreulich gedeihen kann. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser wünsche ich von Herzen viel Spass bei der Durchsicht!

Im Namen der Kommission
Jubiläumsschrift

Erwin Büsser, Medienchef NOSV

1893 – 2018

Gegründet am 23. Februar 1893 feiert der Nordostschweizer Schwingerverband im Jahr 2018 sein 125-jähriges Bestehen. Dazu wird diese vierte, reich bebilderte Schrift herausgegeben.

Exklusive Originalabbildungen aus der Gründungszeit machen den Anfang in «Die ersten 100 Jahre». Den Schwingerkönigen Thomas Sutter, Jörg Abderhalden und Arnold Forrer ist ein separates Kapitel gewidmet, ebenso den Eidgenössischen Schwing- und Älplerfesten 1995 in Chur und 2010 in Frauenfeld. Erstmals als Bergkranzfest erscheint der heute alljährlich stattfindende Schwägalp-Schwinget. Alle unsere Ehrenmitglieder sind mit aktuellen Portraits festgehalten, genauso wie unsere stärksten Eidgenossen der letzten 25 Jahre. Statistiker finden ihr Reich unter «NOS-Sieger seit 1893» sowie in den vielen Ranglisten der erfolgreichsten 25 Jahre seit Bestehen des Nordostschweizer Schwingerverbandes!



125 JAHRE NORDOSTSCHWEIZER SCHWINGERVERBAND